

H.g.hum.

203

d

S. hum. 203d



<36608190430011



<36608190430011

Bayer. Staatsbibliothek

U. huns

1938

H. g. hum.

203²

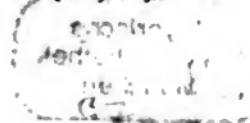
Ex donat. Molliana.

Allgemeines
mythologisches
H a n d - L e x i c o n
zum Gebrauch
bei der Lektüre deutscher Dichter,
wie auch
für Künstler und Kunstsiebhaber.

Herausgegeben
von
Johann Ferdinand Roth,
Diakon an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald in
Nürnberg.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern.

I 7-9. 9.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Es giebt zwar bereits mehrere mythologische Wörterbücher, daß es scheinen möchte, als ob es überflüssig wäre, ihre Anzahl zu vermehren. Allein da die bisherigen nur die Mythologie der Griechen und Römer zum Gegenstande haben, und da in neuern Zeiten mehrere Dichtungen erschienen sind, zu deren genauem Verständniß die Mythologie des Nordens, der Kaledonier u. a. m. nöthig ist; so hat man dafür gehalten, daß durch das gegenwärtige allgemeine mythologische Handlexikon dem Bedürfnisse unstudierter Leser deutscher Dichter, so wie auch der Künstler und Kunstliebhaber, abgeholfen würde.

Zur Erreichung dieses Zwecks benützte man die besten vorhandnen Quellen, und in Ansehung der Mythologie des Nordens und des alten Deutschlands insbesondere die hieher gehörigen Schriften des berühmten Herrn Dr. und Prof. Gräter, dessen große Verdienste in diesem Fache allgemein anerkannt und geschätzt sind.

Dieses allgemeine mythologische Wörterbuch ist also nicht für Gelehrte bestimmt, sondern für Unstudierte, Frauenzimmer, Künstler und Kunstliebhaber, welche in den bisherigen mythologischen Wörterbüchern manche Artikel dieser Art vergeblich aufsuchten.

Bei dieser Hinsicht vermied man zugleich alle Weitläufigkeit, und berief sich häufig bei den Namen mythologischer Personen und Gegenstände auf diejenigen Artikel, wo von ihnen im Zusammenhang geredet worden ist. Denn es sollte kein ausführliches und vollständiges, sondern ein allgemeines, und doch dabei zugleich bequemes Hand-Lexikon seyn.

Und so glaubt man dem Wunsche mehrerer Freunde der Lektüre ein Genüge gethan zu haben. In dem Kreise wenigstens, in welchem der Herausgeber lebt, haben Mehrere ein ähnliches Werkchen zum öftern bisher vermisst.

Nürnberg, am 14. Julius 1798.

Der Herausgeber.

Allgemeines
mythologisches
Hand - Lexikon.

ll

Emissions

www.singolato.com

Al 021392 - 01102

Alcibiades. i. 8 und 9. 18
wohl zum erstenmal in 1. 2. 1. 8. 12
kommt auch der Name des ersten
Ortes nach dem Namen des ersten
Ortes nach dem Namen des ersten

Aleibes Semis apud Ovid

Den Namens ist noch nicht klar.
Abgeus, ein Beiname des Apollo, von
der Stadt Abis in Phocis, wo sein Tempel und
Orakel war. nach Apollonius Rhodius 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20.
Abantien, s. Careten.
Abbadiren, Götter der Karthaginenser.

Abdera, eine Stadt in dem ehemaligen
Thracien und dem heutigen Romanien. Sie erhielt
den Namen von einem gewissen Abderus, der
von Pferden, die ihm Hercules zu hüten gegeben
hatte, in der dasigen Gegend zerrissen und getötet
worden ist. Ihre Einwohner wurden für einfältig
gehalten; daher nennt man noch jetzt einfältige
Handlungen. — **Abderitenstreiche**.

Aborigines, die ersten Bewohner der
Erde, gleichzeitig mit den Vätern der
Abrysus, s. Medea.

Abundantia, Göttin des Überflusses
bei den Römern. Sie erscheint auf Münzen und
alten Denkmälern mit Blumen bekränzt; in der
Rechten ein Füllhorn, in der Linken einen Büschel
Kornähren haltend. Bisweilen führt sie nur einen
Spieß in der Hand.

A b y d u s, s. Besa.

Achates, ein Trojaner und treuer Gefährte des Aeneas, daher oft an statt treuer Freund — treuer Achates gesagt wird.

Acheloiden, d. i. Sirenen, Töchter des Achelous, mit welchem Herkules kämpfte unter der Gestalt eines Ochsen.

Achelous, ein Sohn des Oceans und der Nymphē Thetis, vermählte sich mit der schönen Dejanira, einer Tochter des Königs Deneus in Ealydonien. Weil aber diese von ihrem Vater, dem Herkules, schon versprochen worden war, so mussten beide um die Braut kämpfen. Achelous verwandelte sich zuerst in eine Schlange, sodann in einen Stier. Herkules fasste ihn bey dem rechten Horn, drehete solches herum, und überwand ihr also durch diese Verwandlung. Damit Achelous sein Horn wieder bekam, überließ er dem Herkules das Hülhorn der Amalthea.

Acheron, der Höllenfluss. Das Wasser ist vom bittern Geschmack. Alle abgeschiedene Seelen müssen ihn befahren. Dieser Fluss durchschneidet das Land Epirus, und entspringt aus den Dodoneischen Wäldern, wo die Eichen, wie man weiß, in der Fabelzeit redeten.

Acherusia, ein großer Pfal in der Hölle, worüber die Seelen der Verstorbenen von dem Charon geführt wurden, wofür sie ein Fuhtlohn entrichten mussten, das etwas mehr als einen

Obolus galt und das man den Verstorbenen in den Mund steckte.

Achilles, ein Sohn des Peleus, daher er auch Pelides genannt wird, und der Nymphé Thetis. Er war bey der Belagerung Trojas, und wurde von dem Paris, dem Räuber der Helena, mit einem Pfeile in die Ferse geschossen, woran er allein verwundet und getötet werden konnte.

Acidalia, Beiname der Venus, von der Quelle Acidalius in Böotien, wo sich ihre Gefährtinnen, die Grazien, badeten.

Acis, ein schöner Schäfer in Sicilien, Liebling der Galatea, einer der Meretiden. Vergebens warb der ungeheure Polyphämus um ihre Gunst. Als er aber einst am Fuße des Aetna die Nymphé den schönen Acis umarmend erblickte, riß er voll Wütender Eifersucht einen Felsen los, und schleuderte ihn, die Liebenden zu zerschmettern. Die Nymphé entfloh in das Meer; den Acis traf der Stein, und plötzlich löste sein Wesen in einen Bach sich auf, der nachher seinen Namen führte.

Acratus, der Genius des Bacchus, welchen die Etruscer keine jugendliche Gestalt, wie die Griechen und Römer, sondern die Gestalt eines erwachsenen Mannes gaben. Er hatte Flügel, ein unbedecktes Haupt, lange Haare, spitzige Ohren und eine doppelte Kette vor der Brust. Von der linken Schulter herab hing eine Hirschhaut,

A c r a e a, Beiname der Juno, deren Tempel zu Argos auf einer Anhöhe stand.

A c r a e a, auch ein Beiname der Venus, die einen Tempel auf dem Berge Olympos hatte, den keine Weibsperson sehen, vielweniger besuchen durste.

A c r i s i u s, Vater der Danaë.

A c t a e o n, ein gewaltiger Jäger, hielt sich funfzig Jagdhunde, deren Namen die Dichter der Nachwelt zur Notiz brachten; belauschte die Diana im Bade, wurde mit dem Wasser, worinnen sie sich badete, besprengt, und dadurch in einen Hirsch verwandelt. Weil ihn seine Hunde für einen Hirsch hielten, so zerfleischten und fräßen sie ihn.

A d e s, s. Pluto und Hades.

A d m e t u s, einer der Argonauten und ein König, war mit der Alceste des Pelias vermählt. Er wurde frank, und konnte nach dem Ausspruch des Drakels nicht anders sein Leben fristen, als wenn jemand sich freiwillig dem Tode weihete. Alceste weihte sich heimlich den Göttern zum Todesopfer für ihren Gemahl; sie wurde frank, und die Genesung des Admetus hielt nun mit ihrer zunehmenden Krankheit gleichen Schritt. Sie war verschieden, als Herkules bei dem Admet als Guest einkehrte. Das Gastrecht war dem Admet so heilig, daß er dem Herkules anfänglich seine Trauer verschwieg. Als dieser aber den Tod der Alceste endlich vernahm, versprach er seinem

Gastfreunde, das geliebte Weib, es koste, was es wolle, ihm aus dem Oekus zurück zu führen. Und nun umfasste Hercules den Tod mit starken Armen, und hielt ihn fest, bis er die Gattin seines Freundes ihm wieder gab, und sich die Trauer nun in neue hochzeitliche Freude und süße Gespräche verwandelte.

A d o n i s, ein schöner Jüngling, in welchen die Venus sich verliebte. Er wurde auf einer Jagd von dem Mars, der sich aus Eifersucht in ein wildes Schwein verwandelt hatte, getötet. Die Venus verwandelte hierauf ihren Liebling in eine Anemone. Sie ritzte sich selbst in einem Rosenstrauch, und so verwandelte ihr Blut die vormals weißen, in rothe Rosen.

A d r a m ē P e c h, eine Gottheit der Sepharavaim, die anstatt der weggefährten Israeliten in Samaria sich häuslich niedergelassen haben. Zu seiner und eines andern Gottes, **A n a n i e l e c h** si Ehre ließen sie ihre Kinder verbrennen.

A d r i a s, s. **C h r y s a o r e u s**.

A e a c u s, ist einer von den höllischen Richtern, deren drei gezählt werden, **M i n o s**, **W h a d a m a n t h u s** und **A e a c u s**. **P l u t o** ernannte sie, wegen ihrer Gerechtigkeitsliebe, zu Richter der abgeschiedenen Seelen.

A e g a e o n, s. **B r i a r e u s**.

A e g e r, bei den nordlichen Völkern, der Gott des Meers. Seine Gemahlin heißt **M a n a**. Er hat mit ihr neun Echter erzeugt, **H i m m i n g a**.

Haffa, Dufa, Wld dughadta, Haffring,
Udur, Ravn, Bylgia, Dröbna und Kolga
(die Meeresquellen). Einst kamen die Götter zu
ihm zum Gastmahl. Loke kam auch, hielt sich
über alles auf, erschlug den Diener Aegers Friz
nase nger s, und lästerete alle Götter. Diese
ergriffen ihn, und banden ihn mit den Eingeweis
den seines Sohnes Nar. Skade hieng eine
giftige Schlange über sein Antlitz; aber seine Ges
mahlin, Sigynia, setzte sich ihm zur Seite,
und fieng das Gift in einer Schale auf.

Aeg i s, A e g i d e, war ein ungeheures
Thier, dessen Rachen immer Feuer ausspie. Es
wurde von der Minerva erlegt, welche aus
dessen Haut einen Brustharnisch machte.
Aeg l e, E p y t h i a, A r e t h u s a, die
Hesperiden, Tochter der Nacht.

Aeg o p h a g o s, ein Zuname der June, weil
Ihr Ziegen (ȝyr) geopfert wurden.

Aeg y a lie u s, s. Medea.
Aeg y p t u s, s. Lynceus.

Aell o, s. Celaeno.
Aelur u s, ein Gott bei den Aegyptiern,
nämlich eine Ratze, welche sie göttlich verehrten,
Wer eine Ratze aus Unvorsichtigkeit oder mit Vor
satz tötete, mußte des grausamsten Todes sterben.

Aene a s, Sohn des Anchises und der Venus.
Er wird als Beispiel kindlicher Liebe angeführt,
indem er seinen alten Vater auf dem Rücken durch
das Feuer und durch die Feinde trug, und in Siz

cherheit brachte, als Troja im Brand gesteckt worden war. Auf seiner Flucht kam er nach Libyen, wo sich Dido, in ihn verliebt. Er gab ihr ansfänglich Gehör, verließ sie aber in der Folge, weswegen sie sich selbst das Leben nahm. Nach mancherlei Schicksalen kam er in Italien bei der Tiber an, wo er eine Stadt erbaute, und Lavinia, die Tochter des Königs Latinus, heirathete, dessen Königreich er nachher erhielt. Um keine Eifersucht zwischen seinem Trojaneru und den alten Einwohnern, den Aboriginen, zu erwecken, nannte er beide mit dem gemeinschaftlichen Namen, zur Ehre des Latinus, Lateiner. Von ihm stammten Romulus und Remus, die Erbauer der Stadt Rom, ab.

Aeolus, der Gott der Winde, die er in eine große Höhle in Thracien eingesperret hatte. Er wird als eine Mannsperson vorgestellt, mit schwandenen Kleide, in einer Höhle stehend, unter den Füßen einige Blasebalge, in jeder Hand ein Horn, aus deren jedem er sechs Winde blaset.

Aequitas, Willigkeit. Diese Göttin erscheint auf Münzen und geschnittenen Steinen als eine Frauensperson, in der Linken einen Spieß oder ein Füllhorn, und in der Rechten eine Wage haltend, vor den Füßen eine Schlange oder ein Nag. — Auch sitzt sie auf zusammengehärmten Waffen, in der Rechten eine Wage, in der Linken ein Füllhorn und einen Delfzweig haltend.

M e r i t t e , oder M e r h u s a . S. H e s p e r i d e n .

M e s a r oder **M u s e r**, in der Sprache der Etruscer, Gott, jetzt heißt er **S e t c h i u s**.

M e s c u l a p, Sohn des Apollis, Gott der Aerzte, wurde von dem **P l u t o**, weil er Kranke gesund und Todte lebendig machte, folglich das durch seinem Reiche Abbruch that, unter die Götter versetzt. Er hat insgemein, auf alten Denkmälern, einen Lorberkranz auf dem Kopfe, und einen Schlangenstab in der Hand. **G e s c h i c k t e A e r z t e** nennit man **M e s c u l a p e**.

M e s v i n, s. Jason; **M e t a s**, s. Medea.

M e t e r n i t a s, die Göttin der Ewigkeit, erscheint auf Münzen bald stehend, bald sitzend, in der Rechten eine Kugel mit einem Phönix darauf, und in der Linken ein Spießchen ohne Eisen. Auf andern Münzen hat sie in den Händen die stralenden Adpse der Sonne und des Mondes.

A g a m i m n o n und **M e n e l a u s** hiessen **A t r i d e n**, weil sie von ihrem Grossvater Atreus auferzogen worden waren. Beide befanden sich bei der Belagerung Trojas.

A g a n i p p e, eine Quelle auf dem Berge Helikon, der den Mäusen gewidmet war; wer aus ihr trank, war — Dichter. Sie hatte den Namen von der Aganippe, einer Tochter des Flusses Leckmessus. — **A g a n i p p i d e n**, d. i. die Mäuse. Diese Quelle hat ihren Ursprung dem Mutterpferde, **P e g a s u s**, zu verdanken, von

welchem sie mit dem Einschlage des Hufes hervor
gebracht wurde. Sie wird auch Hippocrene
genannt.

Aglaja, eine der drei Grazien, Charis-
nen, Huldgöttinnen. Ihr Name bezeichnet einen
fröhlichen, heiteren, edlen Sinn.

Aglaurus, Tochter des Echrops, Königs
zu Athen, eine Schwester der Hesse, in welche
sich Merkur verliebt hatte. Aglaurus, ob
sie gleich von Merkur Geschenke angenommen
hatte, um ihm bei ihrer Schwester Eingang zu
verschaffen, widersetzte sich ihm doch nachher, und
wollte ihm den Zutritt in das Zimmer der Hesse
verweigern, worüber sie von ihm in einen Stein
verwandelt wurde. Sie ist ein Symbol des Gei-
zes und des Neides.

Agrius, s. Alristäus.

Ajax, ein Lokrier, war bei der Belage-
zung und Einnahme Trojas, ein Sohn des Oileus.

Ajax. Um ihn von dem Vorigen zu unter-
scheiden, nennt man ihn nach seinem Vater Telas-
mon, den Telamonischen. Er wurde nach
dem Achilles für den Tapfersten unter den Grie-
chen, die vor Troja waren, gehalten.

Aides, aidonisch, s. Pluto.

Akuthor, s. Thor.

Albion, ein Riese, welcher sich mit seinem
Bruder Borgion dem Herkules entgegen-
stellte, als er die Aepfel der Hesperiden holen
wollte; jetzt bedeutet Albion England.

A l c e s t e , s. Alcmene.

A l c i d e s , ist so viel als Herkules, weil sein Vater Alceus hieß.

A l c i o n e u s , s. Giganten.

A l c i t h o ē , eine Thebanerin. Sie und ihre Schwestern verachteten die Feste und Spiele des Bacchus, und wurden von ihm in Fledermäuse verwandelt.

A l c m e n e , A l c m e n e , A l c u m e n e , Tochter des Elektryo, die Mutter des Herkules, den sie in Abwesenheit ihres Gemahls, des Amphitruo, mit dem Jupiter gezeugt hat.

A l c y o n e , eine Tochter Neptuns und Gemahlin des Ceux. Als dieser auf seiner Reise zu dem Appollinischen Drakel Schiffbruch litt und umkam, und seine Gemahlin zu Hause voll Kummer war, wurden sie beide in Seevögel verwandelt. S. Halcyone.

A l e k t o , eine der drei Furien.

A l e u s , s. Auge.

A l e x a n d r a , s. Cassandra.

A l f a d u r , Allvater, der Urgott aller Götter des Nordens.

A l f e n , Engel oder Genien der Menschen.

A l f h e i m , s. frei und Essen.

A l i , s. Rindyr, Rinda.

A l c m e n e , s. Alcmene.

A l l a d , ein Druid, Ossian nennt ihn einen Sohn des Felsen, weil er in einer Grotte

wehrte. Den Druidentempel nennet Ussian das Rund der Steine.

A l o e n, Opfer, welche man der Ceres brachte, wenn man die Früchte in die Scheinen gebracht hätte.

A l d u s, s. Otus.

A l p e n, hießen bei den alten Deutschen die Berggottheiten. Es kommt von dem alten deutschen Wort Albe her, welches einen hohen Berg bezeichnet.

A l p h e u s, ein Flussgott. S. Aretusa.

A l r a u n e n, waren bei den alten Deutschen kleine Haussdchen; die in Gestalt der Männchen oder Weibchen eines Schuhes oder halben Schuhes lang aus einer harten Wurzel, besonders aus Mandragora, geschnitten wurden. Man punkte sie zierlich, verwahrte sie sorgfältig in Kästchen, wusch sie von Zeit zu Zeit mit Wasser oder Wein, stellte ihnen bei Mahlzeiten auch ihren Theil vor, und nahm sie nie aus dem Schrank, als wenn man sie befragen wollte.

A l t h å a, s. Dejanira.

A m a l i h e a, Tochter des Melisseus, Königs in Ereta; oder, nach andern, eine Nymphe. Sie zog den jungen Jupiter mit der Milch einer Ziege auf. Andere hingegen sagen, Amalthea sey selbst die Ziege gewesen, aus deren einem Horne Ambrosia, und aus dem andern Nektar geslossen sey. Aus Dankbarkeit gab Jupiter eines davon den Töchtern des Meliss-

Seus, aus welchem sie alles nehmen konnten, was sie verlangten, welches denn das bekannte *Cornu Amaltheae* oder *Cornu Copiae* (Füllhorn) ist.

A m a t h u n t i s c h e, Beiuame der Venus, von der Stadt Amathunt in Eypern, wo ihr Tempel stand. Sie wird auch davon *Amathusia* genennet.

A m a z o n e n, die, bildeten in Asien und Afrika besondere Königsreiche, hatten ihre eigene Königinnen, lärmeten den Knaben schon in der Kindheit Arme und Beine, damit sie keine Waffen führen könnten, die Mädchen aber unterrichteten sie im Laufen, Fagen, Reiten, Schießen und andern Kriegsübungen. Das Mannsvolk mußte die weiblichen Arbeiten besorgen. Den Mädchen bräumten sie sogleich nach der Geburt die rechte Brust ab, damit sie dadurch im Krieg nicht gehindert würden, wovon sie auch den Namen bekommen haben sollen. Sie giengen auf der rechten Seite bis auf die Brust blos; das übrige war von der Kleidung bedeckt, die aber doch nur bis unter das Knie reichte. Sie bedienten sich der Lanzen, Schwerter und Pfeile; statt der Harnische bebedekten sie sich mit großen Schlaugenhäuten. Sie sochteten sowohl zu Fuße als zu Pferde.

A m b a r v a l i e n, Feste, welche man der Ceres zu Ehren feierte, da man ein trächtiges Schwein oder dergleichen Kuh dreimal um die Gelnder mit Singen und Lanzen herumführte, und endlich Honig, Wein und Milch opferte.

A m b r o s i a. Götterspeise; zuweilen auch
Göttersalbe; in gleichen alles, was göttlich schien.

A m e n o p h i s. In Phamenophis.

A m i c i t i a, die Freundschaft. Diese Götz-
tin erscheint bei den Hymen mit entblößtem
Haupte, in einem schlechten Gewande, auf dessen
Seiten geschrieben stand: Lehen und Tod, auf
der Stirn aber: Sommer und Winter, und
auf der offenen Brust: ferne und nahe, wogegen
sie mit der Hand hinwies.

A m m o n, ein Egyptischer Gott, König ei-
nes Theils von Lybien, oder Alfrida, zeugte mit
der **A m a l t h e a** den **Dio n y s i u s**, oder **Bac-
chus**, und hatte einen Tempel und ein Drakel in
der von ihm benannten Landschaft **A m m o n i s**
oder **A m m o n i a k a**. Er wurde als ein Mann
mit einem Widderkopfe abgebildet.

A m o r, ist so viel als Cupido, der Gott der
Liebe. Amoretten, Amouretten, kleine Liez-
besgötter.

A m p h i o n, Sohn des Jupiter und der
Antiope, wurde von Hirten auferzogen, und
von dem Apollo auf der Leier, die er ihm ge-
schenkt hatte, unterrichtet, auf welcher er so voll-
kommen wurde, daß sein Spiel Steine ent-
zückte.

A m p h i r i t e, Meergöttin, Tochter des
Oceanus und der Thetis, Gemahlin des
Neptunus, wird als ein Frauenzimmer abge-
bildet, welches neben dem Neptun in dem Wa-

Gestaltet mit geflochtenen Haaren; entweder un-
bekleidet, oder doch mit einem solchen Kleinen Ge-
wande, daß die Gliedmaßen hindurch scheinen.
Auf einem Steine sitzt sie auf Neptun's beiden
Pferden, hat unter sich einen Delphin, vor ihr
aber schwimmt ein Amor. Ueber ihrem Haupte
flattert ein Schleier. Dieser fliegende Schleier ist
das Kennzeichen, welches sie von andern Meer-
göttern zu unterscheiden ist. Zuweilen sitzt sie
nur auf einem Meerpferde, oder auch auf einem
Delphine, oder steht auf einem Muschelwagen, wel-
cher von jenen gezogen wird. In diesen Abbil-
dungen wird sie oft Venus Amphitrite ge-
nannt, und mit der Venus aus dem Meere ver-
wechselt.

A m p h i t r u o, s. Alcmene.

A n a d y o m e n e, Beiname der **Venus**,
welcher anzeigen, daß sie aus dem Meere emporkri-
egt.

A n a m e l e c h, s. Abramalech.

A n i a r, s. Andrius.

A n a r i a, bei den Etruskern eine Göttin,
welche diejenigen, die sie begeisterte, in Wuth
versetzte.

A n i c h i s e s, König in Troja, Vater des
Aeneas, den er mit der Venus zeugte.

A n d r o g e n e s, s. Minotaurus.

A n d r o m a c h e, Gemahlin des trojanischen
Hektors, eine tapfere Heldenin.

A n d r o-

A n d r o m e d a, eine Tochter des Cepheus und der Cassiope. Weil Cassiope sich wegen ihrer Schönheit den Nereiden (Meergöttern) vorzog, so schmiedeten diese ihre Tochter Andromeda an eine Meerklippe, wo sie von einem Meerungeheuer wäre verschlungen worden, wenn sie nicht vom Perseus wäre errettet worden, der sie nachher heirathete. **S. Cassiope.**

M u n g e r b o d e, s. Loke und Garbaute.

A n g e r o n i a, bei den Römern, Göttin des Stillschweigens. Sie wird abgebildet, daß sie den Finger auf den Mund legt, auch, daß ihr Mund verbunden oder versiegelt ist.

A n n a P e r e n n a, eine Göttin bei den Karthaginiensern.

A n t à u s, ein starker Ringer, welcher mit dem Herkules gerungen hat. So oft er von diesem zur Erde geworfen wurde, stand er alleszeit wieder stärker auf.

A n t e r o s, Sohn des Mars und der Venus. Die Themis sagte zur Venus, Cupido würde niemals wachsen, bis sie einen andern Sohn gebohren haben würde. Sie zeugte daher mit dem Mars noch einen Sohn, welchen sie Anteros d. i. wechselseitige oder gegenseitige Liebe nannte.

A n t i n o u s, ein Jüngling aus Bithynien, welchen Kaiser Hadrian so sehr liebte, daß er ihm zu Thren, als er im Nil ertrank, die Stadt Antinopel in Egypten erbaute, und ihn göttlich zu verehren befahl. Seine Bildsäule ist noch

im Campidoglio vorhanden. Das Stück im Velo-
vedere wird fälschlich für ihn ausgegeben. 14 von
A n t i o p e , Mutter des Amphionis. 15 von
A n u b i s , Egyptische Gottheit, Sohn des
Osi r i s und der Ne p h th y s ; wird abgebildet
als eine Mannsperson mit Hundekopf und Halse,
in der Linken einen Merkuriusstab, in den Rech-
ten einen grünen Palmzweig haltend.

A n n i b e n , Weltame der Musen, von
den aonischen Bergen in Böotien, die ihu er gewid-
met wären.

A p h a r e u s , Vater des Lyn c e u s , ein
Argonaut.

A p h r o d i t e , Name der Meer- Venus.
A p i s , Egyptische Gottheit, ein lebendiger,
natürlicher Ochs; wird zu Memphis verehrt, und
war der vornehmste unter den dreyen, die in Egypten
verehrt würden; die beiden andern hießen Me-
n e v i s und D n u p h i s . Er wird als ein gehender,
oder stehender Stier abgebildet.

A p o l l o , Sohn des J u p i t e r s und der
Latona , ist der Erfinder der Arzneikunst, des
Bogens und der Pfeile, der Dichtkunst und Mu-
sik, und der Kunst zu weihagen. Er wird abge-
bildet als eine schöne junge Mannsperson ohne
Bart, mit gelben Haaren, auf dem Haupte einen
Lorbeerkränz, in der einen Hand Pfeile und einen
silbernen Bogen, auf dem Rücken einen Adcher,
in der andern Hand eine Leier, und unter oder
neben sich einen erschossen großen Drachen. Hat

er die nemn Mūsen um sich her versammlet, so hat er nur die keier. Zumeilen wird per auch von einem singenden Schwane begleitt.

Mari chile, Tochter Edmonis, eines Purpurfärbers zu Colophen, erlernte von der Pallas die Webekunst, von welcher sie nachher in eine Spinne verwandelt wurde, die daher noch immer zu spinnen verfährt.

Ar c a d i e n, Arca s, ein Sohn des Callistus, nach welchem das Land selbst, das vorher Pelasgien hieß, Arcadien, und das Volk, die Pelasgier, Arcadier genannt wurden, hatte eine Dryade zur Gemahlin.

Arct o p h y l a x, Arkt o p h y l a x, s. Bootes.

Ard a l i d e n, ist ein Beiname der Mūsen, von dem Ardalus, dem Sohne des Vulcans, welcher ihnen zu Trözene Tempel errichtete.

Are s, der griechische Name des Mars.

Are t h u s a, eine Nymphē oder Wassergöttin, eine Gefährtin der Diana, wurde von dem Flussgott Alpheus verfolgt, und von der Diana in eine Quelle verwandelt. Sie wird als Bild der Zugen d, auch der Keuschheit insbesondere, gebraucht.

Arg e s, s. Cyclopen.

Arg o, ein Schiff, auf welchem Jason mit seinen Leuten, den Argonauten, nach Kolchis fuhr, um daselbst das goldne. Bließ zu räumen.

Argonauten, haben den Namen von dem Schiffe Argo, worin sie nach Kolchis fuhren, um das goldene Blies (Fries) zu holen. Unter den Begleitern des Jasons glänzten vorzüglich folgende Namen: Herkules, Kastor und Pollux; Kalais und Zetes, die Söhne des Boreas; Peleus, der Vater des Achilles; Admet, der Gemahl der Alceste; Nestor, der Vater des Nestors; Meleager, Orpheus, Talamon, der Vater des Ajax; Meandrius, der Vater des Patroklos; Lynceus, der Sohn des Aphareus; Theseus; Pirithous.

Argos, Argus, war über und über voller Augen, daher er auch den Beinamen Panoptes führt. Er war auch von ungemeiner Stärke. Juno gab die Juno den Beschl, die in eine Kuh verwandelte und ihr vom Jupiter geschenkte Fo zu verwahren. Merkur aber verwandelte sich in einen Hirten, und spielte dem Argus so lieblich auf der Pfeife vor, daß dieser einschlief und — die Fo entföhrt wurde. Eusegius Schneider in Strasburg gab seiner Zeitschrift den Titel: Argus.

Argyphia, s. Lynceus.

Arriadne, Tochter des Minos, der Pasiphae oder der Crete, gab dem Theseus, welcher dem Minotauros sollte vorgeworfen werden, einen Kneul Zwirn, mit dessen Hülse er,

mach erlegtem Minotaur, den Ausgang aus dem Labyrinthe finden konnte.

Arión, ein Tonkünstler, stand bei Periander, dem Könige zu Corinth; in großem Ansehen. Als er sich auf seiner Reise durch Italien und Sicilien durch seine Kunst viel Geld gesammelt hatte, und nach Hause fuhr, warfen ihn die Schiffer, um sein Geld zu bekommen, ins Meer. Ein Delphin aber fing ihn auf und brachte ihn unbeschädigt an das Land.

Aristedus, ein Wahrsager und Vater Aetios, dem er sein trauriges Schicksal zuvor verkündiget hatte.

Arctas, s. Callisto.

Armin, s. Irmin.

Arria, bei den Etruscern, eine Göttin. **Arnus**, ein Flussgott; er hat Nymphen im Gefolge.

Arsinoe, s. Berenice.

Artemis, der griechische Name der Diana.

Artemisia, s. Mausoleum.

Asabragur, bei den nordischen Völkern, der vornehmste der Asen (Götter.)

Ascan, **Ascanius**, Sohn des Aeneas und der Creusa, entkam mit seinem Vater, als kleiner Knabe, aus dem brennenden Troja glücklich mit nach Italien.

Asen, s. Asiaten.

Asgard, bei den nordischen Völkern, ist der gemeinschaftliche Aufenthalt der Himmelschen, die

Stadt im Himmel, welche die Aser selbst erbauten und nach ihrem Namen nannten. Misianen, Aser, (Aesir) bei den nordischen Völkern, so viel als Götter; Misianinnen, Göttinnen. Die Namen der Misianen sind der Ordnung nach folgende: Odín, Thór, Baldur, Frey, Tyr, Brage, Heimdall, Höður, Widar, Vale, Ulker und Forsete. Die Misianinnen aber hießen: Freyga, Laga, Eyra, Gefiona, Fylla, Freya, Sidifica, Löbna, Wara, Wðra, Svn, Hlyn, Snortra und Guða. Dem Odín, Thór und der Freyga war der berühmte Göttertempel zu Uppsala errichtet, wo ihre Bildsäulen in LebensgröÙe standen.

Aslaug a, bei den Norden, Odins Gattin.

A sopus, s. Ismene.

Astar, s. Ostær.

Astarte, eine Göttin bei den Phöniziern; im hebräischen Texte der Bibel heißt sie Astoreth.

Astraea, Göttin der Gerechtigkeit, wandelte ehemals unter den Menschen, kehrte aber in den Himmel wieder zurück, als jene sich zu sehr verschlommerten. Jetzt ist sie die Jungfer im Zierkreise. S. auch Justitia.

Astraeus, s. Zephyrus.

Astynome, s. Chryseis.

Atalanta, die arkadi sche und argivische oder boeotische, zwei schone Frauenzimmer des Alterthums. Eine derselben war des Meleagers Gemahlin.

Ate, Göttin der zugesfügten Schäden oder schadenzfügende Macht, eine Tochter Jupiters, mit glänzendem Haare. Jupiter schlenderte sie vom Himmel zur Erde herunter, mit dem unverbrüchlichen Schwur, daß sie nie zum Olymp zurückkehren sollte. Seitdem wandelt sie über den Häuptern der Menschen einher, und sät, wo sie kann, Verderben und Zwietracht aus.

Ategartis, bei den Assyriern, eine Göttin, deren Obertheil ein Weib, der Untertheil einen Fisch bildete.

Athamas, s. Salmoneus und Learchus.

Athena, Athene, der griechische Name der Minerva.

Atlantiden, die sieben Töchter des Atlas, wyrde von den Göttern geliebt und nach ihrem Tode göttlich verehrt. Sie sind nun am Himmel das sogenannte Siebenstirne oder die Plejaden, von ihrer Mutter Plejone.

Atlas, war der Anführer der Titanen, welche den Jupiter bekriegten, mußte aber zur Strafe den ganzen Himmel auf seinen Schultern tragen.

Atreiden, Agamemnon und Menelaus, weil sie von ihrem Großvater Atreus ausgerrogen werden waren.

Atropos, eine von den drei Parzen, welche über die Dauer des Lebens der Menschen gesetzt sind. Clotho hält den Rocken, Lachesis spinnt den Faden, Atropos schneidet ihn ab.

Atys, ein schöner Knabe, Liebling der Cybele, der ernsthaften Mutter der Götter. Er verließ seine väterlichen Fluren, und eilte in die phrygischen Wälder, um dem Dienste der strengen und feuschen Göttin sich ganz zu widmen. Als er aber einst ihres Verbots vergaß, der Liebe nie zu pflegen, und von den Reizen der schönen Nymphe Sangaris hingerissen, mit dieser der Liebe pflog, brach über ihn und den Gegenstand seiner Liebe der Zorn der Göttin aus. — Er selber bestrafte sich durch Entmannung für sein Vergehen, und mußte durch immer wiederkehrende Auffälle von Kaserei für seinen zu nahen Umgang mit der zu hoch erhabenen, geheimnißvollen Gottheit büßen. Eine schöne Dichtung aus dem Alterthum stellt ihn dar, am Ufer des Meers stehend, und eine kleine Weile seines Bewußtseyns mächtig, sehr sehn suchtsvoll nach dem entfernten Ufer hinblickend, wo er im Schoße seiner Eltern, und mit seinen Geschwistern, der Kindheit süßen Traum verlebte. Aber ihm nähert sich die Göttin auf ihrem mit Löwen bespannten Wagen, und plötzlich ergreift den Atys wieder rasende Wuth, er eilt des Berges waldichten Gipfel hinauf, um alle Tage seines Lebens in weibischer Weichlichkeit der mächtigen Göttin zu dienen.

A u d e r , s. Nörwi.

A u g e , bei den Etruscern , eine Tochter des Aleus ; mit welcher Herkules , als er nach Troja gekommen war , einen Beischlaf verübt hatte . Als Aleus dies erfahren hatte , verschloß er die Mutter und ihren Knaben , der in diesem Beischlaf erzeugt worden war , in eine Kiste und warf sie ins Meer . Diese Kiste wurde von den Fluthen zu dem Theuthrantes getrieben , welcher bei dem Flusse Caicus sein Reich hatte , und der , durch die Schönheit des Mädchens gerührt , sie zur Ehe nahm .

A u g i a s , König in Elis , unterhielt eine ungeheure Menge Kinder und Ziegen . Weil der Stall lange nicht ausgemistet worden war , so befahl Eurystheus dem Herkules solches zu thun .

A u r o r a , die Morgenröthe , wird als ein Frauenzimmer mit rosenfarbenen Fingern abgebildet . Nach Einigen sitzt sie auf einem goldenen Throne , nach Andern fährt sie auf einem Wagen mit vier Pferden bespannt .

A u s e r , s. Aesar .

A v e r n u s , ein Gift austhauchender See an den Küsten Italiens , über welchen kein Vogel fliegen konnte . Bei demselben dachte man sich den Eingang in die Unterwelt .

A v e r r u n c i e r , bei den Etruscern , einheimische Götter , Beschützer ihrer Familien und Häuser ; sie dachten sich solche bewaffnet , damit sie alles Böse entfernt halten könnten .

B.

Baal, Baal, Bel, bei den Phöniziern, Ehren ic. ein Gott; nach Einigen Jupiter, nach Andern Saturn über Kronos ic.

Baal = Berith, bei den Phöniziern und andern, der Gott der Bündnisse.

Baal = God, Gottheit der Syrer.

Balper, Balsphegor, Beelsphegor, Belphegor, Gottheit der Moabiter.

Balat, Göttin der Phönizier, Schwester der Astarte, Gemahlin des Saturnus; wurde vornehmlich zu Byblos verhrt.

Balzamen, Beelsamen, der Herr des Himmels, die Sonne, erste Gottheit der Phönizier.

Bacchanal, Bacchale, Feste, welche dem Bacchus zu Ehren und zum Andenken seiner dreijährigen wohlthätigen Reise gefeiert wurden.

Bacchantinen, begeisterte Priesterinnewes Bacchus.

Bacchae, d. i. Bacchantinnen.

Bacchepaean, Weiname des Bacchus.

Paan heißt ein Loblied, weil man ihm zu Ehren dergleichen beim Trunke zu singen pflegte.

Bacchus, der Gott des Weins! Die eisernfältige Juno versetzte Semelē zu dem thörichten Wunsche, im Jupiters Unarmung auf-

seine Gottheit zu umfassen. Sie forderte vom Jupiter erst den unverleblichen Schwur, ihre Bitte zu erfüllen, und nun verlangte sie, daß er in seiner wahren Gestalt bei ihr erscheinen solle. Jupiter näherte sich ihr mit seinem Donner, sie aber wurde vom Blitz erschlagen, ein Opfer ihres vernissenen Wunsches. Den jungen Bacchus riss der Donnergott aus der Mutter Schoß und verbarg ihn bis zur Zeit der Geburt in seine eigene Hölle. Merkur trug dann den jungen Bacchus zu den Nymphen, die ihn erziehen sollten. Lykurgus, ein König in Thracien, verfolgte die Pflegerinnen des Bacchus auf dem Berge Myra, und verwundete sie mit seinem Beil. Bacchus selber warf sich vor Schrecken ins Meer, wo ihn die Thetis in ihre Arme aufnahm. Lykurgus wurde für seinen Frevel von den Göttern mit Blindheit bestraft. Als Seeräuber einst den Bacchus, den sie für den Sohn eines Königs hielten, in Hoffnung eines großen Lohnes des, entführen und binden wollten, so fielen dem lächelnden Knaben die Bände von selber ab; und da sie dennoch seine Gottheit nicht erkannten, so ergoß sich erst ein duftender Strom von Wein durch das Schiff; dann breitete sich plötzlich bis zum höchsten Segel ein Weinstock aus, an welchem schwere Trauben hingen; um den Mastbaum wand sich dunkler Ephen, und mit Weinlaub waren alle Ruder bekränzt. Auf dem Verdeck des Schiffes aber zeigte sich ein Löwe, und warf

grimmige drohende Blicke umher. Da ergriff die Frevel & Angst und Entsehen; sie sprangen vom Schiffe ins Meer, wo sie, sich plötzlich als Delphinen krümmend, Zeugen von der Macht der alles besiegenden Gottheit wurden. Pentheus, ein König in Theben, der gleich dem Bacchus ein Enkel des Kadmus war, und der Verehrung der neuen Gottheit, welcher alles Volk Altäre weihte, sich spottend widersetze, musste gleich den Freveln auf dem Schiffe, des Weingottes furchtbare Macht empfinden.

Unter der Gestalt eines Jünglings aus dem Ges folge des Bacchus erschien der Gott ihm selber, und warnte ihn durch die Erzählung von dem Schicksal, das die frevelnden Männer traf, die den mächtigen Pflanzer der Neben auf ihrem Schiffe gebunden entführen wollten.

Pentheus, noch mehr vom Zorn entbrannt, ließ den vermeinten Jüngling ins Gefängniß wer sen, und zu seiner Marter und Hinrichtung die grausamen Werkzeuge herhebringen.

Plötzlich stürzte das Gefängniß, der Gott schüttete seine Bande ab, und Pentheus, der voll rasender Wuth auf dem Berge Cytharon die Priesterinnen des Bacchus verfolgte, ward von seiner eigenen Mutter und ihren Schwestern, die in der wilden Begeisterung ihn für einen Löwen ansahen, in Stücke zerrissen, und sein Haupt im Triumph emporgetragen.

Mit seinem Kriegsheer von Männern und Weibern, das mit freudigem Getümmel einher zog, durchwallete er Indien, und kam bis an den Ganges. Er lehrte die Völker den Weinbau und gab ihnen Gesetze. In drei Jahren vollendete Bacchus seinen Zug, zu dessen Andenken stets nachher, so oft drei Jahre verflossen waren, Feste auf den Bergen gefeiert wurden. Bacchus erscheint in Gestalt eines ewigblühenden Knaben, Löwen und Zieger ziehen seinen Wagen; auch der gesleckte Panther ist ihm geweiht. Seine Priestinnen, die Bacchantinnen, mit zerstreutem Haare, schweiften auf den Bergen umher, schwangen den Thyruststab, und erfüllten die Luft, bei dem Getöse der Trommeln, mit ihrem wilden Geschrei: „Evohe Bacchus!“ Der schalkhaft lächelnde Faun und der boshaft spottende Satyr gehörten mit zu dem Gefolge des Bacchus.

B a e o t i s, Beiname der Venus, welche die Syrakusaner verehrten.

B a g a e u s, Beiname des Jupiters, unter welchem er insonderheit in Phönizien verehrt wurde.

B a l d e r, bei den nordischen Völkern, eine Gottheit vom zweiten Ränge, das Bild der Güte und männlichen Schönheit. Seine Haare sind so hellglänzend, daß man die weißesten Blumen, die es giebt, Balders Augenbraune nennt. Er ist ein Sohn Odins u. Freyggas. Seine friedliche Wohnung hieß B re i d a b l i k. Seine Gemahlin ist die Göttin Nanna. Balder hatte schreckliche Träume,

und benachrichtigte davon die Götter. Diese hielten einen Rath, und Friggga beschwur alle Geschöpfe, Baldern keinen Schaden zu thun, außer einer jungen Stande. Röle erforschte von ihr dieses nicht beschwerne Gewichts, und gab es dem blinden Hoder, als eben alle Götter zum Zeitvertreibe auf den festgestalteten Balder warfen. Hoder warf ihm ebenfalls; Balder kam um, und mußte in das Reich der Hela wandern. Die Götter waren darüber bekümmert, und sandten Hermode nach Nifelheim, um den Balder von der Hela wieder zu erbitten. Hela machte die Bedingung, daß sich kein Ding auf der ganzen Welt weigern sollte, über seinen Tod zu weinen. Friggga sandte in alle Welt. Alles weinte, nur die Zauberin Thok nicht, und Balder mußte unter den Todten bleiben.

B a r b a t a, (bärtige) Beiname der Venus, unter welchem sie zu Rom verehrt wurde.

B a r b a t u s, (bärtig) Beiname des Bacchus.

B a r d a l e, bei den Morden, die Lerche.

B a r d e n, bei den alten Deutschen und Galzliern, Dichter, Wahrsager, Zauberer; sie besangen die Thaten der Helden, und ermunterten die Krieger in den Schlachten mit ihren Bardieten oder Barditen, d. i. Bardenliedern.

B a r g a s u s, Sohn des Herkules und der Barga.

B a r a b u s, Gefährte des Bellerophons, den der Megalos er schlug.

B a r i l e n, Tochter des Uranus und der Tiacia, große Mutter (Magna Mater) genannt.

B a s t i e n, (König). Beiname des Meletuns, unter welchem ihm die Laziener verehrten.

B a s t i h s, Beiname der Venus, unter welchem sie die Larentiner verehrten.

B a s s a r e u s, Beiname des Bacchus; daher

B a s s a r i d e n, d. i. Bacchantinnen.

B a t t u s, ein Arkadier, wurde von dem Merkur, weil er das Versprechen des Stillschweigens nicht erfüllte, in einen Stein (Probierstein) verwandelt.

B a u c i s und **P h i l e m o n**. In einer Gegend von Phrygien wandelten einst Jupiter und Merkur unbekannt unter den Menschen unther, und prüften ihre Thaten. Als sie eines Abends, wie ermüdete Reisende, eine Herberge suchten, blieben die Thüren der Reichen und Begüterten ihnen verschlossen. Baucis und Philemon, ein Paar bejahrte Eheleute, nahmien die Wandler gastfreudlich in ihre arme Hütte auf. Die alte Baucis war beschäftigt, ihre einzige Gans zu greifen und zu schlachten, um die willkommenen Gäste, so gut es in ihrem Vermögen stand, zu bewirthen. Die Gans aber entfloh, und suchte Schutz unter Jupiters Füßen, der ihr das Leben rettete; worauf die Göter sich zu erkennen gaben, und das fromme Ehepaar auf einen be-

nachbarten Hügel führten, von welchem sie die Verwüstung übersehen konnten, womit die Götter die Hartherzigkeit der Bewohner dieser Gegend bestrafen. Die Häuser der Reichen wurden ein Raub der Überschwemmung; die Hütte der **Bancis** und des **Philemon**s ward in einen Tempel verwandelt; und ihre beiden Wünsche wurden vom Jupiter gewähret, sein Priestertum zu verwalten, und zu gleicher Zeit zu sterben.

Beelsamen, s. Baalzamen.

Beelzebub, ein Gott bei den Moabitern oder in Syrien; heißt, Fliegengott, Fliegenfürst; in der Bibel ist er der Name des Teufels, des Obersten der Lüsfel.

Bel, s. Baal.

Belenus, **Bellenus**, ein Gott bei den Galliern, der Apollo der Noriker.

Belidene, sind die funfzig Töchter des Daznaus; sie haben ihren Namen von dem Großvater Belus.

Belis, **Belenus**, **Belinus**, der Apollo, unter welchem Namen er zu Aquileja verehrt wurde.

Belisania, bei den Galliern, Göttin und Erfinderin der Künste.

Bellenus, s. Belenus.

Bellerophon, d. i. **Bellerus Melder**, hieß eigentlich **Hipponeus**, Sohn des Glaukus, Enkel des Sisyphus, Königs zu Corinth

Gorinth. Er erlegte die Chimæra, welche in Lycien vielen Schaden verursachte.

W e l l o n a, Göttin des Kriegs, Schwester des Mars; sie wird mit Helm, Lanze und Schild abgebildet.

W e l o n e, (Nähnadel) ein Frauenzimmer, Erfinderin der Nähnadel.

W e l p h e g o r, ist bei den Phöniziern, Syrern &c. so viel als Priapus, und hat den Namen von Peor oder Phegor, wo er göttlich verehrt wurde. S. Baalphegor.

W e l u s, Sohn des Neptuns und der Libya, Erfinder des eisernen Schwertes. Es gibt verschiedene Welus, z. E. einen assyrischen, babylonischen, thrischen u. s. w. Welus kommt her von Wall, d. i. Herr. Welus, der Gott des Meutes, die Diana der Thracier.

W e r e c y n t h i à, Beimarie der Cybele, weil sie zu Berechynth in Phrygien verehrt wurde.

W e r e n i c e, Tochter des Ptolemäus Lagas und der Arsinoë, Gemahlin ihres Bruders Ptolemäus Evergetes. Als Beichterät in den Krieg nach Asien gieng, that sie das Gelübde, ihr Haar abszuschneiden, wenn er als Sieger zurückkäme. Sie brachte ihr Haar in den Tempel der Venus Arsinoë Zephyritis, wo es aber am folgenden Tage nicht mehr zu sehen war. Conqu, ein Sternseher, sagte, die Götter hätten es unter die Sterne versetzt.

W e r g e l m e r; s. Umer.

B e r g i n u s, Gott der Einwohner zu Brescia.

B e r g i o n, **B u r g i o n**, **G e r g i o n**; Sohn des Neptum, setzte sich, nebst seinem Bruder Albion, in Gallien dem Herkules entgegen.

B e r o ë, Tochter der Venus und des Abonis.

B e r o ë, Meernymphe, Tochter des Oceans.

B e s a, hatte zu Abydus in Thebaïs ein Drakel.

B e y g g w e r, s. Frey.

B i b l i s, s. Byblis.

B i c o r n i g e r, (zwei Hörner tragend) Beiname des Bacchus.

B i e l, der Waldgott bei den alten Deutschen; die Verehrung desselben wird aus dem Bielstein, der Bielsöhle, bei Tiefeld und andern Namen dieser Art geschlossen.

B i e n u s, Beiname des Jupiters, von der Bienvo in Creta.

B i f o r m i s, Beiname des Bacchus, weil er bald als ein unbärtiger Jüngling, bald als ein bartiger Mann erscheint.

B i l, s. Mundilsare.

B i k e i s t e r, s. Farbante.

B i l s k i r n e r, s. Thoraw.

B i m a t e r, (zwei Mütter habend) Beiname des Bacchus, weil er gleichsam zwei Mütter hatte, nämlich die Semele und den Jupiter, in dessen Hüste er vollends zur Zeitigung gelangte.

B i s a l t e s, Sohn der Sonne und der Erde, Water der Theophane, mit welcher Neptun den Chrysmallus zeugte.

B i s t o n, Sohn des Mars und der Kallirhoe, von welchem die Bistonen in Thracien den Namen haben.

B i s t o n i d e n, Bacchentinnen in Thracien, mit Schlangenknoten in ihre Haare geschlungen, schwelsten auf den Gebürgen daselbst umher.

B i t h y n u s, **B i t h y s**, Sohn des Mars und der Seta, oder des Jupiters und der Thraea, einer Titanide, von welchem Bithynien den Namen hat.

B i u g w ð r und **B i s t w ð r**, bei den Nordern, sind die Höllenjungfern. Sie sitzen an Herders Thore auf einem schreienden Stuhle. Das eiserne Blut, das ihnen aus den Nasen fällt, erregt Haß, Zwietracht, Feindschaft und Krieg unter den Menschen.

B i b d u g h a d d a, bei den nordischen Völkern, Tochter des Meergottes Ueser.

B o a r m i a, Beiname der Pallas, weil sie die Wildtier lehrte, Ochsen am Pflug zu spannen und zu ackern.

B o è d r o m i u s, Beiname des Apollo, weil er den Atheniensern rieth, ihre Feinde mit Geschrei anzufallen.

B o e o t u s, Sohn des Neptuns und der Alne, Tochter des Neolus; von ihm hat Boeotien den Namen.

Gott, us. **M**utter, us. **M**utter, us. **M**utter,
Goet'e s, ist so viel als der Altophylar am
 Himmel; ein Stern bei dem Wagen über Bären,
 der Hüter des großen Wagen genannt.

Gor'e a s, dieser stürmende Nordwind hatte
 seine Wohnung in Thracien, weswegen die Men-
 schen, die jenseits wohnten, die Hypereborer
 hießen.

Br a g e, Br a g a, oder nach den ältesten
 germ. Br a g i, heißt bei Norden, "der Gott der
 Dichtkunst und Veredeltheit, ein Sohn Odins.
 Von ihm hat die Dichtkunst den Namen Br a-
 g u r. Seine Gemahlin war I d u n n a. — Ueber-
 haupt heißt bei den alten Dichtern der vornehmste
 und das Vortrefflichste Br a g u r; A s a b r a g u r
 ist der vornehmste der Asen (Götter). Br a g u r
 Q u e n n a, die vortrefflichste der Weiber. Dem
 Braga war in Norden ein Hain, Bragalund
 (Braga's Hain) geheiligt. Unter den drei Bein-
 men, welche ihm die alten Dichter geben, ist sein
 vornehmster, Fr a n s m i d u t Br a g u r, Urheber
 der Dichtkunst. — Br a g a p o t a l, Br a g a b e-
 cher, Bragatran. Bei den Opfermahlzeiten,
 wenn den Göttern Odin, Nord und Tren
 die Etabben dargebracht war, wurde auch noch der
 Bragabokal zum Andenken der in der Schlacht ge-
 bliebenen Helden geleert. — Br a g a, der
 Gott der Veredeltheit und Dichtkunst, war so-
 wohl der Vorfischer der Encherten in Walhalla,
 als der Barden auf Erden.

B r a h d i n, s. Schinnen.

B r e i d a b l i g, s. Balder.

B r i a r e u s, Sohn des Coelus und der Erde, oder des Pontus und der Erde; stand dem Jupiter wider die Riesen bei. Den Namen Briareus hatte er bei den Göttern; bei den Menschen hieß er Negaeon. Er soll 50 Köpfe und 300 Hände gehabt haben.

B r i s s i n g e r, s. Freya.

B r i s a e u s, d. i. Bacchus, weil ihn die Nymphé Brisa erzog.

B r i z o, Traumgöttin, welcher die Weiber auf der Insel Delos opferten.

B r o t, s. Thor.

B r o m i n u s, d. i. Bacchus, weil ihn die Nymphé Brone auferzog.

B r o n t a e u s, d. i. Jupiter, der Domänerer; auch Bronteceraunus genannt.

B r o n t e s, eine Cyclopin, s. Cyclopen.

B r u m o, bei den Kaledoniern, war ein zum Götzendienst bestimmter Ort auf Kraka, welches glaublich eine der schottländischen Inseln ist. Man hielt dafür, daß sich zur Nachzeit die Geister der Verstorbenen daselbst einfänden.

B u b a s t i s, Gottheit der Egyptier, deren vornehmster Tempel in der Stadt Bubastis stand.

B u b o n a, bei den Römern, Göttin des Kindvieches.

B u c e p h a l u s, das Lieblingspferd Alexanders des Großen, nach dessen Namen er eine Stadt in Indien erbauete.

B u d e a, Beiname der Minerba, von der Stadt Budaea in Magnesien.

B ü s t e r i c h, **P ü s t e r i c h**, Idol der alten Deutschen; es steht ein solches Idol aus Erz zu Sondershausen im Schlosse der Grafen von Schwarzburg, wohin es von dem hohen Bergschlosse Rottenburg gebracht worden ist. S. Thor.

B u r r e, s. Ymer.

B u r g i o n, s. Bergion.

B u s i r i s, ein grausamer König in Egypten, der nebst seinen beiden Söhnen alle Gewaltthätigkeit an Fremden verübte, denen er auflauern ließ, und wenn er sie fieng, ermordete. Dem Herkules, der dieses Weges zog, war ein ähnliches Schicksal zugedacht, allein er erschlug den Busiris mit seinen Söhnen.

B y b l i a, Beiname der Venus, von der Stadt Byblis in Palästina.

B y g o r, bei den Etruscern, eine Nymphé und Wahrsagerin.

B y l g i a, bei den Norden, eine Tochter des Meergottes Aeser.

C *).

C a b i r i a, Beiname der Ceres, von einem Orte in Böotien, wo sie einen Hain hatte.

*) Was nicht unter C steht, ist unter K. aufzufinden.

Cabiri i oder Cor y bant e n, führten in Etrurien die Mysterien des Bacchus ein. Dieser Cabirier sollen drei gewesen seyn, welche die Cabira, eine Tochter des Proteus, mit dem Vulkan gezeugt hatte. Auch soll es drei Nymphen, Cabiradien, gegeben haben.

Cacus, Schwester des Catus (Rakus).

Cacus, Sohn des Vulcans, ein Ungeheuer, aus dessen Rachen Feuer hervordampfte; er wurde vom Herkules mit seiner Keule erschlagen.

Cadmus, s. Kadmus.

Caducifer, d. i. Merkur, wegen des von zwei Schlangen umschlungenen Friedensstabes (Caduceus, Caduceum).

Caffia, blauäugige, Beiname der Minerva.

Caius, s. Auge.

Calchas, Nestors, des Trojaners, Sohn, Priester und Wahrsager vor Troja, welcher zu Anfang des trojanischen Kriegs zu den Griechen übergieng.

Calliope, die erste der Musen, die Bestesamkeit; hat den Namen von ihrer schönen Stimme. Sie hatte den Vorsitz über die Harmonie, das Heldengedicht und die zur Ehre der Götter versetzten Gesänge. Ihr Kennzeichen ist gemeiniglich ein zusammengerolltes Pergament in den Händen; manche geben ihr eine Trompete, die Ilias, Odyssee und Ueneis in die Hand.

Callirrhoë, s. Chrysaor.

Cälli ste, hatte an der Jagd Bergmägen, schwur der Diana ewige Jungfräuschaft, ließ sich aber dennoch vom Jupiter schwängern, und gebar den Arkas. Sie wurde auf Anstalten der eifersüchtigen Juno von der Diana auf der Jagd erschossen, von dem Jupiter aber unter dem Bild des großen Bären unter die Sterne versetzt.

Calumnia, die Göttin der Verläumündung, welche zu Athen einen Tempel hatte. In dem Areopag daselbst waren ihr einige Steine geweiht, worauf der Angeklagte und der Ankläger sitzen mussten.

Calv a (kahl) Beiname der Venus zu Rom, wo sie einen Tempel hatte. Als die Gallier das Capitol besetzten, und es den Römern an Stricken zum Geschätz fehlte, gaben die Weiber ihre Haare dazu her.

Calydonischer Eber, von der Gegend und Stadt Calydon in Lykallen; war so groß wie ein Ochs, hatte Borsten wie Spieße, Zähne wie Elefanten, und es gieng Dampf aus seinem Rachen. Meleager, in Verbindung mit den tapfersten Männern Griechenlandes, verlegte diess Ungeheuer,

Calypsa, eine Nymphé, Tochter des Oceans und der Thetis, wohnte in einer Höhle. Ulysses kam auf seiner Rückreise von Troja auf ihre Insel, wo sie ihn sieben Jahre lang zurückhielt, und ihm die Unsterblichkeit versprach, wenn er

stets bei ihr bleiben wollte. Auf Minervens Betrieb undthigte sie Jupiter, ihn wieder abreisen zu lassen: **C a m i l l u s**, oder **C a s m i l l u s**, bei den Etruscern der Merkur.

C a m o e n e n, d. i. die Musen, vom Worte singen.

C a p i t o l i n u s, Beiname Jupiters, vom Kapitol, wo er einen Tempel hatte. Als man den Grund legte, fand man den Kopf des Toluß, welchen seines Bruders Sklav umgebracht hatte; daher hat (von Capite und Toli) Kapitolsden Namen,

C a r d e a, bei den Römern, Schutzgöttin der Thürangeln (Cardines).

C a r u s, bei den Etruscern, die Göttin der Kinder, welche die menschlichen Gingeweide und die Gesundheit beschützte; auch von den Kindern die Hexen und Unholde abhielt. Sie wurde auch **K a r d e a** oder **C a r d i n e a** genannt, weil sie mit ihrem Gemahl **F a n u s** die Hausthüren beschützte.

C a r y a t i d e n, Gefährtinnen der Diana, welchen Beinamen Caryatis erhielt von dem Orte Karia s in Lakonien.

C a s m i l l u s, s. **C a m i l l u s**.

C a s s a n d r a, der Hekuba und des Priamus Tochter, Priesterin der Minerva. Als Troja eingenommen worden war, bekam sie Agamemnon, der sich in sie verliebt hatte, zu seiner Belohnung zur Sklavin. Als er sie aber nach

Mheesse gebracht hätte, wurde er und die Cassandra von seiner leifersüchtigen Gemahlin Clytemnestra umgebracht.) Cassandra hieß auch Alexandra.

Cassiope, Cassiopaea, Cassiopeja, Gemahlin des Cepheus, Königs in Ethiopien. Weil sie die Schönheit der Nereiden verachtete, so plagte Neptun, bei dem sich diese darüber beschweret hatten, das Land mit Überschwemmung und mit einem Meerungeheuer. Als sie nach dem Drakel des Jupiter Ammons demselben geopfert werden sollte, befreite sie Perseus; wofür er und Cassiope, so wie ihre Tochter Andromeda, unter die Sterne versetzt würden.

Castalinnen, Castaliden, d. i. die Musen, von der Quelle zu Delphis am Parnasse. Wer aus ihr trank, wurde — Dichter und Prophet.

Castor, Sohn des Tyndareus (Jupiters) und der Leda, Bruder des Pollux, welche beide Dioskuren genannt wurden. S. Dioskuren. Sie wurden Meergötter genannt, weil sie das Meer von Seeräubern freihielten. Castor war sterblich, Pollux aber unsterblich. Als daher Castor starb, theilte Pollux seine Unsterblichkeit mit ihm. Daher kommt es, daß, wenn einer dieser Sterne unsichtbar wird, der andere zum Vorschein kommt.

Cecrops, Cecrops, Sohn der Erde, kam aus seinem Vaterlande, Egypten, nach Phö-

azien, und endlich nach Griechenland. Zu Elys
pern erbaute er die Stadt Koronis, nachher Sar-
lamis genannt, woselbst er seiner Tochter Alglau-
ros zu Ehren die Gewohnheit einführte, jährlich
ein Menschenopfer zu schlachten. Er nannte die
Stadt Athen nach seinem Namen Ektropia,
welcher Minerva nachher von sich selbst den
Namen Athen gab. Von ihm werden die Athes-
nienser Ektropier oder Ektropiden genannt.
Elae no, eine der wahrsagenden Har-
phyien, welche ein jungfräuliches Antlitz hatten,
und übrigens gräßlichen Raubvögelngleich gestal-
tet waren. Die andern zwei Harphyien hießen
Nello und Deypete. Sie entrissen dem Phiz
neus alle Speise, die er genießen wollte, oder
besudelten sie.

Centaur u s, Centaur e n, waren
von oben an bis an den Nabel Menschen, sodann
aber vollends Pferd mit vier Füßen, Schwänzen
u. Als sich Ixion einst bei einem Gelage der
Götter besoffen hatte, und die Juno beschlagen
wollte, gab diese auf dem Rath Jupiters ihre Ge-
stalt einer Wolke, mit welcher dann Ixion einen
Centauro zeugte. Die Centauren zeugten mit an-
dern Pferden wiederum die Hippocentauen.
Sie wurden vom Herkules theils getötet, theils
aus Thessalien vertrieben; so daß sie sich in
die Inseln der Sirenen flüchteten, wo sie vor
Hunger umkamen. Eigentlich waren die Centau-
ren ein Volk in Thessalien bei dem Berge Pe-

luden, daß am ersten die Pferde zu zähmen und
 sie zu besteigen wagte. Εγεντον δέ τοις πρώτοις οὐδέ
 Σεντιμάνι, hunderthändiger, d. i. Briaz-
 reus, Gyas und Roens, weil sie hundert Hände
 und funzig Köpfe hatten. επειδή τοις πρώτοις οὐδέ
 Εphalnys, ein schöner Jungling, daher
 ihn auch Aurora, als sie einst auf dem Berg
 Hyndettus jagte, raubte, nach Syrien entführte,
 und mit ihm den Titon zeugte. Seine Gemah-
 lin Prokris, welche den Minos in Kreta von
 einer schweren Krankheit befreit hatte, bekam das
 für einen Hund, dem nichts entlaufen konnte, und
 einen Wurfspieß, mit dem ein Jäger niemals
 fehlte, zum Geschenk. Einst verbarg sich Pro-
 kris, um ihrem Gemahl aufzulauern, ob er keine
 Untreue begienge, in ein dichtes Gestäude. Ces-
 phalus wählte, es wäre ein Wild, und erschoss
 seine Gemahlin mit obigem Spieß. επειδή τοις πρώτοις οὐδέ
 Epheus, Gemahl der Cassiopea, mit
 welcher er die Andromeda zeugte. S. Cassiopea.
 Exherus, Höllenhund, wurde vom Her-
 kules aus der Hölle geführt, auf Befehl des En-
 rykheus. Er hatte drei Köpfe und drei Zunz-
 gen, und war vor dem Eingang der Hölle gelas-
 gert. Er erlaubte jedermann den Eingang, Nie-
 manden aber den Ausgang. επειδή τοις πρώτοις οὐδέ
 Heraclien, cerealisches Spiele, welche
 der Ceres zu Ehren von lauter ehrbaren Mas-
 tronen, die keine Trauer haben durften, gefeiert
 wurden. επειδή τοις πρώτοις οὐδέ

Ceres, Cibitum und Erfinderin des Ackerbaues, Tochter des Saturnus und der Nhea oder Ops. In ihr zeigte mitunter die Mutter das Gesicht. Mit dem Haß ihres reinem Sohn des Jupiter und der Elektra, zeigte sie den Pflanzwa. Ihr zu Ehren wurden die Eleusinischen Geheimnisse, die Thebanische Procurien, Proceres und Matronen feiernd, die schone Tugter des Pontus und Gemahlin des Phoebus Apollinis, Schnede des Pontus, so sich selbst mit Hodenmühle erhabt. **E**rebus s. Alcyone und Hecate. **E**nna ist Chalmodos, Gottheit des Moabiter, oder die Sandstrand, so nach midianitum im Jaffa so heißt. **E**rybis, Anfang aller Dinge, selbst der Götter; Alles untereinander, Mischmasche, Mitleid am. **E**rytionne etemps (Grazien) drei Töchter Jupiters und der Euryale, nämlich Aglaea, Thalia, Euphrosyne oder Pasithaea. Von diesen Huldigtinnen erwarteten die Giechen und Römer alle Reize zur Liebe und Freundschaft. **I**ris, Sohn des Erebus und der Nod, führte die Seelen der Verstorbenen in einem Rahmen über die höllischen Flüsse, vornehmlich über den Acheron. Er bekam dafür ein Fährgeld, welches den Verstorbenen von den Töchten dazwischen Mund gesteckt wurde. **I**ris ist auch solche **Charybdis**, Tochter des Neptuns und der Erde, eine gefräsig Weibsperson, welche den

Herkules einige Kinder des Geryons entführte und verzehrte, dafür aber von dem Jupiter mit dem Blute erschlagen und in das Meer gestürzt wurde. Eigentlich ein gefährlicher Punkt des Meers zwischen Calabrien und Sicilien.

C h i m a e r a, s. Chymera. Die seuer-speisende Chimæra, welche Typhon mit der Echidna erzeugt hatte, hatte das Antlitz des Löwen, den Leib der Ziege und den Schwanz des Drachen. Auf Verlangen des Hobates, Königs von Lykien, dessen Land das Ungeheuer verwüstete, machte Bellerophon sich anheischig, es zu erlegen. Neptun schenkte ihm den Pegasus, und die Minerva zähmte ihn. Da dieses Pferd Flügel hatte, so erhob er sich mit demselben über die Chimæra und erlegte sie von oben herab mit seinen Pfeilen. Eigentlich ein Feuer speiender Berg in Lykien.

C h i r o n, ein Centaur, Sohn des Saturns und der Philyra, war halb Mensch und halb Pferd, aber ein guter Arzt, Musiker, Astronom, Philosophus. Ihm übergab Thetis ihren Sohn Achilleus zur Unterweisung. Als Herkules einst bei ihm einkehrte, fiel diesem ein Pfeil aus dem Köcher und dem Chiron in die Füße. Weil dieser Pfeil in dem Blute der Lernäischen Schlange eingetunkt war, so empfand er so heftige Schmerzen, daß er den Jupiter bat, ihn sterben zu lassen, welche Bitte ihm auch gewährt wurde.

C h l oë, Weiname der Ceres in Athen, wo sie einen Tempel hatte, und auf ihr zu sein.

Echloë ist, das ist Flora, Göttin der Blumen.
Echrodöz ein Idol der alten Deutschen. Sein Sinnbild ist ein alter Mann, welcher auf einen Fisch mit Füßen tritt; im Ver. Linken hält er ein Rad, und in der Rechten einen mit Früchten und Blumen gefüllten Korb.

Eris soll der Satyrus seyn.

Ehrdön, oder Ehrion war eigentlich von us, d. i. Saturnus, nicht wie er schreibt, von Ammon.

Eryx sa vor, sprang aus dem Blute der Medusa, da sie vom Perseus enthauptet wurde, mit einem goldenen Schwert herwurj. Er vermählte sich mit der Kalliste Rhode, einer Tochter des Oceans, und erzeugte mit ihr den dreiköpfigen Geryon und die Echidna.

Eryx oder Erys, Beiname des Jupiters, von der Stadt Eryx oder (nachher Adria) in Karien, wo er einen Tempel hatte.

Eryseis, eigentlich Astyomene, Tochter des Chryses, eines Priesters des Apollo, Welschläferin Agamemnon's, welchem sie Achilles, in dessen Gefangenschaft sie gerathen war, geschenkt hatte.

Erymexa, bei den Etruscern, ein Ungeheuer, das aus einem Löwen, einem Ziegenbock und einem Drachen zusammengesetzt ist. Belleroophon, auf dem Pegasus reitend, soll es umgebracht haben. S. Chimaera.

Eillaeus, Beiname des Apollo, dessen Tempel die Aeoliden in Kleinasien erbauten.

Egilii merit sich e. Finsterniß von den Einw. ei-
tern, einem schthischen Volke, welches. an ein
äußersten Enden von Mitternacht wohnte.
Egitat a s. s. Adonis. **E**gina, eine Insel im
Egine, ein schönes Frauenzimmer, dessen
Haare leuchtigen Strahlen, glichen. **E**hre Mutter,
Heilige, lehrte sie die Kraft vieler giftigen Kräf-
ter. Sie vergifteten ihren Gefährl. König der
Sarmaten, berührte die Gefährten des Ulysses,
welche dieser an sie abgeschickt hatte, mit einer
Ruthen verwandelte sie in Schweine und sperrte
sie in einen Schweinstall ein. **E**ithra. **E**ithra, Beiname der Musen,
von dem Berge Eithron in Bdotien.

Claviger, Beiname des Herkules von sei-
ner Kralle (Clava). **C**laviger, Beiname des Janus, Vorsteher
der Thüren, weil er Schlüssel (claves) in der
Hand hat. **C**lementia, die Göttin der Gnade, hatte
einen Tempel zu Rom. Sie erscheint gemeinig-
lich in der Gestalt eines Weibes, in der einen
Hand einen Ast oder eine Kornähre oder eine
Schale, und in der andern einen Spieß haltend.
Clio, Tochter des Jupiters und der Mnemo-
synë, eine der neun Musen, Erfinderin der Ge-
schichte, die Muse des Ruhms. Ihr Haupt ist mit
Lorbern bekränzt, und hält in der Linken eine halb
erbspure Bücherrolle, auf deren äußern Seite steht:
KLEIA CTOPIAN. Ihr Kleid ist blaufarbig, das
Ober-

Oberkleid dunkelroth, und der Saum hellturkisfarbig. Sie trägt goldene Ohrringe und Armbänder. Sie wird auch abgebildet mit dem Lorbeerfranz auf dem Haupte, einer Trompete in der erhobenen rechten Hand, und einer Bücherrolle in der Linken.

C h i t u m n u s, bei den Umbriern, nachher auch bei den Etruscern, ein Flussgott.

C l o a c i n a, bei den Römern, Göttin der Kloaken.

C l o t h o; eine Parze, welcher insonderheit die Aufsicht auf die gegenwärtigen Dinge zugeschrieben wird.

C ly m e n e, Tochter des Nereus und der Doris, mit welcher Jupiter die Mnemosyne zeugte.

C ly t a e m n e s t r a, Tochter des Lyndarens, Königs zu Sparta, und der Leda, Schwester der Helena, Gemahlin des Agamemnonis, Mutter der Elektra, des Orestes ic. ermordete aus Eifersucht ihren Gemahl, wofür sie aber nachher von ihrem eigenen Sohne Orestes umgebracht wurde.

C ly t i e, eine Nymphé, war in den Apollo, der sie aber verschmähte, verliebt, aß und trank neun Tage lang nicht, sah unverwandt den Apollo (die Sonne) an, und wurde in eine Sonnenblume verwandelt.

E n o p h oder E n u p h i s, ein Gott bei den Egyptiern, eigentlich nur ein Beiname des Phthahs oder ihres Vulkans.

E n i d i a, Beiname der Venus, von ihrem Tempel bei den Enidier in.

C o c a l u s, **R o k a l u s**, König in Sizilien, welcher den **D à d a l u s** aufnahm, als er dem **M i n o s** in Kreta entwischt war. **M i n o s**, der ihm mit einer Flotte nachgeeilt war, wurde gleichfalls von ihm wohl aufgenommen, aber nachher im Bade durch allzustarkes Einheizen umgebracht.

C o c y t u s, einer der Höllenflüsse, der in den Acheron fällt.

C o d r u s, König der Athenienser. Als sich zwischen den Atheniensern und Dorfern ein Krieg entspann, und das Drakel sagte, die Athenienser würden siegen, wenn ihr König todt wäre, und die Dorfer deswegen verboten, ihren König anzutragen, so verkleidete er sich in einen Bauermann und reizte die Dorfer durch angefangene Zänkereien, ihn zu tödten. Als sie ihn nachher erkannten, zogen sie ab, ohne eine Schlacht zu liefern. (Be-deutet einen reichen Mann.)

C o e l u s, Sohn des Aethers und des Tages, im Lateinischen **U r a n u s**. S. Caelus.

C o e u s, ein Titan.

C o l ch i s c h e r D r a c h, hütete das goldene Bließ, wurde aber von der Medea endlich getötet.

C o m u s, der Gott der Gastmähle; Schmausfereyen ic.

C o n c o r d i a, Göttin der Eintracht, hatte einen Tempel in Rom; sie erscheinet in Gestalt

eines Frauenzimmers, in deren Rechten eine Schale oder ein Baumast und in der andern ein Spieß oder ein Horn des Ueberflusses ist.

C o n s t a n t i a, die Göttin der Standhaftigkeit, wurde zu Rom göttlich verehrt, als ein Frauenzimmer, in deren einen Hand sich ein Spieß und in der andern ein Horn des Ueberflusses befindet.

C o m p u m e l i a, (Schmach) Mutter des Pan, welchen sie mit dem Jupiter zeugte; sie hatte einen Tempel in Athen.

C o r i t u s, s. Dardanus.

C o r n u C o p i a e, s. Amalthea.

C o r o n i d e s, Beiname des Aeskulaps, von seiner Mutter Coronis.

C o r y b a n t e n, Söhne des Apollo, Priester der Cybele. Bei der Feier der Feste der Cybele verdrehten sie die Köpfe, schnitten sich mit dem Messer in den Leib und in das Antlitz, schrien und heulten, schlugen ihre Schilde und Spieße zusammen, sprangen und tanzten u. s. w. um dadurch ihre Trauer über den Alys zu bezeugen. Die Corybanten waren eigentlich ein Volk in Kreta, welche Jupitern als Säugling mit den Cureten ernährten. Sie machten ein Geräusch, damit Saturn, welcher seine Kinder fraß, das Weinen des Knaben nicht hören möchte.

C o r y p h a e u s, d. i. der vornehmste Anführer. **S a**, Coryphaeus.

Coryphaeus, Weiname des Jupiters, von der Höhe des Berges Lycaeum in Attadien, wo er auferzogen wurde.

Cottus, s. Cottus.

Crete, s. Ariadne.

Cretensisches Stier, welcher die Europa nach Kreta aus Phönicien überschaffte.

Creusa, Mutter Aescans.

Cyrus, ^{oder} reichste König seiner Zeit, König in Lydiens. Als er von dem persischen Könige Cyrus überwunden und zum Scheiterhaufen verurtheilt worden war, rief er aus: „o Solon! Solon!“ Als Cyrus fragte, wer dieser Solon wäre, antwortete er: Solon sagte, Niemand wäre vor seinem Ende glücklich zu preisen. Cyrus, welcher an die Unbeständigkeit des Glücks zu denken dadurch veranlaßt wurde, schenkte ihm deswegen das Leben. (Bedeutet einen reichen Mann.)

Cronius, s. Saturn.

Cupid, Amor, Eros, Gott der Liebe, wird abgebildet als ein kleiner nackter Knabe, mit verbundenen Augen, Flügeln und einem Böcher von Pfeilen auf dem Rücken, wie auch einen Pfeil, oder auch eine Fackel in den Händen.

Cura, Göttin der Sorgen und Unruhe.

Curen, (Curae, atrium) Göttinnen der Rache, im Eingange der Hölle, für die bösen Gewissen der Menschen.

Curenen, anfänglich Abauten, deren drei sind, Sängammen und Huterinnen Jupiters,

lehrten die Menschen, die Schafe in Herden zusammen zu halten, das Vieh zahm zu machen; Honig zu bauen; erfanden Schwertter und Sturmhäuben, lehrten, in Waffen zu tanzen, welcher kriegerische Tanz der Argonautische und auch der Pyrrhische heißt.

Eryone, a. keine Nymphe Siziliens, welche, weil sie den Raub ihrer Freundin Proserpina immerdar beweinte, in eine Quelle verwandelt wurde.

Cyanen, s. Symplyaden und Syndromiden. Diese sind felsige Inseln, wo die Schiffer mit vielen Gefahren zu kämpfen haben.

Cybele, von dem Berge Cybele in Phrygien, erfand die Pfeisen, Trommeln und Cymbalen, Mittel wider die Krankheiten der Kinder und des Vieches &c. Sie wird abgebildet als eine älteste Matrone, trägt eine Krone, wie eine Mauer mit Thürmen, auf dem Kopfe, in der Rechten einen Zepter oder auch einen Buschel Wehren oder Hirse, in der Linken hingegen eine Handpauke. Sie ist die Gemahlin des Saturns, und wird auch Ops, Rhea, Mutter der Götter, Bereynthia, und gute oder große Mutter (bona oder magna dea) der Götter genannt.

Cylopen, Cyclopēn, waren Brontes, Stropes, Arges &c. Söhne des Himmels und der Erde, ungeheure Riesen, von denen Polyphemus zweihundert Fuß lang gewesen. Sie waren einäugig, wohnten bei dem Berge

Aetna; waren Jupiters Schnalede und Vulcans
Gehülfen.

Cyennus; **Eryxius;** ein Freund des
Phaetonis, bedauerte den Tod seines Freundes so
lange, bis durch den Schmerz sein Wesen aufges
löset, in die Gestalt des Schwans übergieng,
der immer auf der Fluth verweilte, welche den
Phaeton verschlang.

Cyllenus; Beiname des Merkurs, vom
Berge Cyllene in Arkadien.

Cynara; s. Myrrha.

Cynthia; Beiname der Göttin der Jagd,
von dem Berge Cythnus auf der Insel Delos;
der Mond.

Cynthischer Apoll; von dem felsigsten
Berge Cythnus auf Delos, den der Gott
mit dem silbernen Bogen oft bestieg; von der
Stadt Delphi selber hieß er der Delphische.

Cynthia; die Sonne oder Apollo, weil
er nebst seiner Zwillingschwester Diana auf
dem Berge Cythnus auf der Insel Delos geboh
ren worden ist.

Cyparis; sprachner Knabe, Liebling
des Apollo, besaß einen zahmen Hirsch, der ihm
vorzüglich lieb war; diesen erschoß er unversehens
im Dunkel des Waldes; manchdrlich traurend
suchte er die einsamsten Gegenden, und härmte
sich in Kurzem zu Tode. Als er gestorben war,
ließ Apollo aus seinem Grabe die dunkle Cy-

Presser emporsteigen, die daher noch das Sinnbild der Trauer ist.

Cypri a, Beiname der Venus, von der Insel Cyp er n, wo sie geboren ist.

Cypri p o ry d r u s Cupido.

Cypri tis, id. in Cypris.

Cy th e re, Beiname der Venus, von der Insel Cyth era, die ihr geweihet war.

Dädalus, ein künstlicher Bildhauer und Baumeister; erfand die Art, die Richtwage und den Stichbohrer, und erbaute auf der Insel zu Kreta zu Gno ssus den Labyrinth, worin nachher der Minotaurus aufbewahrt wurde. Als daselbst des Königs Minos Gemahlin, Pasiphae, sich in einen schönen Stier verliebte, versorgte er eine hölzerne Kuh, wofür ihn und seinen Sohn Ikarus der König Minos in einen Thurm gesangen setzte. Er machte sich aber aus Wachs und Leinewand Flügel, und flog damit glücklich über das Meer nach Sicilien; Ikarus aber nahete sich der Sonne zu sehr, daß die Flügel zerschmolzen, und er in das Meer stürzte und ertrank. Er erfand das Segeltuch, und lehrte die Menschen den Gebrauch der Schiffe.

Dämonen, nach der Meinung der Heiden Mittelgeister, gewisse Mittelwesen zwischen den Göttern und den Menschen, deren einige böse, die andern gut sind.

Du g a n y, nem Gott des Getraides oder der Fruchtbarkeit bei den Philistern, Phoeniziern ist. Er hatte einen Tempel in Agypten.

D a g u r, s. Mörse.

D a m a s t e s, zu Hermione, wurde wegen der besondern Art von Grausamkeit, womit er die Fremden, mishandelte, oder Ausdehnen oder Prokunstes genannt. Er wurde endlich von dem Theseus besiegt.

D a m o n und P y t h i a s, sehr gute Freunde, welche sich auf eine Reise machten. Damone, Tochter des Alkrisius, sollte, nach dem Ausspruch des Orakels, einen Sohn gebären, welcher seinen Großvater, den Alkrisius, um das Leben bringen würde. Er steckte sie deswegen in einen Thurm; allein Jupiter verwandte sich in einen goldenen Regen, und zeugte mit ihr den Perseus. Als Alkrisius solches erfuhr, so ließ er die Danae nebst ihrem Sohne Perseus in eine hölzerne Kiste stecken und ins Meer werfen. Daher Danie nach Italien kam, wo sie der König Pelumnius, der Großvater des Turnus, zur Gemahlin nahm.

D a n a i d e n, des Danaus funfzig Töchter, welche auch Beliden hießen.

D a n a u s, Sohn des Belus, überließ seinem Bruder Egypten zur Regierung, gieng nach Achajen und herrschte daselbst, daher Achajen auch Danaas heißt, und die Achaeer oder Griechen auch Danaiden oder Danaer genannt werden.

Daphne, Tochter des Peneus, Königs in Thessalien, fand ein Bergmädchen an der Jagd. Sie wurde, als sie vor dem Apollo, der sie liebte und sie verfolgte, floh; in einen Lorbeerbaum verwandelt und erhielt den Spitznamen Daphne.

Daphnis, Sohn des Merkurs, war ein guter Flötenspieler, und weidete seine Kuh am Berge Aetna.

Dardanus, Sohn des Jupiters, welchen er mit der Elektra, der Gemahlin des Coritus, erzeugt hatte, gieng aus Gram über den Tod seines Bruders, Jason, welchen Jupiter, weil er der Gesetz Gewalt anthun wollte, mit dem Blitz erschlagen hatte, aus Samothracien nach Kleinasien zu dem Teucer, der ihn gütig aufnahm, ihm seine Tochter Bates zur Gemahlin gab; nach dessen Tod er auch König wurde. Nach seinem Namen wurde das Volk Dardanier und das Land Phrygien Dardania genannt.

Dardanus, s. Ganymed.

Dejanira, des Oeneus, Königs im Kaledonien, und der Althaea Tochter, Gemahlin des Herkules, dem sie den Sohn Hellus gebahr. Da er aber im dritten Jahre nach ihrer Vermählung von Kalydon zurück über dem Fluß Evenus gehen wollte, und solcher eben sehr angelaufen war, so erbot sich der Centaur, Messus, sie hinüber zu tragen. Indem dieser der Dejanira Gewalt anzutun wollte, und diese von Herkules zur Hülfe rief, schickte ihm Herkules einen Pfeil nach, der

ihn tödtlich verwundete. Nessus heredete hierauf die Dejanira, sein Blut, das vom Pfeile tröf, und das er mit Del vermischte, wohl zu verwahren, weil es ein Mittel wäre, ihren Mann gegen alle Untreue zu sichern. Als Herkules nachher sich in die Jole verliebte, so erfuhr sie es durch Lichos, den Bedienten des Herkules, als er einige Kleider von ihr zu einem Opfer holen sollte. Sie bestrich daher das Hemd mit des Nessus Mittel, welches dem Herkules grausame Schmerzen verursachte, woran er starb. Die Dejanira aber ergriff aus Verzweiflung einen Strick, und erschien sich.

D e i d a m i a, Tochter des Lyconedes, Königs in Syrien, mit welcher Achilles, welcher sich in weibliche Kleidung verborgen bei dem Lycomes des aufhielt, den Pyrrhus erzeugte.

D e j o n e u s, s. Cephalus.

D e i p h y l a, s. Diomedes.

D e i p h y l u s, s. Hypsipyle.

D e l i a, Beiname der Diana, von der Insel Delius, wo sie gebohren war, und auch besonders verehrt wurde.

D e l i u s, Beiname des Apollo, von der Insel Delius, wo er und die Diana gebohren und verehrt wurden.

D e l l i n g e r, s. Nidrse.

D e l p h i k u s, Beiname des Apollo, von der Stadt Delphi in Phocis, wo sein Tempel und Orakel war.

• **D e l p h y m e**, ein Wathier, halb eine Jungfrau und halb eine Schlange, welchem Typhon den verwundeten Jupiter in der komischen Höhle zu bewahren gab; den aber doch nachher Merkur und Alegipant wiedert stahlen.

• **D e l b e n t i t u s**, bei den Etruseern, ein Gott, welchen die Easinienser vorzüglich verehrten.

• **D e u c k l i n**, **D e u k a l i o n**, Sohn des Prometheus, erbauten sich einen Kasten, und begab sich selbst seiner Gemahlin, der Pyrrha, im denselben, als Jupiter Griechenland mit Wasser überschwemmte, so daß die meisten Bewohner umkamen. Als er auf dem Berge Parnassus aus dem Kasten wieder ausgestiegen war, und dem Jupiter darbrachte, schickte Jupiter den Merkur an ihn ab, ihn zu fragen, was er von ihm verlängere. Er bat also, Jupiter mögte das Menschengeschlecht wieder herstellen. Er befahl ihm daher, daß er und Pyrrha Steine nehmen und hinter sich zurückwerfen sollten. Sie thaten solches; da dann aus Dekulations-Steinen Knaben, und aus Pyrrha Steinen Mädchen entstanden.

D i a n a, die Göttin der Jagd, Tochter des Jupiters und der Latona, Schwester des Apollo oder Phoebus, Hüterin der Berge und Wälder, Vorsteherin der Wege, Aufseherin über die Seehäfen und Gehülfin der Gebährenden.

D i c e, Tochter des Jupiters und der Themis; sie ist so viel als das Recht oder die Ges-

uch si g leit veine verblieb horen; ihre Schwestern
 hassen Eun v i ria und treuen sich nicht
 voneinander ab, d. i. Diana, v i n o m i n a und
 v i n D i s b v i s c Koenigin und Erbauerin von Karz
 thago. Sie ist die Tochter des Belus, Königs
 von Tyrus, und war die Gemahlin des Sichaeus,
 eines Priesters des Herkules. Ihr Bruder Pyg-
 malion ermordete, als er nach dem Vaters Tod
 König wurde, den Sichaeus selbst am Altar, um
 sich seinen Reichthum zu g liegnen. Dieser Mord
 blieb der Ode unbekannt, bis ihr der Geist des
 Sichaeus erschien, und ihr entdeckte, auf welche
 Art er ungelommen sei. Er ermahnte sie, zu
 flüchten, und zeigte ihr an, wo seine Schädel ver-
 graben wären. Sie brachte hierauf diese zu Schiffen
 und gieng damit nach Afrika. Hier erkaufte sie
 ein Stück Land, so viel sie mit einer Ochsenhaut
 umfassen konnte, und erbaute Karthago darauf.
 Sie wurde von den Karthaginiensern in die Zahl
 der Götter versetzt, und nannte man sie D i n d y o n
 o. D i e s p i t e r, o. D i s p a t e r. u. v i s i o n
 o. D i n d y m e n e, o. d i s d i. Enbete, von den
 Berge Dindymon, wo sie verehrt würdet. o. D i n d y o s, Gräden.
 o. D i o m e d e s, Sohn des Mars, König in
 Thracien, fütterte seine vier Pferde mit dem Fleis-
 schen erschlagener Fremden. Endlich warf ihm
 Herkules seinen eignen Pferden zur Speise vor. o. D i o m e d e s, König von Aetolien, Sohn
 des Lydeus und der Deiphyla, schlug bei Tegea

den Aeneas, dem die Venus heistund, und ihm daher allerlei Ungemach zusagte. Unter andern machte sie seine Gemahlin zur Ehebrecherin. Als Diomedes dieses hörte, wollte er nicht mehr nach Hans zurückkehren, sondern gieng nach Apulien, und erbaute daselbst die Stadt Arpi. Seine Gefährten sind in die Vogel Heroiden verwandelt worden.

D i o n e z, Mutter der Venus, wird auch oft für die Venus selbst genommen.

D i o n y s u s, d. i. Bacchus, Dionysien,

d. i. Bacchanalien.

D i o s c u r e n, d. i. Castor und Pollux, Söhne oder Knaben des Jupiters, an welche man in den größten Gefahren, sowohl zu Wasser als zu Lande sein Gebet richtete.

D i r a e, **D i r e n**, Beiname der Furien, im Himmel heißen sie Diron, auf Erden Fürier, und in der Hölle Eumessiden.

D i r c e, Gemahlin des Nyctus, mishandelte auf das grausamste die Antiope, ward aber vom Amphion und Zethus an die Hörner eines wilden Stiers gebunden, von dem sie zerissen ward.

D i s, d. i. Pluto, der Gott des Reichthums.

D i s c o r d i a, die Göttin der Uneinigkeit, mit Schlangenhaaren erscheinend, die in blutige Binden geflochten sind, im zerrissenen Gewande, das Gesicht voll geronnenen Blutes, in der Rechten eine brennende Fackel.

D i s p a t e r , d . i . Phito .
D i t h y r a m b u s , Beiname de Bacchus,
daher die Gesänge, die ihm geweihet waren,
Dithyramben heißen.

D o d o n a e u s , Beiname Jupiters, von der
Stadt Dodona, wo er einen Tempel und ein
Drakel hatte.

D o d o n i s c h e N y m p h e n , von Dodona,
wo sie einen Tempel hatten, oder, wo sie Priestes-
rinnen Jupiters waren.

D o r i s , schöne Tochter des Oceans, Ge-
mahlin des Nereus; dieses Götterpaar, sich zärt-
lich umarmend, wird auf den Wellen des Meers
sanft emporgetragen dargestellt. Sie zeugten die
Nereiden.

D r a c h , der, welchen Phorkys mit der schönen
Ereborzogte, bewachte an den äußersten Grän-
zen der Erde die goldnen Äpfel der Hesperiden.

D r ö b n a , bei den nordischen Völkern, eine
Tochter Aegers, des Meergottes.

D r u i d e n , Priester der Gallier, ihre Wahr-
sager und Zauberer, wohnten in den Wäldern.
Der bekannte Name der Hexen, da man sie Druiden
nennt, ist noch ein Ueberbleibsel jener Bes-
zeichnung.

D r u p n e r , s. Thor.
D r y a s , bei den Etruscern eine Nymphe,
die Beschützerin der Eichen, der Bäume und
der Baumfrüchte. Es waren deren mehrere; sie
hießen Dryaden, auch Hamadryaden. Sie

wohnten in Wäldern, besonders in den Eichenwäldern, wovon sie den Namen erhalten.

D u e l l a, bei den Etruscern, hieß die Bellona, die Kriegsgöttin, wie im Lateinischen für bellum das Wort duellum gebracht wurde.

D u f a, bei den Norden, eine Tochter des Meergottes.

E:

E a n u s, d. i. Janus.

E ch i d n a, halb Nymphe mit schwarzen Augen und blühenden Wangen, und halb ein ungeheure Drache; eine Tochter des Chrysaors und der Callirhoe.

E ch o, bei den Griechen eine geschwänzige Nymphe, welche der Juno vorplauderte und sie unterhielt, damit sie den Jupiter, wenn er sich mit Nymphern unterhielt, nicht überraschen möchte. Die Juno bestrafte sie daher, und verwandelte sie in einen Stein, so, daß ihr nichts als die Stimme übrig blieb; und zwar nur, daß sie blos die letzten Worte oder Sylben von dem, was man ihr vorsagte, wiederholen konnte.

E ch o, das, bei den Norden, ist die Sprache der Zwerge, welche Geister oder Halbgötter sind, die unter der Erde, in den Steinen und auf den Bergen in den Felsen und Klippen wohnen.

E g e r i a, Nymphe, welcher die schwangeren Weiber opferten, damit sie desto leichter entbunden würden.

Ei r g, bei den Norden, die Mechtin der Götter; Göttin der Arzneikunst.

Ei t e r, s. Thor.

E l e k t r a, Tochter des Agamemnon und der Clytemnestra, Schwester des Orestes, welchen sie sehr liebte, und der Iphigenia.

E le u s i n i s c h e G e h e i m n i s s e, Fest, welche der Eeres zu Ehren gefeiert wurden, und zwar in Athen alle fünf Jahre, zu Lacedämon, Creta ic. alle vier Jahre. Sie dauerten neun Tage lang, und wurden des Abends bei brennenden Fackeln, allein von geweihten Personen, Jungfrauen und ehelichen Frauen, mit solcher Verschwiegenheit gefeiert, daß man deren Geheimnisse bei Lebensstrafe nicht ausplaudern durste.

E l f e n, die, bei den Norden vermeintliche Geister oder Untergötter. Die weißen Elfen sind glänzender als die Sonne, und wohnen im Alshaim, dem himmlischen Reiche des Gottes Frey, nicht weit von Urdarboru, bei der großen Esche Ygdrasil (d. i. in der Luft); die schwarzen Elfen hingegen sind schwärzer als Pech, und hausen unter der Erde. Diese sind gute, diese aber böse Geister. Hierher gehören auch die Wídién, welche zum Theil Waldjungfern sind, die in Grotten wohnen, und die Gabe der Weißagung haben, zum Theil aber Baumelßen, die mit dem Baum, den sie beschützen, zu leben anfangen, und auch mit ihm sterben.

Elissa

E l i s s a oder **D i d o**, wurde von den Karthaginern unter die Zahl der Götter versetzt.

E li w a g u r, s. **Ymer**.
E l p e n o r, einer von den Gefährten des Ulysses, welchen die Circe in ein Schwein verwandelte.

E ly l t r i o, **E lekt r o**, s. **Alcmene**.
E ly si u m, **E lysische Gefilde**, das Land der verstorbenen Frommen.

E m p u s e n, s. **Lamien**.
E n c a b d i r e n, Götter bei den Karthaginiensern.

E n c e l a d u s und **T y p h o n**, zwei der ungeheuersten Riesen, die nach der alten Fabellehre die vornehmsten Anführer des bekannten Krieges der Riesen wider den Himmel waren.

E n d y m i o n, Sohn oder Enkel des Jupiters, ein schöner Hirte, in welchen sich die **S e l e n e** (Mond) verliebte. Da ihm Jupiter eine freie Bitte gewährte, so erbat er sich Unsterblichkeit, beständige Jugend und einen immerwährenden Schlaf. Nach andern schlaferte ihn die **S e l e n e** auf dem Latmischen Berge in Kurien ein, um ihn küssen zu können.

E n h e r i e n, (**Alleinsieger**, **Alleinkämpfer**) die Helden in **W al h a l l a**. — **E n h e r i o n**, die Lieder und Chorgesänge der Helden und Seligen.

E n y a l i u s (kriegerisch), d. i. **Mars**.
E n y o, d. i. **Bellona**, **S. Gräen**.

E o s, d. i. Morgenröthe.

E o s t r a, eine Gottheit der alten Deutschen.

E o u s, d. i. Apollo, dem die Alegonauten opferten.

E p a p h u s, König in Egypten, welchen Jupiter mit der To erzeugte.

E p h y d r i a d-i s c h e Nymphen, denen die Quellen geweihet sind; mit der einen Hand ergießen sie aus einem Gefäße oder aus einer Urne Wasser, und mit der andern halten sie ein Blatt von einem Schilf usw.

E p i d a u r i u s, d. i. Aeskulap, weil er zu Epidaurus verehrt wurde.

E p i m e t h e u s, der dritte Sohn des Iapets, Erfinder der Bildhauerei und der Pouffirkunst. Als er einst aus Leim ein eine Statue machte, ergrimmte Jupiter darüber, verwandelte ihn in einen Affen, und verbannte ihn nach den Inseln Pitheca sa s, d. i. Affeninseln. Seine Gemahlin war die Pandora. Epimetheus wird für den Vater der Neue gehalten.

E p i p o n t i a, d. i. Venus, die aus dem Meere hervorgieng.

E p o p e u s, König von Sicyon, Gemahl der Antiope.

E r a t o, eine der Musen, erfand die Dichtkunst, Musik und Tanzkunst. Sie wird vorgestellt mit der Eicher in dem linken Arme, worauf sie mit dem Plectrum oder Pecten spielt. Sie singt und tanzt zugleich, mit umherflatterndem Ober- und

Unterkleide. Sie ist die Göttin der freien Künste, der Liebeslieder, der erotischen Gesänge.

Erebus, finstre Nacht, vom Erebus, dem Schattentreich.

Erebuss, das Todtenreich, derjenige Theil der Hölle, wo die weniger Würden sich aufhalten. Einige halten den Erebus für den Reinigungsort der abgeschiedenen Seelen.

Erechtheus, hießen die athenischen Könige von Erechtheus, unter welchen Theseus der berühmteste Held ist.

Erich, s. Irmin.

Erichthonius, mit Drachensüssen; als Vulkan sich der Minerva gewaltsam zu bemächtigen suchte, wurde, während er mit der Göttin kämpfte, die Erde von seiner Zeugungskraft befruchtet, und gebahr den Erichthonius, den Minerva selbst in Schutz nahm, und ihn den Einwohnern der Stadt Athen zum Könige setzte, wo er, um seine ungestalteten Füße zu verbergen, den vierrädrigen bedeckten Wagen erfand.

Eriinyen, Erynni oder Eumeniden, Furien.

Eriphyle, Gemahlin des Wahrsagers Amphigrenos, welche ihn, da er versteckt war, aus Geiz verrathen hatte. Deum Argia, die Tochter des Königs, versprach ihr ein schönes Halsband, wenn sie ihr ihren Ehemann zeigte. Als sie solches gethan hatte, und ihr Gemahl bei Theben

angelommen war, brachte sein Sohn Alcibiades, um seinen Vater zu rächen, die Eryphyle um.

Eris, bei den Griechen Name der Zorn.

Eris, Tochter der Nacht, Göttin des Zorns. Als sie zu dem Beilager des Peleus und der Thetis nicht eingeladen wurde, warf sie, um sich zu rächen, einen goldenen Apfel mit der Aufschrift: „Die Schönste soll ihn haben!“ in das Zimmer, wo die Götter und Göttingen versammelt waren. Juno, Minerva und Venus stritten sich um denselben, und Jupiter, der den Streit nicht entscheiden wollte, überließ den Ausspruch dem Paris auf dem Berge Ida. Dieser sprach ihn der Venus zu, wofür er die schöne Helen aus Dankbarkeit erhielt, die nachher den Krieg zwischen Troja und Griechenland veranlaßte.

Ermessel, s. Irmenseul.

Eros, ist bei den Griechen, was bei den Latiniern Cupido ist. Eroten, Liebesgötter.

Erycinia, Beiname der Venus, von dem Eryx in Sizilien, wo sie einen Tempel hatte.

Eryciniische Venus. Dädalus ebnete den Gipfel des Berges Eryx, und weihte eine goldene Kuh, von ihm selbst verfertiget, der eryciniischen Venus.

Erymanthische Schwein, welches in Arkadien alles verwüstete, bis es endlich Herkules auf Verlangen des Enyorthens tötete.

Erysichthon, verübt an einem der Eres geweihten Hainie Freya. Sie selbst warne

ihn gab er, da er ihm Begriff war, die heilige Vapp-
pe hinzuhaben; als er aber dennoch den Hieb
mollführte, so musste er für sein Vergehen gegen
die Alles rettende Göttin, mit ewigem
Hunger büßen: i stumled elund ist nemor.

Erythia, s. Aegle.

Fsus, s. Hesiodos. Et ego flesi, Sohn des Oedipus und der
Tykasta, zwang mit seinem Zwillingsbünden Ap-
ollon, seinen Bruder, die Regierung ihm und sei-
nem Bruder zu übergeben, und sich eingesperrt zu
halten. Die Brüder aber wurden uneinig, und
stötzten einander selbst, so dass es zu schuss-

Euphramon, s. Göttin der Glückseligkeit, bei den Griechen; diesen Titel führt eine
Zeitschrift.

Eumenideus, des Zuriens in der Hölle;
höllische Plagegeister.

Eunus, s. Hypsipyle.

Eunomia, s. Horen und Dice.

Euphorine, s. Grazien. Eine der drei
Grazien, Tochter Jupiters und der Eurydome; be-
zeichnet Heiterkeit und sanfte Fröhlichkeit des Ge-
schicks. Eine Zeitschrift, die dem weiblichen Ge-
schlechte zur Unterhaltung gewidmet ist, führt die-
sen Titel.

Eribia, Tochter des Meers und der
Erde, trägt ein eisernes Herz im Busen.

Eropa, Tochter Agamens, Königs; in
Phoenizien. Jupiter verliebte sich in sie, verwau-

deutete sich in einen Odysseus, und schmeichelte ihr so, daß sie sich auf ihn setzte. Sobald dieses geschah, gieng er mit seiner Beute in die See, und fuhrte sie bis nach Kreta. Nach ihrem Namen wurde der damals bekannte dritte Welttheil benannt.

E u r y a l e, s. Gorgonen.
E u r y a l u s, ein leider trojanischer Fahn-
ling, preisete mit dem Menelaus nach Italien. Als
dieser mit seinem Freunde Nisus an das Land ge-
stiegen war, bei Nacht durch das Lager der Feinde
zum Menelaus gieng, und viele Feinde getötet hatte,
wurde er endlich von der Meuterel gefangen ge-
nommen, und als ihn Nisus nicht befreien konnte,
wollte er lieber sterben, als entfliehen.

E u r y d i c e, eine Dryade, heirathete den
Orpheus. Auf der Flucht vor dem Aristaeus, der
sie verführen wollte, wurde sie von einer Schlange
gebissen, daß sie starb. Orpheus begab sich hier-
auf in die Hölle, und wußte den Pluto zu bewe-
gen, daß er ihm erlaubte, sie aus der Hölle zu füh-
ren, mit der Bedingung, daß er sich nicht eher
nach ihr umsehen sollte, als bis sie gänzlich außer-
halb der Hölle wäre. Allein Orpheus sah zurück,
und weg war die Eurydice.

E u r y n o m e, s. Grazien.

E u r y s t h e u s, s. Alcyias.

E u t e r p e, eine der Musen, erfand die
Pfeifen. Sie erscheint mit Blumen gekrönt,
mit einer Doppelfidite in der Hand. Man hält

sie auch für die Vorsteherin der Tragödie; als solche stützt sie sich auf eine Keule, hält eine Maske vor, ist mit einem Schwerde umgürtet, und der Kopf ist mit einer Löwenhaut bedeckt. Sie ist die Erfinderin nicht nur der Füden, sondern auch der Meßkunst (Mathesis).

E u a n, Beiname des Bacchus, von Ewoe, das man ihm an seinem Feste zufrief.

E u i s, Beiname des Bacchus.

E y r a, s. Asiaten.

F.

F a b u l i n u s, bei den Etruscern der Gott der Kinder, dem die Kinder, wenn sie zu reden anfiengen, Opfer darbrachten.

F å n s a l, s. Frigga.

F a l a c e r, bei den Etruscern, ein Gott, dessen Eigenschaften aber unbekannt sind.

F a m a, die jüngste Tochter der Erde, welche sie den Göttern zum Alter hervorbrachte, damit sie deren Händel bekannt machen möchte. Sie wurde von den Griechen als Göttin verehrt, und hatte zu Athen einen Tempel. Man bildete sie mit Flügeln ab, und zwar mit weissen, wenn sie etwas Wahres, mit schwarzen aber, wenn sie etwas Unwahres erzählte. Sie wird als eine Göttin geflügelt und mit einer Trompete an dem Mund abgebildet.

F a m e s, der Hunger, hatte den Aufenthalt am Eingange der Hölle.

Ga r b a u t e, ein Riese, vermahlte sich, nach der nordischen Fabellehre, mit Laufey a, und zeugte mit ihr Loke, Wileister und Hela blinder. Loke heirathete die Riesin Angerhode, zeugte mit ihr den Wolf Fenir, die Welt schlange Formungaudur und den Tod Hela.

Fa t u m, das Kind des Erebus und der Nacht; das blinde Schicksal, das blinde Ohngefähr.

Fa u n, Faunus, Sohn des Piter, Engel Saturns, erbaute die ersten Tempel den Göttern, civilisirte die Bewohner Latiens, deren König er war, und erfand nach Einigen die Pfeifen. Andere halten ihn für den Pan.

Fa u n e n, eine Art Waldgötter männlichen und weiblichen Geschlechts, wurden vorzüglich von den Ackerleuten verehret. Sie werden folgendermassen abgebildet. Sie haben Ziegenohren, und da, wo sich das Rückgrat endigt, einen Büschel Haare, der einen kurzen Schwanz vorstellt. Wenn man den Faun als Land- und Feldgott abbildet, so kommt er mit den Faunen überhaupt sehr überein, nur daß er härtig ist, da die Faunen genieuglich ohne Bart sind.

Fa u n e n, Feldgottheiten bei den Römern, hießen bei unsern Vorfahren Fanî, Fanen, daher sie nachher den Teufel Fan nannten. Daher hießen sie die Heiden und Reicher Fanatiker. Fan bezeichnete ursprünglich einen Herrn und

G o d t. Bei den Schweden hieß Gunfgni sein König, d. i. Herr eines Volks, einer Nation. **F a v o u r i s,** einer von den Winden, Sohn des Alstraus und der Aurora; der sanfte Westwind, sonst auch Zephyrus genannt. **H e c u u d i t a s,** Göttin der Fruchtbarkeit, in der Gestalt einer Weibsperson mit einem Füllhorn, und mit einem Knaben, zuweilen auch mit vier Knaben.

F e e n, Wahrsagerinnen, Zauberinnen, sind eine Art erdichteter Untergottheiten, daher **F e e n - M ä b r i c h e n,** erdichtete Wundergeschichten ic.

F e l i c i t a s, die Göttin der Glückseligkeit, bei Griechen und Römern; sie hat in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten einen Merkuriusstab. Man findet sie auch abgebildet mit zweien Knaben, welche auf einem Ruhebett liegen.

F e n i r, F e n r i r, bei den Norden, ein Wölfsungeheuer.

F e r o n i a, die Göttin Juno, in deren Tempel die Sklaven von ihren Herren freigelassen würden.

F e s c e n n i n e n, bei den Etruscern, hochzeitliche Gesänge, welche zu Fescennia in Etrurien erfunden worden sind.

F e t i s c h e, nennen die Negern im Afrika ihre Gottheiten; man versteht darunter auch zuweilen gewisse heilig seyn sollende Dinge, die von ihren Göttern eine besondere Kraft bekommen haben sollen, die bösen Geister zu vertreiben, und ihuen in allerlei Krankheiten zu helfen.

G i r d i e s, die Göttin der Trenne, hatte zu Norden einen Tempel. Sie erscheint in Gestalt eines Frauenzimmers, das in der Rechten einen Fruchtkorb und in der Linken Aehren hält, vor einem Altar, auf welchem das Opferfeuer brennt.

G i n n a f e n g e r s, Diener Neger's, des Meergottes bei den Norden.

G i n g a l, s. Vano.

F i o r g y n, bei den Norden, Gemahlin Odins, des Götterkönigs.

F l i e s, **g o l d e n e s**, zu Kolchis, welches Jason nebst seinen Gefährten, den Argonauten, mit Hülfe der Medea raubte. S. Argonauten.

F l i n s, **F l y u s**, der Wenden Todesgott. Er stand auf einem Flins- oder Feuersteine, trug einen brüllenden Löwen auf dem Haupte, und die nie mehr verlöschende Lebensfackel in der Hand.

F l o r a, die Göttin der Blumen, der Baumblüthen &c. wird als ein holdes Frauenzimmer abgebildet, das einen Blumenkranz auf dem Haupte hat; ihr Gewand ist auch mit Blumen bestreut.

F o l k w a n g e r, s. Freya.

F o r m u n g a u d u r x, bei den Norden, die Welt schlange.

F o r s e t e, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, Balders Sohn, der Gott des Friedens, der Eintracht und der Versöhnlichkeit. Er schlichtet jeden Zwist. Alle, die sich ihm nahen, kehren mit versöhnlichen Herzen zurück.

Gein Palast Glidde riuht auf golbenen Glü
len, und ist mit Silber gesetzt.
Gocht wia, (boga) die Göttin des Glückes;
Fortuna (mala) Göttin des Unglücks; Auch
diese Letztere hatte einen Tempel zu Rom. Die
Fortuna wird abgebildet mit einem Sternenruder,
mit verdunkelten Augen auf einem rollenden Rad
stehend; ~~Widder~~ ~~Widder~~ ~~Widder~~ ~~Widder~~ ~~Widder~~
Fama sindur. Wer wyr, bei den Norden
den Urheber der Dichtkunst.

Freie, bei den Norden, ein Wolfgangheuer.
Frey, bei den Norden, eine Gottheit vom
zweiten Range der Gott der Fruchtbarkeit. Nege
und Sinnenchein, wohlfelle und theure Zeit hängt
von der Gute dieses Gottes ab. Auch setzt er den
Jungfrauen ihres Verlobten und den Weibern ihre
Männer wieder in Freiheit, wenn sie im Kriege
gefangen werden. Er ist ein Sohn Nordis und
dessen Schwester. Seine Sidekutter heißt Skade.
Sein Diener war Breygiver, sein Bothschafter
Skirner. Frey bestieg aus Wormiz den Thron
Lidskialf, und wurde dafür mit Liebeswuth ge-
gen die Riesen Tochter Gerd a, deren Vater Gy-
mrithess, bestraft. Er sandte seinen Diener
Skirner in das Riesenland, um die Prinzessin
zu werben, und versprach ihm sein Schwerdt
zur Belohnung. Skirner warb, erzwang das
Gavor, kehrte nach Asgard zurück, und erhielt
das versprechene Schwerdt. Nach neun Nächten
kamen Frey und Gerd a in dem „Hain zu dem

füllen siebenzig zusammen. Als sich Frey mit der Gerd a vermählt hatte, wurde diese unter die Götter ausgewählt. Frey bedient sich eines Ebers, statt des Rosses. Dieser Eber, den er von dem Zwerge Brod zum Geschenk erhielt, hat goldene Borsten, die so hell leuchten, daß man bei der Nacht mit ihm, wie bei dem lichten Tage, reiten kann. Sein himmlisches Gebiet ist Alsheim wo die Elfen des Lichts und der Finsterniß wohnen.

Gereya, Freya bei den Norden die Göttin der Liebe, unmittelbar die größte weibliche Gottheit nach der Unterkönigin Frigga. Sie ist eine Tochter Njord's und Skadens und hatte zum Gemahl Oður, von dem sie zwei Töchter gebahr, Mossa und Gersemi. Er reisete nachwals in fremde Länder; sie folgte ihm lange nach, verlor ihn aber endlich, und nun trauert sie daheim um ihren Gemahl, und weint um ihn Thränen, wie Gold so roth. Sie schenkte allen Göttern die Freuden der Liebe, besonders dem Oðin. Sie hat verschiedene Beinamen, Maribell, Gefna, Sigr, Wanadi und andere. Sie trägt ein goldenes Kleinod, vermutlich ein Halsgeschmeide, Brisinger genannt. Allen Menschen ist sie hold, besonders aber den Liebenden; Lieder der Liebe sind ihr ein süßes Opfer. Ihr himmlischer Palast heißt Folkwang er, in welchen sie alle züchtigen und tugendhaften Weiber aufnimmt, die von ihr mit dem Namen

Gränen beehrt werden. Ihr Wagen wird von zweien Räthen gezogen. Diejeilgen Volker, welche gegen Mitternacht wohnten, machten aus der Be- nus oder Mutter der Götter, Freya, einen Gott Fricco. Von diesem Worte Freya soll das heutige Wort freien, um ein Mädchen wer- ben, abstammen. Von dieser Liebesgöttin Freya soll der Freitag den Namen haben.

Fricco, s. Freya.

Frigga, wahrscheinlich anfangs das Sym- bol der Mutter der Erde, und mit Hertha vdee Firth einerlei. Sie ist die Tochter Fivoryns, die Gemahlin des Götterkönigs Odin, die Mutter Thors, Balders und aller Olsen, die oberste Göttin des Himmels; ihr sind alle andern unter- than und respektiren ihren Will. Im Götterrath sitzt sie mit Odin auf dem Throne Lidskalf, auf dem man Himmel und Erde überschauen kann. Die Versammlung der Göttinnen hält sie in Vin- gal. Ihr eigener Palast aber heißt Fånsal. Sie kennt alle Schicksale der Menschen, offenbaret sie aber niemals. Ihre Kammergöttin heißt Gylla, ihre Bothschafterin Gnaga. Sie hat einen Vor- rath von Vogel-, besonders Habichtsgestalten, die denen, welchen sie eine lebt, die Kraft zu fliegen geben. Das Gestirn, welches die Griechen Orion nennen, ist der Spinnrecken dieser Göt- terkönigin. Frigga's Kammergöttin und die Vertraute ihrer Geheimnisse ist Gylla, eine

Jungfrau mit schönen, über die Schultern herabfließenden Locken und goldenem Stirnbande.

F u r i e n, (von Angedern) die Göttin Venus, daher ihr Tempel Fruinal genannt wurde.

F u r i e n, Plagegeister, deren drei waren, **Alecto**, **Megara** und **Tisiphone**. Sie werden als häßliche Frauenspersonen vorgestellt, mit scheußlichen, blutigen, flammenden Gesichtern, ledernen Flügeln, hagern Schenkeln und Beinen, welken Brüsten, Schlangenhaaren; in der einen Hand eine brennende Fackel, in der andern aber einen Buschel Schlangen, haltend.

F u r i n i a, bei den Etruscern, eine Göttin, welche die Verbrechen rächet; man opferte ihr Wein, Milch und Honig; ihr war die Steineiche geheiligt. Sie verehrten sie als die größte der Furien; sie gaben ihr den **F u r o r** (die Wuth) in der Gestalt eines härtigen Mannes, mit nacktem Leibe, mit einem vorgehaltenem Schwert, zum Gefährten.

F u l g i e n, s. Mornen.

F y k l a, s. Ussaten und Frigga.

G.

G a l a t e a, eine Seenymphé, Tochter des Nereus und der Doris; einer der Cyclopen, Poseyphem, verliebte sich in sie.

G a n y m e d e s, **G a n y m e d**, der Liebling Jupiters, ein Jungling von fester Schönheit, daher ihn Jupiter durch einen Adler entführte.

ren ließ, und in den Himmel aufnahm, wo er sein Mundschwein wurde.

G a r d r o f a, s. **Gnaa**.
G a r m e r, in der nordischen Fabellehre, der Höllenhund.

G e f i o n a, bei den Norden, die Göttin der Jungfrauen, und selbst eine Jungfrau. Alle leishe und fromme Mädchen werden von ihr beschützt, und wenn sie unverheirathet sterben, nach dem Tode in die himmlische Wohnung aufgenommen. Die Schicksale der Menschen kennt sie so gut, als **D o n**.

G e f n a, s. **Freya**.

G e i r s k ð g u l, s. **Wallyren**.

G e i r s h ð d, s. **Wallyren**.

G e n i e n, Mittelwesen zwischen Göttern und Menschen, theils böse, theils gute Art. Sie werden bald als Knaben mit einem Kleide voller Sterne, bald geflügelt abgebildet.

G e r ð a, bei den Norden, eine schöne Riesen-tochter, von **Gymer** und **Derboda** gezeugt, wurde durch die Vermählung mit **Frey** unter die Göttinnen aufgenommen.

G e r e, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

G e r g i o n, s. **Bergion**.

G e r s e m i, bei den Norden, eine Tochter der Liebesgöttin **Freya**.

G e r y o n, dreiköpfiger Riese, Sohn des **Chrysaors**, der aus dem Blute der **Medusa** entsprang, und der **Kalirrhoë**.

G e w a r, s. **Nanna**.

G i a l l a r h o r n, **H e i m d a l l s Z a u b e r h o r n**,
bei den alten nordischen Völkern.

G i à ll-a-r s t r o m, der nordische **S t y x**, **H d l-**
k e n f l ü s s. Eine Jungfrau, **M o d g u d u r** (die er-
grimmte Göttin oder Götterfeindin, oder den Götz-
tern verhasste) genannt) steht am Ende der Brücke
W a c h e.

G i g a n t e n, mit drohender Stirne und
Drachenfüßen, Riesen, waren **P o r p h y r i o n**,
A l c i o n e u s, **D r o m e d o n**, **E n c e l a d u s**, **S c h ö-**
t u s und **M i m a s**, welche Eichen und Felsen-
stücke mit jugendlicher Kraft gegen den Himmel
schleuderten, um die Schmach der Titanen zu
rächen.

G i n u n n g a p a, bei den Norden, ein Ab-
grund ohne Gränzen, darin die Esche **Y g d r a s i l**
stand. Durch Alvaters Kraft sondern sich in Ginz-
nungapa die feurigen und die kalten Theile. Dar-
aus entstehen die beiden Welten, **M u s p e l h e i m**
und **N i s e l h e i m**; mit jener auch der schwarze
Herrischer **S u r t u r**.

G l a d h e i m, in den Liedern nordischer Völ-
ker, das Thal des himmlischen Entzückens.

G l a u k o n, s. **Medea**.

G l a u k u s, ein Meergott, liebte die **S c y l l a**.

G le m u r, s. **Mundilfare**.

G i w a n, bei den Norden, die Bothschafterin
der Göttersnigin **F r i g g a**, deren Befehle im
Himmel und auf der Erde von ihr ausgerichtet
werden.

werden. Sie fliegt nicht, und wandelt doch, und fährt durch die Luft, sitzend auf Hofs warpüer (Hufschlager), ihrem Lustklepper, welchen Häm mit Gardrofa zeugte.

Gnidi sche Venus, von der Stadt Gnidus in Earien, welche ihr geweiht war.

Gnomen, sind eine Art erdichteter Mittelgeister, die die neuern Dichter in der komischen Epoche als Maschinen gebrauchen; geistige Wesen, die unter der Erde wohnen sollen. Sie werden den Sylphen oder Lustgeistern, ätherischen Wesen, entgegen gesetzt, und sind, dem Vorgeben der Dichter nach, von bösartiger, so wie die Sylphen von gutartiger Natur.

Göll, s. Walkyren.

Gondul, s. Walkyren.

Gordius, der erste König Phrygiens und Vater des Midas. (S. Midas.) Gordius kam vom Pfluge zum Besitz des königlichen Throns, und ließ seinen Wagenriemen, der so künstlich in einander geschlungen war, daß ihn Niemand aufzulösen vermochte, in dem Tempel des Jupiters aufbewahren, mit dem Beifügen, daß keiner Asien erobern würde, er habe denn zuvor diesen gordischen Knoten aufgelöst. Alexander that es — mit seinem Schwerde, und eroberte Asien.

Gorgo, das Haupt der, s. Medusa. Medusa wurde von dem Neptun in dem Tempel der Pallas beschlagen, deswegen Pallas

ihre Haare in Schlangen verwandelte, und wer ihr Haupt ansah, blieb unbeweglich wie ein Stein. Perseus, mit dem Schilde der Pallas bewaffnet, trat rücklings hinzu, hielt ihr im Schlaf den Kopf ab, und brachte ihn der Pallas, welche ihn auf ihren Schild setzte.

Gorgonen, die, drei an der Zahl, Sthe-no, Euryale und Medusa; die beiden ersten waren unsterblich, Medusa aber sterblich. Alles, was sie ansahen, verwandelten sie in Stein. Sie hatten Köpfe voll schuppiger Schlangen anstatt der Haare, große Zähne gleich wilden Schweinen, Hände von Erz, und goldene Flügel. Anstatt des Gürtels bedienten sie sich zweier Schlangen.

Gradius, d. i. Mars. S. dieses Wort. Gräen, Tochter des Phorkys und der Keto, die ewigen alten drei schwankenweißen Jungfrauen, die von ihrer Geburt an grau waren, nur einen Zahn und ein Auge hatten, und an den äußersten Gränzen der Erde wohnten, wo die Wohnung der Nacht ist, und wo sie nie von der Sonne noch von dem Lichte des Mondes beschienen wurden. Ihre Namen sind: Dino, Eosphredo und Enyo. Ihre Schwestern mit furchtbarem Antlitz und mit Schlangenhaaren sind die Gorgonen, und heißen: Euryale, Sthe-no und Medusa.

Grazien, Gespielinnen der Venus, Tochter Jupiters, an der Zahl drei, Aglaia, Tha-

Li und **Euphrosyne**. Sie werden als drei schöne Jungfrauen vorgestellt, entweder ganz nackt, mit langen herabhängenden Haaren, oder mit einem dünnen durchsichtigen Zeuge bekleidet, deren Hände in einander geschlungen sind, so daß sie einen Kreis bilden. Sie heißen auch **Charitinnen**, Huldgöttinuen.

Greif, (lat. Gryps) bei den Etruscern ein Ungeheuer, das der Göttin der Rache, **Nemesis** geweiht ist.

Grimmer, s. Wasuder.

Guguer, s. Thor.

Gullinburste, s. Thor.

Gul透per, s. Heimdall.

Gunnur, s. Valkyren.

Gyaß, s. Centimani.

Gyges, Sohn des Himmels (coeli) und der Erde, Bruder des Briareus, der größte Riese mit hundert Händen.

Gymer, s. Gerda.

H.

Hadess, **Adeß**, Zuname des Pluto.

Hanner, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, von den Göttern den Wanen zur Geißel gegeben, und zum Oberhaupt von den Lettern erwählt.

Halcyone, Tochter Neptuns, Gemahlin Ceycis. Als sie einst diesen im Wasser untergehn sah, stürzte sie sich ihm nach und ertrank. Beide

würden in Bögel verwandelt, Halschonen (Eisbögel) genannt, welche im Winter am Meere Nester bauen. S. Alcyone.

H a m , s. Gnaa.

H a m a d r y a d e n , Nymphen, welche mit den Eichen entstanden und umkamen, wovon sie den Namen haben.

H a m i n g i o r , bei den Norden, die Schutzgeister.

H a m o n , A m m o n , J u p i t e r , von der Sandwüste, worin sein Tempel stand.

H a r m o n i a , H e r m i o n e , Tochter des Mars und der Venus, Gemahlin des Kadmus, welcher Vulkan ein schönes aber schädliches Halsband verehrte. Sie und ihr Gemahl wurden in Schlangen verwandelt.

H a r p o c r a t e s , eigentlich Harphuerat, bei den Egyptiern und Griechen, der Gott des Stillschweigens; den Zeigesfinger der rechten Hand legt er auf den Mund, das Stillschweigen dadurch anzudeuten; mit der Linken hält er das Glückshorn.

H a r p y i e n , drei an der Zahl, Nelle, Ocypte und Caelano. Sie hatten Gesichter wie Jungfrauen, aber Hände mit großen Krümmen Klauen, waren vor Hunger ganz bleich, hatten Flügel, und ihre Leiber waren voll Federn, wie die Geier, hatten Hände und Füße wie die Menschen, allein Ohren wie die Vögel. Sie flogen schnell hinzu, wo sie eine Speise witterten. Man nannte sie Jupiters Hunde.

H a t e , bei den Norden, ein Wolsungeheuer.
 H e b e , Tochter des Jupiters und der Juno,
 von großer Schönheit, Lieblingin und Mundschenk
 im Jupiters. Einstmals fiel sie aber bei der Er-
 füllung ihres Amtes so, daß die Götter ihre Nächte-
 heit sahen und lachten. Deswegen entließ sie
 Jupiter, und übergab ihr Amt dem Ganymed.
 Sie ward nachher die Gemahlin des Herkules, als
 er unter die Götter versetzt worden war. Sie wird
 als ein junges schönes Frauenzimmer abgebildet,
 in einem bunten, mit Rosen geschmückten Kleide,
 mit einer goldenen Krone oder mit einem Blumen-
 kranze auf dem Haupte. Auch hat sie ein leichtes
 flatterndes Gewand über die Schultern hangend,
 indem sie den Göttern den Nektar im goldenen Poz-
 kale reicht. Sie ist die Göttin der Jugend. Unter
 dem Titel H e b e ist eine Schrift erschienen, als
 Pendant zum G a n y m e d .

H e b o n a , bei den Etruscern, eine wie ein
 Stier gehildete Gottheit; nach einiger Meinung
 Bacchus.

H e c a t e , dreigestaltete Göttin, weil sie
 Diana, Proserpina und Luna heißt. Sie ist die Gemahlin des Pluto, und Königin der Hölle.
 H e c a t o m b e n , Opfer von hunderdt
 Thieren.

H e c t o r , H e c t o r , Sohn des Priamus,
 Königs von Troja, und der Hekuba, der tap-
 ferste unter allen funfzig Söhnen des Priamus. End-
 lich tödete ihn Achilles, und schleifte seinen Körper,

den er an seinen Wagen gebunden hatte, dreimal um die Stadt Troja herum. Seine Gemahlin war die Andromache.

Heßring, bei den nordischen Völkern, Tochter des Aesers, eines Meergottes.

Heimdall, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, der Wächter der Götter, ein Sohn von neun Riesenschwestern, gehoben am Rande der Erde. Er ist ein großer, heiliger und wunderbarer Gott. Seine Wohnung ist die Himmelsburg am Ende der Götterbrücke Bifrost. Hier hält er Wache, daß die Bergriesen nicht in den Himmel kommen. Darum schläft er auch weniger, als ein Vogel, und hat ein so scharfes Gesicht, daß er bei Nacht wie bei Tage über hundert Meilen sehen kann, und ein so gutes Ohr, daß er sogar das Gras und die Wolle auf den Schafen wachsen hört. Er besitzt ein Zauberhorn, dessen Schall durch alle Welten gehört wird. Man nennt ihn auch Goldzahn (den Gott mit geschnittenen Zähnen), weil seine Zähne von Gold sind. Sein Pferd heißt Gulltopper (Goldschopf) wegen seiner goldenen Haare. Er hatte weder Gemahlin noch Kinder.

Hekuba, zweite Gemahlin des Priamus. Als Troja übergang, bekam sie Ulysses zur Sklavin. Bei dieser Gefangenschaft wußte sie den Polymnestor durch eine List in das Gezelt zu locken, wo sie und die übrigen Trojanerinnen sich aufhielten, um dort sich an ihm zu rächen.

He l f a, bei den Norden, die Götterin der Unterwelt, eine schausliche Gestalt, halb blau, halb fleischfarb; denn sie ist ein Bild des Todes, der durch Krankheit oder Alter kommt. Sie ist die Befehlshaberin aller neun Welten des unterirdischen Reichs Nifelheim (Nebelwelt). Sie hat weitläufige, festgebaute Wohnungen, mit eisernen Schlossern und Gittern verwahret. Ihr eigener Palast heißt E l e n d, ihre Schlüssel H u n g e r, ihr Messer S u l t e r (Heißhunger), ihr Ganglade (Gehräng), ihre Dienerin G a n g l d t, ihre Schwelle ist ein fallender Sturz, ihr Bett R ü m m e r n i s s, ihre Decke helle Lästerung. Vor Nifelheim fliesst der Höllenstrom G i a l l. Ueber ihn ist eine mit Gold geschmückte Brücke geschlagen, die in das Reich der Hela führt. Ueber diese Brücke müssen alle Todten. Die Hüterin der Hölle heißt M o d g u r (Götterfeindin). Hela ist eine Tochter Lokes und Angerbodens.

H e l b l i n d e r, s. Farbante.

H e l e n a, Tochter der Leda, mit welcher sie Jupiter in der Gestalt eines Schwanes zeugte, war von großer Schönheit. Sie wurde zuerst von dem Thesens entführt, hernach an den Menelaus verheirathet, sodann durch Hülfe der Venus von dem Paris wieder entfahrt. Ihretwegen entstand der bekannte trojanische Krieg. Nachdem Philoktet den Paris getötet hatte, verrieth Hes-

lens Troja ihrem ersten Gemahl Menelaus, und begab sich mit ihm nach Lacedämon.

H e l i a d e n, Tochter der Sonne, Schwester des Phaetons, mit Namen Lampetia Phaetus und Egle. Sie beweinten diesen so lange, bis sie in Pappelbäume verwandelt wurden, und auch als solche noch Jahren vergossen, die sich zu dem durchsichtigen Bernstein in der Fluth verhärteten.

H e l i k o n, ein Berg in Böotien, den Musen geweiht; daher Helikoniden, Beiname der Musen.

H e l i o s, Lenker des Sonnenwagens; das Haupt mit Strahlen umgeben. Zuweilen führt er auch von den Titanen, aus deren Geschlechte er war, den Namen Titan und von seinem Erzeuger den Namen Hyperion, (Hoher, Erhabner).

H e l l a s, Griechenland.

H e l l e, Schwester des Phryxus, sank auf der Fahrt nach Kolchis in die Fluthen, und das Meer, wo sie untersank, wurde nach ihrem Namen der Hellepon genannt.

H e p h a e s t u s, d. i. Vulkan.

H e r a e n, Feste, welche in Argos der Juno zu Ehren, die von ihrer griechischen Benennung Hera den Namen führten, geliefert wurden, wobei die Priesterin der Juno, wie im Triumph, auf einem Wagen zum Tempel der Göttin fuhr, und eine Hekatombe von weißen Kindern ihr zum Opfer brachte.

Hercules., **Hercules**, Sohn der Alkmene, mit welcher ihn Jupiter, indem er die Gestalt ihres Gemahls Amphytrion annahm, gezeugt hatte. Die ihm von dem Schicksale aufgetragenen zwölf Arbeiten hat er glücklich vollendet. Er wurde deswegen in den Himmel versetzt. Von ihm kommt die Redensart her, **Herkulische Arbeiten**, d. i. sehr schwere Arbeiten. Er hat in den Vorstellungen ein martialisches Aussehen, einen starken Bart, nervichte Arme, ist mit der Haut des nemäischen Löwen bedeckt, auf dem Rücken einen Röcher mit Pfeilen, in der Rechten die Keule, in der Linken den Bogen führend.

Herfindter, s. Valkyren.

Hermafrodit, Sohn des Merkur und der Venus. Die Nymphe Salmacis verliebte sich in ihn, und weil er ihr kein Gehör gab; so bat sie die Götter, ihn mit ihr so zu vereinigen, daß er sich nicht mehr von ihr trennen könnte. Dies geschah, und er war weder eine rechte Weibsperson noch eine rechte Mannsperson. Weil diese Verwandlung in der Quelle der Salmacis vorgieng, so wünschte er, daß alle, welche in dieser selbe traten, sein Schicksal haben möchten.

Hermes, d. i. Merkur, der Götterbote.

Hermionen, s. Manius.

Hermione, Tochter des Mars und der Venus. S. Harmonia.

H e r m o d e, bei den Norden, der allgemeine
Hothschafter der Götter, ein Sohn Odins, mit
Helm und Panzer bewaffnet. Er führt den Beis-
namen des behenden, flüchtigen Götterbothens.

H e r ö ë n, Helden, Halbgötter, welche einen
Gott zum Vater und eine Sterbliche zur Mutter
hatten, oder einen sterblichen Vater und eine gött-
liche Mutter hatten.

H e r t s e, Schwester der Aglauros. Es ver-
liebte sich Merkur in sie. S. Aglauros.

H e r t h a oder H e r t h u s, eine Gottheit
bei den alten Deutschen, die Mutter Erde, Regies-
terin menschlicher Schicksale, und die Mutter aller
Götter.

H e r t h a, (Ostera) bei den Deutschen, Göttin
der Fruchtbarkeit, und Odins Gemahlin,

H e s i o n e, Tochter des Laomedons, Königs
zu Troja, wurde durch das Los getroffen, daß
sie dem Seeungehener Cetus, welches Neptun dem
Laomedon zur Strafe zugeschickt hatte, zu ver-
schlingen gegeben werden sollte. Schon war sie
an den Felsen angebunden, als Herkules mit den
Argonauten dahin kam; sie befreite, und den
Cetus erlegte, wofür er die versprochenen Pferde
erhielt, welche Tros für den Ganymed vom Ju-
piter bekommen hatte.

H e s p e r i d e n, Töchter des Hesperus, drei
an der Zahl, Negle, Hesperie und Arethusa
oder Merike, waren Nymphen, und hatten Gär-
ten, worin goldene Äpfel wuchsen, die

der Venus gewidmet waren, und von einem schrecklichen Drachen gehütet wurden, der niemals schläft. Dennoch erlegte ihn Herkules, und nahm die Aepfel weg, welche ihm Eurystheus zu holen befohlen hatte.

H e s p e r u s, der Abendstern, eigentlich der Venusstern.

H e s n i s, oder **E s u s** bei den Galliern, der Gott der Glückseligkeit; nach andern der Mars.

H i l d i t a s, die Göttin der Fröhlichkeit, in ihrer Linken ein Füllhorn, zu jeder Seite zwei Knaben, woson verjene, welcher zur Rechten steht, einen Palmzweig hält, wernach die Mutter die Hand ausstreckt.

H i l b u r, s. Valkyren.

H i m i n g l å f f a, **D u f a**, **B l ö d n i g**, **h à d d a**, **H e f f r i n g**, **U d u r**, **R a u n**, **W y l g i a**, **T r ð b n a** und **K o l g a**, sind neun Schwestern, bei den Norden, die Wellenmädchen, Tochter des Meergottes Aegir und der Meergöttin Ran. Sie gehen alle mit einander, haben bleiche Hände und weiße Schleier.

H i o r t h r i n e u t, s. Valkyren.

H i p p i a (vom Griech. *ἵππος*, Pferd), die Minerba, die Kriegerische.

H i p p o c e n t a u r e n, waren Misgebürtten, welche entstanden, als sich die Centauren mit den Pferden vermischten.

H i p p o d a m i a, des Denomaus Tochter; siebenzehn Freier kamen im Wettrennen um, das

sie mit ihrem Vater eingehen, mussten; endlich siegte Pelops und erhielt sie zur Gemahlin, weil er des Denomaus Stallmeister Myrtalus auf seine Seite gebracht hatte. Daher hat sie den Namen vom Pferderennen.

Hippokrene, oder Aganippe, eine Quelle auf dem Helikon, welche das Pferd Pegasus machte, als es mit dem Fuße auf demselben aufschlug.

Hippolytus, Sohn des Theseus; seine Stiefmutter Phädra, Tochter des Minos aus Kreta, verliebte sich in ihn, er aber verschmähte ihre Liebe. Sie erhing sich nachher selbst, wozu über sich Hippolitus sehr betroßte, auf seine Pferde nicht achtete, welche durchgiengen und ihn zu Tode schleisteten.

Hippomedon, war einer der vereinigten Fürsten, welche Theben belagerten, aber von Zamarus getötet wurde.
Hippomenes, Gemahl der Atalanta; er und seine Gemahlin wurden in Löwen verwandelt.

Hjukre, s. Mundilfare.

Hildskialf, s. Odin.

Hildölf, s. Valkyren.

Hlyn, (Lyna) im Norden, eine freundliche Göttin wohl, aber nicht die Göttin der Freundschaft, nicht eine Dienerin, sondern eine Freundin der Götterkönigin Frigga, welcher die Obhut über diejenigen Menschen aufgetragen ist, die Frigga vor einem bevorstehenden Unglück schützen.

zen will. Man könnte sie die Göttin der Menschenfreundlichkeit heißen.

H o d e r, **H** o d e r, bei den Norden, der blinde Gott, Walder's Mörder. Die Göttin vergessen seine starke That nicht, wünschen aber, seinen Namen niemals aussprechen zu dürfen.

H o l d a, **W** e l l e d a, war die Diana der alten Deutschen. Sie wurde auch zu Würzburg verehrt.

H o n o r, der Gott der Ehre, hatte einen Tempel zu Rom. Er erscheint in der Gestalt eines Mannes, in dessen Rechte ein Spieß, in der Linken ein Füllhorn ist, und dessen linker Fuß auf eine Kugel tritt.

H o r c h i a, bei den Etruscern, der Name der **W**e s t a.

H o r e n, (die **S**t u n d e n) bei den Griechen, die vier Fahrzeiten; auch Gefährtinnen der Grazien, nach Einigen auch der Parzen. Sie waren Töchter des Jupiters und der Themis, und hießen Frene, Eunomia und Dice. Nachher zählte man vier Horen. Eine Zeitschrift führt den Titel: „Horen.“

H o r u s, bei den Aegyptiern, die Sonne, deren Licht und Wärme, wovon alle Zeugungskraft entsteht; unter dem Bilde eines Mannes, der in der Rechten einen Zepter, in der Linken ein sehr großes männliches Zeugungsglied hält. **S. Drus.**

H u n d e Jupiters, s. **Harpyen**.

Hy a c i n t h u s , ein schöner Knabe, in welchen sich Zephyr und Apollo zugleich verliebten. Apollo verfolgte den Zephyr, aus Eifersucht, stets mit seinen Pfeilen; den Hyacinth aber verwandelte er in eine Blume seines Namens.

Hy a d e n , Nymphen und Säuglinge des Bacchus, welche Medea, als sie alterte, jung machten, bis sie endlich unter die Sterne, unter den Namen **H**y a d e n , versetzt wurden.

Hy d r a , Hydor, Lernäische Schlange. S. Lernäisch. Sie war die Wasserschlange in der Pfütze Lerna, mit vielen Köpfen; wenn Herkules einen Kopf abhaupte, so wuchsen sogleich wieder dafür zwei andere; doch hat er sie endlich ganz erlegt.

Hy g e a , H y g i e i a , die Göttin der Gesundheit, der Genesung &c. eine Tochter des Neptunus. In der einen Hand hält sie eine Schlange; und in der andern eine Schale, gegen welche die Schlange ihr Haupt ausstreckt, als ob sie daraus trinken wolle.

Hy l a s , Sohn des Theodamas, welchen Herkules sehr liebte. Als Hydas mit diesem reisete, und Wasser unterwegs trinken wollte, ertrank er.

Hy l l u s , s. Herkules.

Hy m e n , der Gott der Hochzeiten; er wird abgebildet als ein Jüngling mit einem Blumenkranze, in der Rechten eine Fackel, in der Linken einen Schleier, und an den Füßen safrangelbe Socken führend.

H y m e n a e u s, Gott der Heirathen, im gestickten Gewand, mit Brustschmuck, zwei brennende Fackeln schwingend.

H y m e t t i u s, d. i. Jupiter, von dem Berge **H y m e t t u s**, wo ihm die Athenienser einen Altar errichtet hatten.

H y p e r i o n, s. **H elios**.

H y p s i p y l e, eine Tochter des Thoas, Königs auf der Insel Lemnos. Als die Weiber da- selbst den gemeinschaftlichen Entschluß fassten, alle Männer zu ermorden, erhielt sie ihren Vater am Leben, und half ihm zur Flucht. Als nachher die Argonauten nach Lemnos kamen, zeugte sie mit Jason zwei Söhne, den **Euneus** und **Deipylos**. Als die Lemnierinnen sie tödten wollten, weil sie ihren Vater hatte lebendig entfliehen lassen, so entfloh sie auch, wurde von Seeräubern gefangen genommen, und dem Lykurgus, Könige zu Nemea, überlassen. Dessen Sohn Opheltes, welchen sie säugte und erzog, wurde von ihr, im Grase liegend, zurück gelassen, und von einer Schlange getötet. Als dessen Vater sie deswegen umbringen wollte, wurde sie von den Argivern vertheidigt.

H y r t a l u s, s. **Nisus**.

G.

G a c t h u s, (vom Schreien, Rufen) Beiname des Bacchus.

Fānūs, König in Latium; zum Mitgenossen in der Regierung hatte er den Sathurn. Er wird mit zweien Gesichtern abgebildet, einen Schlüssel in der Linken, den Stab in der rechten Hand haltend. Er wurde für den Vorsteher aller Thüren der Häuser, und für den Gott des Jahres gehalten. Sein Tempel in Rom stand offen, so lange das römische Reich in Krieg verwickelt war, und wurde bei einem allgemeinen Frieden geschlossen.

Fapetus, einer der Titanen oder Giganten, Vater des Prometheus, Epimetheus, Atlas und Menoechus.

Farnax s. Sifia.

Fason, Sohn Aesons, des Bruders des Pelias, Königs in Thessalien, welcher Pelias den Jason nach Colchis schickte, daß er das goldene Blies wegnehme, welches er auch mit dem Beistand der Medea bewerkstelligte.

Fbis, ein Vogel und Gott der Egyptier.

Fcarus, von dem das Icarische Meer den Namen erhalten hat, Sohn des Dädalus, welcher mit seinem Vater aus Creta mit den aus Wachs gemachten Flügeln fort flog. Da er aber zu hoch flog, zerschmolz das Wachs an seinen Flügeln, und er fiel in das Meer, das nach ihm genannt wurde.

Fdaea, d. i. Cybele, von dem Berg Fda in Phrygien, wo sie vorzüglich verehrt wurde.

Fdais

Id a l i s c h e r Jupiter, von der Id a, einer Nymphe, Tochter des Melissenus, welche nebst andern den jungen Jupiter auf Kreta erzog.

Id a l i a, die Venus, von Id al i u m auf der Insel Cypern, wo sie verehrt wurde.

Id m o n, s. Arachne.
Iph o m e n u s, Sohn Deukalions, Königs von Kreta, war im Krieg gegen Troja, und erlegte dreizehen Feinde. Als er auf der Rückkehr einen Sturm zur Seerelddulden mußte, gelobte er, das Erste, was ihm bei seiner Ankunft zu Hause begegneten würde, den Göttern zu opfern. Als er deswegen seinen Sohn, der ihm am ersten entgegen kam, opfern wollte, vertrieben ihn die Kreuzritter wegen seiner Grausamkeit, und er schiffte nach Apulien, wo er die Stadt Petilia baute.

Id u n n a, bei den Nordern die nimmer erbebende Göttin der Unsterblichkeit, Gemahlin des Gottes der Dichtkunst. Sie bewahret in einer Buchse die goldenen Aepfel des Lebens, mit welchen sich die Götter in ewiger Jugend erhalten, und ohne deren Genuss selbst die Götter zu altern beginnen. Nachdem sie unter die Göttinnen aufgenommen worden war, vermählte sie sich mit Braga. Idunnna wurde einst von einem Riesen entführt, wodurch die Götter insgesamt in große Trauer versetzt worden sind; denn da sie jetzt nicht mehr die Aepfel der Unsterblichkeit kosteten, fieng ihre Jugend auf einmal an zu vergehen, und das häßliche Alter stellte sich selbst unter.

G

den Himmelschen ein. Idunna, Braga's Frau, trägt die Apfel ewiger Jugend in einer goldenen Schaale.

I k a r u s, s. Icarus.

I l i t h y i a, d. i. Lucina, welche den Schwangeren bei ihrer Entbindung beisteht.

I l i u m, **I l i o n**, **I l i o s**, die Stadt Troja, nach dem Krieger Ilus genannt. Dazher auch Homers Gedicht vom trojanischen Kriege **I l i a s**, **I l i a d e**, heißt.

I l i u r, bei den Norden, eine Göttin, deren Amt und Eigenschaften noch nicht bekannt sind.

I m p u d e n t i a, die Göttin Unverschämtheit, hatte einen Tempel in Athen.

I n a ch u s, Sohn des Oceans und der Thetis, stiftete das Reich Argos; dessen neun erste Beherrscher nach ihm **I n a c h i d e n** genannt werden.

I n d i s c h e r Bacchus, s. Bacchus.

I n d u l g e n t i a, die Göttin Nachsicht. Sie wird vorgestellt sitzend, in der Linken einen Zepter haltend; aber auch so, daß sie auf einem Löwen sitzt, in der Rechten einen Blitzstrahl, und in der Linken einen Spieß hält, und nahe an einem Flusse einherschreitet.

I n f e r n u s, so viel als Tartarus.

I n g å b o n e u, s. Mannus.

I n o, Tochter des Kadmus und der Harmonia, Gemahlin des Athamas, Königs in Theben. Als sie sahe, daß ihr Gemahl wahnhaft gewor-

den sey und ihren Sohn Learchus ungebraucht habe, entfloß sie mit ihrem zweiten Sohn Melitta, stützte sich aber endlich mit ihrem Sohne von dem schronischen Felsen in das Meer, und beide wurden in Meergötter verwandelt; sie unter dem Namen Leucothaea und der Sohn unter dem Namen Palaeomon zu Leuchten nach Finnland, die Göttin des Neides, Tochter des Styx und der Pallase, ein schönes Frauenzimmer, Tochter des Knachus, Königs der Archiver, welche Jupiter liebte, und weil die Juno es erfuhr, in eine Kuh verwandelte. Weil aber Juno den Verdacht dennoch nicht fahren ließ, so bat sie den Jupiter, ihr die Kuh zugeschenken, welche sie erhielt und dem hundertäugigen Argos über gab, sie zu hüten. Diesen mußte aber Merkur auf Jupiters Befehl umbringen. Die Juno machte daher die Fo aus Rache rasend, daß sie diese einen großen Theil der Welt durchwanderte, und endlich nach Egypten kam, wo sie ihre vorige Gestalt erhielt, den König Osiris heirathete und Isis genannt wurde.

I. Frigga.

Idtunn und Thurse. Unter diesen beiden wurden überhaupt bei den alten Skandinavieren große Körpermaßen, d. i. Riesen, verstanden. Doch scheint Idtunn der allgemeinere und gewöhnlichere, Thurse aber der ältere, daher ehrenvollere (und ein schrecklich feierlicher) Name zu seyn. Thor und Loke führen in die Länder

der Fortunen, und da war Thrym der König
der Thurses, und unter ihm ist derartig sehr
et Sparte, Tochter Kreons und Gemahlin
des Laius, Königs von Theben, mit welchem sie
den Oedipus zeugte, der aber ausgesetzt wurde,
weil ihm war geweißt worden, er würde von
ihnen umgebracht werden. Dies geschah hernach
gleichwohl, und weil sie darauf nebst dem thebani-
schen Throne zur Belohnung für denjenigen be-
stimmt wurde, welcher Theben von der Sphinx be-
freite, so wurde sie des Oedipus Gemahlin.
Allein als sich hernach fand, daß der Oedipus
Mutter seyn stach er sich selbst die Augen aus.
In Troja, wo sie wurde von dem Herkules ge-
liebt, von ihm gefangen genommen und entführt,
weil sie ihm ihr Vater Eurytus, König zu Oechas-
lia, nicht zur Gemahlin geben wollten. Sie ver-
außassete des Herkules Tod, weil Oenone
eifersüchtig wurde, und ihm das vergiftete Ge-
wand schickte, und Dilios das verhinderte.
In Sizilien, der Stallmeister und Gefährte des
Herkules.

Sp run n u n g a n d u r , bei den Norden, das
Midgardische Ungeheuer.

Sp h i c l e s , Sp hilus, Sohn des
Almphytrons und der Alkmene, Stiefbruder des
Herkules vom Vater her, und mit ihm durch
Sp h i g e n i e , Tochter des Agamemnon
und der Clytemnestra. Weil ihr Vater eine Hün-
din der Diana erschoss, so konnte diese durch

nichts anders, als durch die Opferung der Iphigenie besänftigt werden. Ulysses und Diomedes giengen nach Argos von Troja zurück, holten sie, und wollten sie opfern. Diana erbarmte sich aber doch über sie, führte sie durch die Wolken nach Taurika, und machte sie hier zu ihrer Priesterin.

I p h i m e d i a; **I p h i m e d e,** Tochter des Triops, Gemahlin des Alloeus, verliebte sich in den Neptun, gieng täglich an das Meer, schöpfte mit den Händen Wasser; und schüttete es in ihren Busen, bis endlich Neptun kam, und mit ihr zwei Riesen, den Otus und Ephialtes, zeugte.

F r e n e, eine der Horen; Tochter Jupiters und der Themis, ist so viel dem Namen nach als Friede.

I r i s, (der Regenbogen) Dienerin der Juno, der sie alles überbrachte, was sie sah und hörte, machte der Fünde das Beste, in welchem sie und Jupiter schliefen ic. Sie wird als ein schönes Frauenzimmer abgebildet, in einem bunten Gewande, mit goldenen Flügeln.

F r i m i n; oder **A r m i n;** oder **E t i c h,** der Abgott der Gothen, Sachsen, Langobarden, Thüringer, Alemannier oder Schwaben, und Franken. Er ist, was Mars bei den Römern ist. Diesem Frimin errichteten die Sachsen eine Säule, die daher Irmisula genannt wurde. Sie wurde Ermenseul genannt, weil sie in dem Schlosse Eresburg (Martisburg), welches Karl der Große im J. 772 eroberte, gefunden werden ist. Frimes

sula soll nach Eirigen so viel heißen, als **Herrmannssäule**, oder **Säule eines Kriegersmanns**. **Firmen** kann den **Neumond** bedeuten, der bei den **Deutschen** als etwas **Göttliches** angesehen wurde.

Friminstrat, **Arministrasse**, hieß bei den alten **Deutschen** die **Milchstraße**.

Frimiswagen, bei den alten **Deutschen**, hieß der **Führmannsstern am Wagen**.

Frus, ein **Bettler** in **Ithaka**, welcher nebst mehreren die Wohnung des abwesenden **Ulysses** ausplünderte. **Ulysses** brachte ihn aber um, nachdem er nach **Haus** zurückgekommen war.

Isis, eine **Göttin** bei den **Egyptern**. Sie hieß auch **Myrionymos** wegen ihrer vielen **Beinamen**. S. **Io**. Sie wurde mit **Ochsenhörnern** vorgestellt, zwischen welchen sie eine **Kugel** hat. Sie sitzt, unten bekleidet, oben aber **bloss**, und reicht dem **Horus**, der in ihrem **Schoße** liegt, die **Brust**. Sie wird für die **Mutter** und **Natur** aller Dinge gehalten.

Ismene, Tochter des **Asopus**, **Gemahlin** des **Priassus**, **Mutter** der **Io**.

Istaqueonen, s. **Mannus**.

Isthmische Spiele, welche zu **Isthmus**, der **Erdenge** oder **Landenge** bei **Korinth**, wo **Neptun** einen Tempel hatte, gehalten wurden, und zwar alle drei bis vier Jahre. Die gewöhnlichsten **Wehungen** bestanden in **Ringen**, **Wettkäufen**, **Fechten**, **Springen**, **Scheibenwerfen**, **Musik**, **Poesie**

u. s. w. Die Sieger wurden anfänglich mit einem Fichten, hernach aber mit einem Epheufranz bekrönet. Bei öffentlichen Zusammenkünften trugen sie ihre Kränze, und wenn sie wieder nach Hause kamen, hielten sie einen triumphmäßigen Einzug, und zwar durch die Mauern der Städte, von denen um deswillen ein Stück niedgerissen wurde. Neptun wird daher der Isthmische Gott genannt.

Ithaka, eine Insel, erhielt den Namen von dem Helden Ithakus, und ist das Vaterland des Ulisses.

Juno, und zwar: Annänische, Argivische, Argolische, Albanische, Lucina, Lacedämonische, Olympische, Pelasgische. Diese und andere Zunamen hat sie meist deswegen, weil sie an diesen meisten Orten, z. B. zu Argos, Alba etc. Tempel hatte. Sie war die Tochter des Saturns und der Opis, Schwester und Gemahlin des Jupiters, die Königin der Götter. Sie sitzt in Abbildungen auf einem erhabenen Thron, hat auf dem Haupte eine Krone, in der einen Hand einen Granatapfel und in der andern einen Zepter, auf welchem oben ein Gukuk sitzt. Neben ihr steht die Hebe, die Iris schließt einen Regenbogen um sie; zu ihren beiden Seiten stehen Pfauen. Sie wird auch in einem von Pfauen gezogenen Wagen fahrend vorgestellt. Sie ist die Göttin des Ehestandes, folglich auch die Rächerin ehelicher Treulosigkeit. Die Dichter nennen sie

daher oft „die eifersüchtige Königin des Himmels.“

Jupiter, Sohn des Saturns und der Ops, König von Kreta, der Höchste der Götter. Seine gewöhnlichsten Kennzeichen sind der Donnerkeil und der Adler, bald beide zusammen, bald einzeln.

Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit, auch Alstarea genannt, wird abgebildet als ein Frauenzimmer mit einer Waage, zuweilen wird auch ein Zepter oder ein Spieß dazu gegeben.

Futurna, bei den Etruscern, die Göttin und Gemahlin des Janus; nach ihr hieß eine Quelle und ein See Italiens. Ihr brachten vorzüglich die Schiffler, als ihrer Schutzgöttin, Opfer.

Fovel, Fuele, bei den alten Deutschen, die Sonne. Den Sonnenwagen nannten sie Gulinhuse. Ihm opferte man Schweine; selbst das Brod wurde mit der Figur eines Schweins bezeichnet, daher sie solche Brode Füllgalt, d. i. Schwein des Fuelfestes, nannten.

Fwidien, s. Elsen.

Frión, König von Thessalien. Als sein Schwiegervater die versprochenen Brautgeschenke von ihm verlangte, stürzte er ihn in eine verdeckte Grube, die mit glühenden Kohlen gefüllt war. Einst wollte er mit der Hand der Liebe pflegen; Jupiter gab daher einer Wolke die Gestalt seiner Gemahlin, und mit dieser Wolke zeugte Frión die

Zentauren. Jupiter stürzte ihn, weil er sich der Verhältnisschlecht mit der Juno bei einem Göttermahle rühmte, in die Hölle hinab, und ließ ihn an ein Rad binden, das sich immer herumdreht, und voll von Schlangen ist. Er ist das Bild der Frevelsichtigkeit und Wortbrüchigkeit.

Kā d m u s, C a d m u s, Sohn Agenors,

Enkel Neptuns und der Libye. Als er von seinem Vater ausgeworfen wurde, Europa, seine Schwester, welche Jupiter geraubt hatte, zu suchen, und sie nicht fand, es auch nicht wagte, zu seinem Vater zurück zu kehren, errbaute er mit seinen Gefährten Theben in Böotien. Er erlegte einen ungeheuern Drachen, aus dessen Zähnen, welche er auf den Rath der Minerva saete, lauter bewaffnete Leute hervorstiegen, und baute Kadmea, woraus Theben nachher entstand. Er soll die Buchstaben und die Schreibkunst zuerst nach Griechenland gebracht haben. S. Cadmus.

Ka k o d a e m o n, s. Lighe.

Ka k o d a m o n i s ch, was von einem bösen Geiste gesagt wird.

Ka k u s, s. Cacus.

Ka l a i s, s. Argonauten.

Ka l ch a s; ein wahrsehender Priester, s. Calchas.

*) Was nicht unter K steht ist unter C aufzusuchen.

- Kalliope, s. Calliope.
- Kallirhoe, Tochter des Oceans, s. Chrysaor.
- Callisto, Nymph, welche vom Jupiter gesiebt, von der Juno in eine Bärin verwandelt, von jenem aber unter die Sterne versetzt wurde. S. Callisto.
- Calydonischer Eber, Calydonische Jagd, s. Calydonischer.
- Calypso, s. Calypso.
- Cambren, d. i. Musen, s. Camben.
- Cassiopeja, s. Cassiopeja.
- Castalischer Quell, s. Castalinnen.
- Castor, s. Castor.
- Clio, s. Clio.
- Clotho, s. Clotho.
- Clymene, s. Clymene.
- Clytemnestra, s. Clytemnestra.
- Clytie, s. Clytie.
- Cochytus, s. Coctytus.
- Centimani, s. Centimani.
- Cocalus, s. Cocalus.
- Colchische, s. Colchische.
- Colliga, bei den Norden, Tochter des Meergottes Nefer.
- Comus, s. Comus.
- Corybanten, s. Corybanten.
- Coryphaeus, s. Coryphaeus.
- Cottus, ein Riese, Sohn des Himmels und der Erde, stand dem Jupiter gegen die Titanen bei.

K r a k o, ein Schottlandische Fäsel. **G**
Brumo.

K r e o n, s. Creon.

K r e t e n s i s c h e Männer; Kretensischer
Stier, s. Creta.

K r e t h e u s, s. Cretheus.

K r i w e, s. Patripus.

K r o n o s, s. Chronos.

K r u t z m a n n, ein Idol der Essäßer. Es stand ehemals in der Kathedralkirche zu Straßburg in der Kapelle des heiligen Michaels; nachher kam es in ein Dorf nahe bei Paris, das dem Marshall von Etrees zugehörte. In der Rechten hält er eine große Keule, die er in die Erde stammt, und in der Linken eine Löwenhaut, wovon ein Theil über seinen Rücken hinabfällt. Er ist der Hercules. Krutzmann bedeutete in der alten deutschen Sprache einen starken, tapfern und kriegerischen Mann.

K u p i d o, s. Cupido.

K u r e t e n, s. Cureten.

L.

K a b i t h; bei den Etruscern der Name der Vesta.

K a b y r i n t h in Egypten, war das grösste; das zweite war auf der Insel Creta, welches Ægadavus verfertigte; das dritte auf der Insel Lemnos, das vierte in Alusium, einer Stadt in Zu-

setzen, welches der König Pyrsenna zu seinem Grabe bestimmte.

L a c h e s i s, eine der drei Parzen, welche Fas- den spinnt; die Klotho hält den Rocken, und Astro- pos schneidet ab.

(Juno) **L a c i n i a**, weil sie einen Tempel bei dem Vorgebürge Laciniium hatte.

L a e r t e s, Vater des Ulysses, daher Ulysses Laertiades oft genannt wird.

L a f t r y g o n e n, Völker Kampaniens, welche Menschenfleisch äßen, durch welche Ulysses auch einige seiner Gefährten einbüßte.

L a e t i t i a, Göttin der Freude, in der Rech- ten eine Krone, in der Linken einen Zepter haltend. Bald hat sie auch an deren Statt ein Ruc- der, bald einen Anker etc.

L a g a, bei den Norbeni, eine Göttin, trahlt in Sackquabeket, einem Palaste, über den die kalten Gewässer rauschen, täglich mit Odin aus goldenen Pokalen.

L a j u s, s. Sokaste und Oedipus.

L a l l u s, oder **F a b u l u s**, bei den Etrus- cern, der Schutzgott der Kinder, dem die Knaben, wann sie zu sprechen beginnen, opfern. Er liegt auf einem Bett und stützt sich auf zweien Kissen.

L a m i e n, **E m p u s e n**, **M o r m o l y- c i e n**, **S t r i g e s**, Nachgespenster, welche Kin- der räubten und verzehrten.

L a m p e t i a, s. Heliaden.

L a m p r u s, s. Encippus.

Laokoön, Laokoon, Priester des Apollo. Weil er gerathen hat, das bekannte trojanische Pferd zu verbrennen, oder weil er wider des Apollos Willen die Antiope geheirathet hatte, so schickten die Minerva oder Apollo aus Rache zwei Drachen, welche Laokoön und beide Söhne angriffen. Sie streckten ihre Arme zu ihren Vätern umhülfen; dieser aber konnte ihnen nicht helfen; sie wurden also von den Drachen zerstöret. Von dieser Begebenheit haben die Bildhauer Algesander, Polydor und Athonodorus, sämtlich von Rhodus, eine Bildsäule aus einem Stück weissen Marmor versfertigt. Sie ist noch vorhanden, nur fehlt dem Laokoön der rechte Arm und den Söhnen fehlen an den beiden rechten Händen die Flügel. Lessing schrieb über den Laokoön:

Laomedon, König von Troja, Sohn des Ilus, und Vater des Priamus. Weil er dem Apollo und dem Neptun, welche ihm die Mauern um Troja hatten erbauen helfen, den versprochenen Lehn verweigerte, so gaben sie seine Tochter Hesione einem Seerungehenen zu verschlingen. Herkules aber tödtete das Seerungehenen und befreite die Hesione. Aber da Laomedon auch diesmal sein Versprechen nicht erfüllte, und ihm die schönen Pferde nicht gab, so wurde er von ihm getötet.

Laphithen, ein Volk in Thessalien, welches mit den Centauren beständig im Streit war.

Larissaeus, Larisseus, Larissius, d. i. Jupiter von Larissa, einem Ort

in Attika, ; oder Apollo, von einem Orte bei Ephesus.

La t i u s, König in Latien, gab seiner Tochter Lavinia den Namen zur Gemahlin.

La t i u m, d. Rom, römisches Land, Reich ic.

La t o n a, Tochter des Roens, eines Titans, Mutter des Apollo und der Diana. Daher Apollo Latonius, Latonius, Latonides genannt wird, so,

wie die Diana Latonis zu sein schmeckt; nachal

La u f e n a, s. Farbante.

La v e r n a, Göttin der Räuber, welche daher Lavernionen hießen. Auch ein Thor der Stadt Rom hieß das Lavernatische.

La v i u s, s. Vatinus.

Le a r ch u s, welchen sein Vater Athamas in seiner von der Juno über ihn verhängten Rasseit für einen Hirsch ansah, und mit einem Pfeile erschoss.

Le d a, Mutter des Castors und des Pollux, welche sie mit dem Jupiter, der sich in einen Schwan verwandelt hatte, zeugte. Ihr Gemahl war Lydarnus, König in Laconien.

Le n a e u s, d. d. Bacchus, dessen Fest zur Zeit der Weinlese gefeiert wurde.

Le r u a, Le ru a i s che Schlange, wurde in dem Lerue, einem Pfuhle in Argolien, auferzogen, und verwüstete das Land, raubte Menschen und Vieh, hatte neun Kopfe, wovon der mittelste unsterblich war, wurde aber endlich von dem Herkules getötet. Den unsterblichen Kopf vergrub

er in die Erde und legte einen ungeheuren Stein darauf. Dieses Ungeheuer war eine Tochter Thyphons und der Echidna, *Λεκτή*, einer der Höllenflüsse, und bedeutet die Vergessenheit, daher lethäisch. Die Verstorbenen müssen daraus trinken, um alles Vergangene zu vergessen; als namn *Leukia* *Leukia* *dius*, d. i. Apollo, von der Stadt Leukas, wo er einen Tempel hatte.

Leucippus, des Lamprus und der Oitalthea Sohn, wurde auf seiner Mutter Witten von der Latona aus einer Frauensperson in eine Männerperson verwandelt.

Leukothea, Gemahlin des Althamas, wurde die Juno genannt, als sie unter die Meergöttinnen aufgenommen wurde. Es gab auch eine Leukothea, die Matuta genannt.

Leukothoe, Tochter des Orlans von Babylon, welche von ihrem Vater, weil sie sich vom Phoebus hatte schwängern lassen, lebendig in die Erde gescharret wurde. Aber Phoebus verwandelte sie in eine Weihrauchsstaude.

Liber, d. i. Bacchus, *Liber* *alitas*, die Göttin der Freigebigkeit, in der Hand ein Füllhorn.

Liberata, die Göttin der Freiheit, hatte bei den Admern viele Tempel. Sie erscheint als Frauenzimmer, in der Rechten die Freiheitslappe, in der Linken einen Stab haltend, zu ihren Füßen ist ein Gefäß, woraus ein Lorberzweig hervorragt.

Et h i t i m a x o d e r C h o t h o ; die furchtbare der Parzen, in deren Gewalt der Anfang und das Ende des Menschen ist. Sie war auch die Schutzgöttin der Leichen und alles dessen, was dazu gehörte. E i b i t i n a , Beiname der Venus; hatte unter diesem Namen einen Tempel in Rom; a s z e l t c h a s s e Diener des Herkules, Hofmeister seines Sohnes Hillus. Durch ihn schickte die Deßjantia dem Herkules das vergiftete Gewand. Deswegen ergriß Herkules in seiner Wuth den Lichas und schlenderte ihn von dem euäischen Vergebürge, wo er sich versteckt hatte, in das enbdische Meer. In diesem Fluge aber wurde er in einen Stoff verwandelt, in dem er sich zu einer alten höh' bei den Letten, der Gott der Liebe und aller Lebensfreuden, hielt, feierte; sie reihte ganze Sonnenlacht hindurch ein Fest, an welchem Freistigkeiten beigelegt, Heirathen geschlossen wurden. Daum brach die heilige Dämmerung ein, so stieckte der Wixschka i t i s eine beharzte Lanze auf eine hohe Stange, und fündete sie an. Dies war das Zeichen der beginnenden Feier. Sobald das Volk versammlet war, stimmte der Priester einen Lobgesang an, und die ganze Schaar strömte ihren Dank gegen die Gottheit in frohen Läuten aus. Indes hatten die Weiber das Mahl bereitet, und Kleiche und Arme lagerten sich nebeneinander ins Gras. Nicht lange, so hüpfsten die Jünglinge und Mädchen zum Tanz empor; auch die

Die Kinder hatten ihre Reihen: Die Dudelfüde erhdten: Die ersten Strahlen der Sonne kündigten den Aufbruch an. Mit liebevollem Händedruck und gestärktem Brudersinn kehrten Lighos Kinder zu ihren Geschäften zurück. — — Von dem Worte Ligho kommen mehrere sehr kraftvolle Ausdrücke der lettischen Sprache her, z. B. Lihgoth und Lihgawing. Ersteres heißt, im höchsten Maße jubeln, und Letzteres ruft der junge Bursche seinem Mädchen zu, wenn er sie recht herzlich liebkosen will. „Kleine Freudengottheit“ giebt wohl den Sinn wieder, aber nicht die innige Herzlichkeit des Lihgawing. — — Zehn präsidirt der Erbherr bei dem Lighofeste nach Vollendung der Saat. Er nimmt die noch gewöhnlichen Beiträge zum Liebesmahle in Empfang, und giebt dafür einige Tonnen schwales Bier her.

Limnadiische Nymphen, denen sichende Seen ic. geheiligt waren.

Limoniaadiische Nymphen, denen die Wiesen geheiligt waren.

Linusp; der Sohn des Apollo und der Utalua; erfand den Rhythmus und die Melodien. Er unterrichtete den Herkules, dem er einst, weil er sehr ungelehrig war, einige Schläge gab, welches aber Herkules sehr übel aufnahm, und den Linus mit der Cythan so schlug, daß er starb.

Locke, (Lopter) bei den Norden, die einzige böse Gottheit des Nordens; wegen ihrer Klugheit und Verschlagenheit aber den guten Göttern

dennoch brauchbar. Listige Ränke, heimliche Täle-
ken und Verläundungssucht sind ihre Eigenschaften.
Sie verbirgt ein unstetes und boshaftes
Herz unter einer schönen Gestalt. Dieser Gott
Locke oder Lopter ist ein Sohn des Riesen Fa-
bante und der Laufey a. Seine Brüder sind
Vileister und Helblinde. Seine Gemahlin
ist Signy a, mit welcher er die Edhe Max
(Marfi) und Mal zeugte. Außerdem hat
er noch mit der Riesin Angerbride drei Unge-
heuer erzeugt, den Wolffemir, die midgard-
sche Schlange Förmung an dux und Hela,
die Göttin der Unterwelt. Wegen seiner schändli-
chen Streiche zuletzt vor den Göttern gefangen,
liegt er mit den Eingeweiden seines Sohnes Mar
über drei spitzigen Felsentrümmern gebunden. Eine
gifttrausende Schlange hängt über seinem Ange-
sicht. Signy naßt den Gift auf, wenn über
das Becken voll ist, fällt er während dem Aus-
gießen und dennoch auf. Loke. Davon bedankt er
so heftige Verzückungen, daß er mit seinem Arsch
men und Winden die ganze Erde erschüttert. Das
nennen die Menschen ein Erdbeben. Wahrer halte
Loke seine Residenz in Aldgard; ihm bewohnen
der Skalde Tommi Volk e niemals als Gott
der Unterwelt vor, sondern er ist in den ältesten
Mythen der Gott des Feuers si (Frigg, Loba),
und ist den spätern der Sakodat (vgl.).

Am Ende eines großen dazwischenliegenden Opferplatzes.
Noch liegen führen mehrere Münzen vorne auf

Einfassungen auf Orkney und Schottland von
Namen &c. oder woher sie auch Thier scheint
wesentlich von den druidischen Ueberbleibseln un-
terschieden, die man in Britannien und auf den
westlichen Inseln antrifft. Ursprünglich waren
die Opferstellen der Skandinavier roh und unge-
schmückt. Später hielten sie sich nach andern Na-
tionen, mit denen sie umgingen, und bauten
Tempel. Solche waren eigentlich alle während sie
sich auf (Vesse), in Morden, die Göttin der
ehelichen Eintracht. Sie ist von Odin und von
der Frigga mit der Macht begabt, alle Liebende,
die sich entzweien, wieder zu vereinigen und aus-
zusöhnen. Und sozusagen solches war das
Tempel zu Lasse. Diese war eine Thun von
Jupiter Luceius, bei den Etruscern, hatte
seine Benennung von dem Licht (lucis), dessen
Quelle er ist. Lusina, Beiname der Luna, hatte
als Vorsteherin der Geburten der Menschen, zu Rom
einen Tempel. Luna, der Mond, wurde bei Griechen und
Römern gottlich verehrt. Sie wurde als ein
Frauenzimmer vorgestellt, das zwei Hörner oder
etlichen mit den Spitzen in die Höhe stehenden Hal-
ben Mond auf dem Kopfe hatte. Sie fuhr dabei
auf einem Wagen. Ein Schmid in Lochlin,
welcher das berüchtigte Schwert gemacht hatte,
das daher poetisch der Schild des Lunos gen-

mennet wird. Es tödtete; wie man sagt, immer auf den ersten Hieb, und singt führte es mit großer Zeit der größten Gefahren. ¹⁵ οὐδὲ καὶ θινεῖται πλέον, der Gott des Mondes, wurde im Morgenland göttlich verherrigt. ¹⁶ οὐδὲ μοχλίστηκεν περὶ αἰλενή, bei den Admern, ein seit seinem Ursprunge nach arkadisches Fest der Hirtinnen Junglinge aus den edelsten Häusern in Röthe, ja die meisten Magistratspersonen selbst, liefen an diesem Tage nackt durch die Stadt, und schlugen mit breiten Riemen von Bockssellen, zum Scherz, alle diejenigen, die sie in ihrem Wege antrafen. Die vornehmsten Damen trugen nicht nur kein Bedenken, diesem Spiele zuzusehen, sondern stellten sich auch diesen Lupercis in den Weg, und streckten ihnen die Hände entgegen, um einen Streich von ihnen zu empfangen, in dem Wahne, daß dies den schwangeren Frauen sehr zuträglich seyn, um glücklich entbunden, und den Unfruchtbaren, unfruchtbar zu werden. ¹⁷ Αὐτὸν οὐδὲ μόγε γενέσθαι οὐδὲ τούτοις Consul, in diesem religiösen Laufe rennen.

L y a e u s, Beiname des Bacchus, weil er die Sorgen verscheucht.

L y c a e n i s, d. i. Jupiter, von dem Berge Lycaenum in Arkadien, wo er auferzogen wurde. Ist auch ein Beiname des Apollo und des P. ap.

A h y a o n, König ist Meladen, Vater Alysios, welcher, weil er die Fremden zu tödten pflegte, und selbst den Jupiter das häusliche

Schicksal zugesucht hatte, in einen Wolf verwandelt wurde.

Lycischer Apollo, s. Lycaeus.

Lycogenes, d. i. Apollo, weil er sich, als Letona gebahr, in einen Wolf verwandelte.

Lycomedes, König auf der cycladischen Insel Schyrus, an dessen Hofe Achilles (damit er nicht in den trojanischen Krieg ziehen dürste) in Weibskleidern verborgen erzogen wurde. Er schwängerte dessen Tochter Deidamia, welche den Pyrrhus gebaht, der von seinen feurigen Haaren den Namen erhielt.

Lykuss, Sohn des Mars, König in Afrika, der seinem Vater alle Fremde opferte. Diomedes hätte, als er von Troja zurückkehrte, gleiches Schicksal gehabt, wenn ihn nicht des Lykus Tochter Kalirrhoë, die sich in ihn verliebt hatte, gerettet hätte. Dennoch erwiederte er ihre Liebe nicht und verließ sie, daher sie sich aus Verzweiflung das Leben nahm.

Lyaios, Sohn des Aegyptus und der Argypbia, war der erste argivische König.

Lycomedes, Sohn des Aphareus, einer der Argonauten, hatte ein so scharfes Gesicht, daß er auch sehen konnte, was unter einer Eiche verborgen lag.

Lycurg, König in Ephydien, welcher den Triptolemus, der Sohn der Ceres abgeschickt werden war, um die Menschen den Gebrauch des Geträdes zu lehren, hasen umbringen wollte,

sich für den Erfinder ausgeben zu können. Es wurde aber von der Ceres in einen Luchs verwandelt.

Maia, in unda Sool, Mundisfare's Kinder, bei den Norden, nahmen die Götter weg zur Regierung der Sonne und des Mondes. **M**acharon, Sohn des Aesculaps, berühmt im trojanischen Kriege, als Held und Arzt. **M**enaidren oder Bacchantinnen, Priestes-
rinnen des Bacchus; von mani und manu. **M**änas, Vorsteherin der Bacchantinnen.

Maeonius, d. i. Bacchus, von der Landschaft Maeonien oder Lydien.

Magia, s. Modi.

Maja, Tochter des Atlas und der Nymphe Plejone, Mutter des Merkurs, welchen Jupiter in der Höhle Cyllene in Arkadien zeugte.

Maire, Göttinnen der Gallier, drei an der Zahl, einige Früchte in den Händen haltend.

Zu Metz hatten sie einen Tempel.

Maigneux, bei den Norden, ein Wolfsgespenst.

Mainie, s. die abgeschiedenen Seelen; dieses Wort wird von mano, d. i. Gutem, abgeleitet, auch von maneo, bleibest, und von mano, ich fließe.

Maini, s. Mundisfare.

Mannus, bei den alten Deutschen, der

Wort, welches Wundes, Tritonus, Tuistus

und **Mannus** waren die Urheber und Schöpfer der Völker. **Mannus** hatte drei Söhne, nach deren Namen die Völker, die dem Ocean zunächst wohnten, **Fingaeponen**, die mittlern **Hermisionen**, und die übrigen **Istaevonen** genannt wurden.

Mantua, bei den Etruscern, die Göttin der Ehen oder Juno. Sie hat ihren Namen von **inanere**, verweilen, leben &c. Ihr Fest (**Manturnalia**) feierten die Verheiratheten, daß ihre Ehen dauerhaft und friedlich seyn möchten.

Mardoll, s. Freya.

Mars, der Kriegsgott, Sohn des Jupiters und der Juno, Vater des Romulus und des Remus, wird auch **Gradivus** genannt, weil er als gewaltig einher schreitend abgebildet wird. Er wird im Jünglingsalter vorgestellt, mit einem Spieße bewaffnet, oder auf einem Wagen fahrend, von Pferden gezogen.

Marsyas, der Gefährte der Cybele, forderte mit seiner Peise den Apollo mit seiner Cyther heraus. Er verlor aber den Preis. Zur Strafe zog ihm Apollo die Haut ab, und verwandelte ihn in einen Fluß.

Martia, d. i. **Murra**, Morgenröthe.

Martia, bei den Römern, war die nämliche, welche die Leuethea oder Ino, Tochter des Kadmus, bei den Griechen war. Die Römerinnen besuchten ihren Tempel, um für die Söhne

ihrer Brüder und Schwestern Glück zu erschaffen.
S. Leukothea.

M a u s o l e u m , das Grabmahl des Mausolus, Königs in Karien, welches seine Gemahlin Artemisia hatte bauen lassen. Es gehörte unter die sieben Wunderwerke der Welt.

M a v o r s , d. i. Mars.

M e d e a , Tochter des Aletes, Königs von Colchis, liebte den Jason, und half ihm, nachdem er ihr geschworen hatte, sie niemals verlassen, zu wollen, das goldene Bließ erbeuten und den Drachen tödten. Als sie mit dem Jason heimlich abreiste und der Vater sie verfolgte, so tödte sie ihren kleinen Bruder Aegialeus oder Absyrtus, welchen sie mitgenommen hatte, zerstückelte seinen Körper und streute die Theile aus, um ihren Vater dadurch aufzuhalten. Als sie bereits viele Jahre mit ihm in Griechenland gelebt und einige Söhne mit ihm gezeugt hatte, verstieß sie Jason, und heirathete die Glauka, die Tochter des Königs Kreon. Die verstoßene Medea brachte daher Jasons Söhne um, und zündete das Schloß an, daß Glauka und ihr Vater Kreon verbrannten. Jason aber brachte sich selbst um.

M e d u s a , eine von den drei Gorgonen. Sie war unter ihren Schwestern allein unsterblich, und sehr schön; Neptun schwängerte sie im Tempel der Pallas, daher diese ihre Haare aus Rache in Schlangen verwandelte; alle, welche sie ansa-

Hem, wurden versteinert. Endlich schickte Mi-
verba den Perseus ab, welcher ihr den Kopf ab-
hieb, und ihn der Minerva überbrachte, die ihn
alsdann auf ihren Schild hestete, wodurch sie auch
ihre Feinde in Steine verwandelte.

M e g a e r a, eine Furie.

M e l e a g e r, Diana's Priester. S. Ur-
gehaußen.

M e l i a e, Nymphen, welche die Berge be-
wohnen.

M e l i c e r t e s, **M e l i c e r t a**, ein Meergott,
heißt auch Palaemon. S. Ino.

M e l i s s a, Tochter des Melissus, Königs
in Kreta, ernährte mit ihrer Schwester Amal-
thea den Jupiter als Kind auf dem Berge Ida
mit Geißmilch und Honig. Sie wurde in eine
Biene verwandelt.

M e l p o m e n e, eine der Musen, Vorstche-
rin der Melodie; sie erscheint mit Blumen be-
kränzt, in der Linken eine Buchrolle, die Rechte
stützt sie auf einen Herkuleskopf, der wie eine
Maske auf einer neben ihr stehenden Keule liegt.
Sie ist die Göttin des Gesangs.

M e m n o n, Sohn des Lethopis und der Au-
rora, welcher den Trojanern Hülfsvölker brachte;
aber vom Achilles getötet wurde, zu dessen Grabe,
das nahe bei Ilion war, jährlich aus Aethiopien
Vögel herbeiflogen, welche man die Memnon-
vögel nannte.

M e n i , bei den Phrygiern, der Gott Mond; sein bloßes Haupt ist mit einer phrygischen Tiare umgeben.

M e n i a l i p p u s , ein Thebaner, welcher den Zideus tödte, und seinen Körper mit den Zähnen zerriß.

M e n e l a u s , Sohn des Altreus, Bruder Agamemnons, König in Sparta, Gemahl der Helena, welche Paris entführte.

M e n o e c i u s , Sohn des Kreons. Als die Argiver Theben belagerten, und Tiresias, der Wahrsager, behauptete, Theben würde eingenommen werden, wenn sich nicht Einer für Alle aufopferte, so bestieg Menoechus die Mauern, erschach sich mit dem Schwert und stürzte auf die Belagerer herab. Sobald ihn diese erblickten, zogen sie ab.

M e n d t i u s , Sohn des Taper.

M e n o b t i u s , Vater des Patroklos, einer der Argonauten.

M e n t o r , Freund des Ulysses und Hofmeister Telemachs.

M e r k u r , Sohn des Jupiters und der Maia, Gott der Kaufleute, der Diebe, Veredsamkeit, und Weisheit der Götter. Es giebt fünf Metture. Er wird abgebildet als ein unbartiger Jüngling mit krausen lockigem Haupthaar, auf dem Haupte einen Hut mit kleinem Rande und zweien Flügeln, auf dem Rücken einen kleinen Mantel, in der Rechten einen Geldbeutel, in der Linken einen

Stab mit zweien Schlangen, welche ihn umschlingen; so, daß sie die Köpfe gegen einander lehren, und neben sich einen Hahn. Es sind mehrere periodische Schriften unter dem Titel „Merkur“ erschienen, z. B. *Mercure de France*, *Wielands deutscher Merkur* ic.

Midas, Sohn des Gordius, Königs in Phrygien, bat, als ihm Bacchus eine Bitte zugestand, daß Einzige sich aus, daß Alles, was er berührte, zu Gold würde, welches auch geschah. Als er daher Speise und Trank berührte, so sah er erst ein, daß seine Bitte thöricht war, und bat den Bacchus, daß er ihn von dieser Gabe wieder befreie. Bacchus befahl ihm, sich in dem Flusse Pactolus zu waschen, daher entstand in diesem das Gold. Als nachher Phoebus und Pan in die Wette sangen, und Tmolus, der zum Schiedsrichter erwählt war, dem Phoebus den Preis zuerkannte, zog Midas ihm den Pan vor. Phoebus ergrimmte darüber, und machte dem Midas Eselsohren, welche er aber so sorgfältig verbarg, daß sie Niemand sah, als sein Bartscherer. Weil dieser aber solches weder verschweigen konnte, noch es auszuplaudern wagte, so machte er eine Grube, und schrie durch dieselbige: „der König Midas hat Eselsohren.“ Sodann deckte er die Grube wieder mit Sand zu, und in der Folge wuchsen Schilfrohre, welche, wenn sie von dem Winde bewegt wurden, die nämlichen Worte mit ihrem Geräusche wiederholten.

M i n d i g a r d, s. Ymer.

M i l o, von der Stadt Croton, trug einen Ochsen eine Stunde lang auf der Schulter, stötete ihn nachher mit der Faust und verzehrte ihn noch am selbigen Tage ganz allein.

M i m a s, s. Giganten.

M i m e r, ist der Name eines Mannes, der Besitzer von dem Weisheitsbrunnen war. Diese Quelle rann durch Walhalla. Ihr Wasser begeisterte den Trinker mit Weisheit, Beredsamkeit und Dichtergeist. Odin gab für einen einzigen Trunk aus derselben sein Auge.

M i n e r v a, d.i. Pallas, Tochter Jupiters, aus dessen Gehirn sie hervorkam, Göttin der Weisheit, der Künste und des Kriegs. Sie wird als eine schöne Jungfrau abgebildet, auf dem Haupte einen Helm mit einem Federbusche; auf denselben bald eine Nachteule, bald eine Sphinx mit zweien Greifen an der Seite, bald ein Hahn. Am Leibe trägt sie einen Panzer, auf der Brust die Aegis oder der Medusa Kopf; in der Rechten einen Spieß und in der Linken einen Schild mit dem Medusakopf etc.

M i n o s, Höllenrichter, Sohn Jupiters und der Europa, König der Kretenser, deren Gesetzgeber er war.

M i n o t a u r u s, ein Ungeheuer, welches die Pasiphäe, Gemahlin des Minos, gebährt hatte die Gestalt eines Menschen, und eines Stiers. Es wurde in das Labyrinth eingeschlossen und mit

Menschenleischernährt. In Mino's zwang die Athenienser, welche seinen Sohn Androgellos getötet hatten, daß sie jährlich nach Kreta seben Junglinge, und sieben Mädchen schicken, um sie dem Minotauros vorzuwerfen. Im dritten Jahre aber wurde Theseus dahin geschickt, der das Ungehörige verlegte, und durch die Hülfe der Ariane, der Tochter des Minos, aus dem Labyrinth glücklich rückam.

Mið hinsi Þor, zu und zu ist högnimð mið Mjölni f. Balkiren. n ið tu mið emur. Mið hinsi Þor, bei den Etruskern, ein Gott welcher mit Feuer verehrt wurde, zur Reinigung der Seele. Er wurde auch bei der Feier seines Festes Blut vergossen.

Mne moði sildie nýðaði die Musen. vgl. 813. Mavem oð syni ne, ieine den Titaniden, Götterin des Gedächtnisses, die Mutter der neuen Musen. vgl. 813. Und man stellten eis. spid.

Mnegn iþyndi den, dhu die Musen. vgl.

Munephis, s. Apis.

Mod grudur, s. Giallarstrom. vgl. 1011; spid. **M**od ið und M agni, bei den Norden, Ebhne Thors und Enkel Odins. Sie werden nach der Götterdämmerung die Herrschaft über den Domänen von ihrem Vater erbten. vgl. 813. **M**olmussi Gott des Spottes, des Zudels; er wird abgebildet als eine hagere bleiche Person, hat immer den Mund offen, sieht auf die Erde, und schlägt sich mit seinem Stabe.

Venus M u r c i a , von einer Stadt im
Vande der Pejenter unter diesem Namen wurde
die Venus von den Etruscern verehrt. Sie ist
die Murcia, Göttin der Fruchtbarkeit. S. 196

Musagetes, Musagetes, zu Beinamen
des Apollo, als Vorsteher des Musentums.
Mausagerer, zivini. Hercules, wurde als
Ausführer der Mufen, bei den Alten bezeichnet. Auf
diese Weise gesellete man zur Körperfkrass und
zu den Kelbesübungen, auch die geistigen Vor-
züge; beide Kräfte, des Geistes und des Körpers,
dachte man sich unter einem Simabilde.
Musen, an der Zahl neun heißen sie, Clio,
Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato,
Polyhymnia, Urania und Kalliope.
Sie werden abgebildet als Jungfrauen mit Krän-
zen von Lorbeer oder Rosen, Seiuandem bei den
Händen haltend, und inmitten des Apollos, der in
der Mitte steht, herumzugehn. Ihr Vorsän-
ger ist Apollo. Sie wohnten auf dem Berg

He kōdōb idder Hindu in Bhotien, dahell sie Helikoniden heissen. **M**auspel heißen. **G**inungapa. **M**utumus, Muttumus wobet den Etruscen, ein Gott; wer ist eben das, was Pratas ist. **M**an gab ihm den Picumannus oder Stereileus zur Gesellschaft. **M**y gdonia, Weinhäfe der Cetes, von Mygdenia, einem Theile Phrygiens, wo sie gehohren war. **M**yrmidon, Einwohner der Insel Aegina, welche auf des Heraklus Wunsch aus einem Haufen Ameisen entstanden, nachdem die vorigen Einwohner an der Pest gestorben waren. Sie hatten ihren Namen von Myrmer (Ameise).

Myrha, Tochter des Königs Cynara, schlief mit Hülfe ihrer Sängamme bei ihrem Vater. Als dieser es erfuhr, wollte er sie mit dem Schwert tödtten. Sie entfloß aber nach Arabien, und wurde in einen Myrhbaum verwandelt. Sie gebahr den Adonis.

Mytillus, Stallmeister des Königs Demonaus. Weil er dem Pelops behütslich war, daß er seinen Herrn im Wettkennen überwand, wurde er von seinem Herrn in das Meer gestürzt.

Nagelkari, s. Norw.

Nagelfari, s. Norw.

M a p a, die n. Nymphen, denen die Flüsse und Quellen geweihet waren; sie heißen auch **P o t a** mid e u. Man malt sie jung und angenehm. Ein Kranz von Schilfrohr zieht ihre Haare, die auf die nackten Schultern hinterter flattern. Träne und Weine sind auch nackt; sie liegen auf einer Urne, aus welcher Wasser hervorkäuft. Man giebt ihnen Muscheln und Perlen in die Hände, auch wohl in die Haare.

M a n n a, bei den Norden, Balders Gemahlin, eine Tochter Gewarts, und die Mutter des friedliebenden Gottes **F o r s t e**. **H a p a e a**, die Göttin der Rache und Strafe. **H a p a e e n**, Nymphen, denen die Forste und Thäler geheiligt waren.

M a x und **M a r s i**, bei den Norden, Loke's Söhne. Der Erstere wurde zertissen, und der Letztere in einen Wolf verwandelt. S. Meger.

M a r c l f f u s, ein schöner Füngling, in welchen sich die Echo verliebte, die, da sie von ihm verschmäht wurde, sich so abhärzte, daß nichts als ihre Stimme übrig blieb. Als er nachher seine Schönheit in einem Brunnen sah, verliebte er sich in sich selbst, und wurde in eine Blume verwandelt, die von ihm den Namen hat.

M a u p l i u s, s. Palamedes.

M e c e s s i t a s, die Göttin der Nothwendigkeit, hatte zu Alerocorinth einen Tempel, in welchen Niemand hineingehen durfte.

N e k t a r,

N e k t a r, Trank der Götter, wie **U m b r o s i a** ihre Speise.

M e l e u s, Vater des Nestors, einer der Argonauten, erbaute die Stadt Pylos in Laconien, und zeugte zwölf Söhne, welche alle, außer dem Nestor, Herkules tödtete und die Stadt verheerte.

N e m e i s c h e Spiele, **N e m e i s c h e** Löwen haben ihre Namen von dem ungeheuern Löwen, der sich zwischen den Städten **N e m e a** und **Mycene** aufhielt, und nur bloß mit Händen bezwungen werden konnte. Endlich erlegte ihn **H e r k u l e s**, daher er den Zusamen, der **N e m e i s c h e** erhielt.

N e m e s i s, die Göttin der Rache. Es giebt zwei Nemesis, eine gute und eine böse; jeder Mensch wird von beiden regiert. Sie wird abgebildet als ein Frauenzimmer, auf dem Haupte eine Krone, in der Rechten ein Steuerruder, in der Linken das Horn des Ueberflusses, zu ihren Füßen ein Rad. Sie wurde auch **R h a m n u s i a** genannt, von der Stadt **R h a m n u s** in Attika, wo sie einen Tempel hatte. Sie heißt auch **A s t r a e a**. Sie war eine Tochter des Jupiters.

N e p h e l e, erste Gemahlin des Althamas, Mutter des Phrynus und der Helle. Als diese nach dem Tode ihrer Mutter, auf Anstiften ihrer Stiefmutter Ino, sollten geopfert werden, so entziffte sie dieselben dem Tode, gab ihnen den Widder mit dem goldenen Wiese, und hieß sie nach Erebis entfliehen.

N e p h t y s, bei den Egyptiern, die Mutter des **Anubis**.

N e p t u n, Sohn des Saturns und der Opis, der Meergott. In der Hand hält er eine dreizackige Gabel, stehend auf einer Muschel, von zweien Meerpfarden gezogen, mit sträubigem Haare und Bart, den Gittermantel auf der Schulter. Bald erscheint er aus dem Meere steigend, bald auf dem Meerpferde oder Delphin reitend.

M e r e i d e n, **M e r e i n n e n**, Nymphen, welche anstatt einer Urne, Seemuscheln halten. Die Maler bildeten sie ab als reitend auf Megerdrachen.

M e r e u s, Meergott und Wahrsager, zeugte mit der Doris, der Tochter Oceanus, funfzig Töchter, die Nereiden.

N e f s u s, König Centaurus, welchen Hercules, als er sein Weib Dejanira, die er durch den Fluss trug, schänden wollte, mit dem von dem Hydrablut vergifteten Pfeile tödte.

N e s t o r, Sohn des Neleus, König zu Mylos, welcher mit funfzig Schiffen den Griechen bei Troja beistand. Er war damals zweihundert Jahre alt.

N e r e i n, s. Nixen.

N i l b h d g g d u k y b e i d e n M o r d e n, ein Höllenungehener.

N i f e l h e i m, s. Ginnungapar

Nimrod, soll der Erste gewesen seyn, welcher unter dem Namen Belus oder Bel als Gott verehret wurde.

Miobē, Tochter des Tantalus und der Dionne, Gemahlin Amphionis, Königs von Thessalon, hatte sieben Söhne und sieben Töchter, war deswegen stolz, und zog sich der Latona, der Mutter des Apollo und der Diana, vor. Apollo erschoss alle ihre Kinder mit Pfeilen; vor Schmerz verstummte die Miobē und wurde zu Stein.

Nidrēs Tochter, Nott, die Nacht, vermaßte sich mit dem dämmernenden Dellinger, und zeugte mit ihm, nach der nordischen Mythologie, den Dagur, Tag. Allvater versetzte Beide in den Himmel, gab ihnen Ross und Wagen, und lässt sie um die Erde reiten.

Niord, bei den Norden, der Gott der Winde und des Reichthums, der Handelschaft, des Seewesens, der Fischerei und Jagd, so weit diese vom günstigen Winde abhangen. Sein Aufenthalt ist an den Ufern des Meers, und sein Palast in Noatun. Frey und Freya sind seine Kinder. Seine Gemahlin ist Skade, eine Tochter des Bergriesen Thiaffe.

Niornu, (Nidrn) bei den Norden, die Göttin der Jugend vielleicht.

Nissus, der Vater der Scylla, König zu Megara. Als Minos die Stadt Megara belagerte, verliebte sich seine Tochter in den Feind, schnitt ihrem Vater im Schlaf seine goldgelbes

Haar ab, und verursachte, nach der Beipagung des Drakels, dadurch, daß die Stadt verlehren gieng. Nisus brachte sich selbst um, und wurde in einen Meeradler verwandelt.

N i s u s, ein Trojaner, Sohn des Hyrtakus,
S. Euryalus.

N i x e n, waren bei den alten Deutschen, die Wassergottheiten. Das Wort Nixen bedeutete **tödten**.

N i x e n, **N e x e n**, bei den Römern Götter, die den gebährenden Frauen Beistand leisteten.

N o d a t u n n, s. **Niord**.

N o b i l i t a s, Göttin des Adels, hat in der Linken einen Spieß, in der Rechten eine kleine Statue.

N o c t u l i u s, ein Gott der Nacht, hat zu seinen Füßen eine Nachteule,

N ð r w i, mit seiner Tochter Nott und ihren drei Männern: Magelvari, Anar und Delsingr, nebst deren Kindern, Alder, Þord und Dagur, sind die Tag- und Nachtgottheiten bei den nordischen Völkern.

N ð t t, s. **Niðrse**.

Apollo No m i n s, mit einem Worte No-mion. Apollo erhielt diesen Namen von den musikalischen Noten (*νόμοις*).

N o p h i s, s. **Phamienophis**.

Die **N o r n e n**, bei den Nordern, sind Gottheiten vom dritten Auge, und zwar die drei großen Göttinnen der Zeit und des Schicksals, deren

Weisheit oft selbst die Götter zu erforschen suchen. Sie bestimmen alles nach Gesetzen; ihr Richter- ausspruch über das Leben und die Schicksale der Sterblichen ist unveränderlich. Ihre Namen sind Urd (vergangen), Verande (gegenwärtig), und Skald (zukünftig). Sie wohnen bei dem Wurdborn, dem Brunnen der Vergangenheit, unter der Esche Yggdrasil, deren Wurzel sie täglich mit dem Wunderwasser des Brunnens begießen. — Von diesen sind wieder verschieden die Geburtsgöttinnen, welche von verschiedener Art und Namen sind. Sie stehen der Geburt vor, und werden dazu angerufen. Wenn sie dem Menschen sein Schicksal zuteilen, heißen sie Mornen, von den obigen großen Göttinnen der Zeit also benannt; wenn sie den Menschen im Leben begleiten, Fylgien; wenn sie seine Gestalt annehmen, Hamingien; wenn sie ihm sein Schicksal zu wissen thun, Spaaedisen.

Mortia, bei den Etruscern, die Göttin des Glücks, auch die große Göttin genannt. In ihrem Tempel wurde jährlich ein Nagel in die Wand geschlagen, deren Anzahl die Zeitrechnung bestimmte.

Mossa, bei den Norden, die Göttin der Vortrefflichkeit und Minneth, eine Tochter Odins und Freya's. Die kostbarsten Kleinodien werden nach ihr Mosen genannt.

Mör, die Göttin der Nacht.

Nyctileus, Zuname des Bacchus, daher Nyctileische Feste oder Orgien, weil sie zu Nacht gefeiert wurden.

Nycteis, d. i. Antiope, Tochter des Nycteus.

Nyctimene, schlies bei ihrem Vater, und wurde in eine Nachteule verwandelt.

Nymphen, Tochter des Oceans und der Thetis, Seegöttinnen. Sie werden in allerlei Klassen eingetheilt, als Wasser- oder Meernymphen, Jagdnympfen, Bergnymphen &c. Die Nymphae Naxiae nahmen sich des Bacchus an, daher ihm nachher die Insel Naxos vor allem sehr werth war. Diese Nymphen hießen Philia, Coronis und Eleis. Einige aber geben vor, Bacchus sey auf der Insel Nysa von den Nysiadischen Nymphen ernährt und erzogen worden.

Nysa, eine Insel, daher nysiadische Nymphen.

O.

Oceaniden, Oceantidische Nymphen, Tochter des Oceans und der Thetis, Nymphen des Weltmeers oder Oceans.

Oceanus, der Alteste der Götter, der Gott des Meeres. Er fährt auf einem Wagen, von Wallfischen gezogen; vorher gehen die Tritonen mit ihren Trompeten; die Nymphen und Meer-

Kälber aber begleiten ihn unter ihrem Hirten, dem Proteus.

Daphne, s. Celaeno.

Dydroë, Tochter Chirons und der Charicis, eine Wahrsagerin, wurde in ein Mutterpferd verwandelt.

Odin, Siegss=Ode, Kriegsgott der alten Deutschen, bei den Norden, ursprünglich das Symbol und die Gottheit der Sonne, hernach der Heerführer der Götter, und der Obervorsteher des Asenraths. Er hat 126 Namen, die theils auf seine göttliche Thaten, theils auf seine fabelhafte Reisen und Abenteuer deuten. Klugheit, Reichthum, Weisheit, Tapferkeit, Sieg und Siegsbelohnung sind die Gaben, die er den Menschen ertheilt. Er ist der oberste Gott, und Beherrscher der Schlachten, die Krieger sind seine Söhne, Walhalla der Ort, wo er ihre Tapferkeit segnet. Frigga und Freya sind seine veruehmsten Gemahlinnen. Mit der Frigga, auch Förd, Erde genannt, des Riesen Fiorgyns Tochter, zeugte er die Asen, Thor, Balder, Braga, Hermoder, Tyr und Hodur. Mit der Göttin Saga bestüstigte er sich in dem Palast Sölkwabekr. In dem Palast Walaskialf hält er mit den Göttern Gericht, und sitzt auf dem bebenden Throne Hlidskialf. Sleipner ist der Name seines flüchtigen Rosses. Odin, Loke und Håne machten eine Reise in das Land der Füttunen.

Zum Zeichen des Friedens spülten beide Parthenen in ein Gefäß, daraus entstand Quaser, welcher aber von zweien Zwergen getötet, und aus seinem Blute ein Dichtermeth gemacht wurde. Der Riese Suttung erhielt diesen Meth, und ließ ihn durch seine Tochter bewachen. Die Götter wurden lustern nach dem Meth, und sandten Odin ab, welcher auch seinen Zweck erreichte, und den Meth nach Asgard brachte.

Odyssesus, der griechische Name des Ulysses, daher nannte Homer sein Gedicht, das den Ulysses zum Gegenstand hat, Odyssaea.

Debalus, König in Lakonien, daher Lakonien auch Debalia heißt.

Dedipus, Sohn des Laius, Königs in Theben, und der Jokaste. Weil das Orakel des Apollo seinem Vater gesagt hatte, daß sein Sohn ihn umbringen würde, so enthielt er sich seiner Gemahlin lange. Als er sich aber einstmals berauscht hatte, zeugte er mit ihr den Oedipus. Um nun der Prophezeiung des Orakels zu entgehen, übergab er ihn, nachdem er seine Kndchel durchstochen hatte, einem Hirten, der ihn auf dem Berge Eizheron wegsetzte. Es fand ihn des Polybus, Königs von Korinth, Hirt Phorbas, und brachte ihn der Gemahlin des Königs Periboea, welche ihn, weil sie kein Kind hatte, auferzog, und wegen seiner geschwollenen Füße Dedipus nannte. Weil ihm die Periboea seine wahre Herkunft nicht entdeckte, so gieng er nach Delphos, wo ihm das

Drakel antwortete, er sollte nicht in sein Vaterland wieder zurück kehren, weil er sonst seinen Vater tödten und seine eigene Mutter schänden würde. Er gieng deswegen nicht nach Korinth zurück, sondern begab sich nach Theben. Hier begegnete ihm Laius noch in Phocis, in einem engen Wege. Weil ihm Polyphontes, des Laius Begleiter, eines seiner Pferde tödtete, so erschlug er beide. Als er nach Theben kam, und Kreon versprach, daß, wer das Rätsel der Sphinx errathen würde, des Laius Witwe, Tokaste, nebst dem Reiche zur Belohnung erhalten sollte; so errath er Oedipus glücklich, die Sphinx stürzte sich vom Felsen hinab, und Oedipus erhielt die Tokaste und den Thron. Endlich erfuhr er es, daß er seinen Vater getötet und seine Mutter geheirathet habe. Er stach sich die Augen aus, irrete in der Welt umher, und seine Tochter Antigone begleitete ihn.

Deineus, König zu Kalydon in Aetoliens, erhielt vom Bacchus einen Weinstock zum Geschenk, und lehrte ihn, wie er ihn bauen sollte; auch befahl er, daß dessen Frucht οἶνος (Wein) in Zukunft heißen sollte.

Denomias, Sohn des Mars, Königs in Arkadien, wollte seine Tochter keinem zur Gemahlin überlassen, er habe ihn denn im Wagenrennen überwunden. Wenn er die Freier erreicht hatte, so durchschoss er sie mit seinem Spieße. Endlich besiegte ihn Pelops; daher er sich selbst erstach.
S. Hippodame, Hippodamia.

D e n p m e, eine phrygische Nymphe, welche Paris lichte, aber nachher verließ, weil er in die Helena verliebt wurde.

D e r k o d a, s. Gerda.

D e r g e l m e r, s. Ymer.

D e g y g e s, König in Bdotien, erbaute Theben.

D e l y m p, d. i. der Himmel.

D e l y m p i a, d. i. Lucina, hatte einen Tempel in Elis unter diesem Namen.

D e l y m p i a d e n, d. i. Mäuse, vom Berge Olymp, wo sie sich aufhielten.

D e l y m p i u s, d. i. Jupiter, vom Berge Olymp in Thessalien. Bei seinem Tempel wurden alle vier Jahre die bekannten olympischen Spiele, welche Herkules angeordnet hatte, gefeiert.

D e m p h a l e, des Herkules Geliebte, Königin in Lydien, welcher zu Liebe er Magde Dienste that, als z. E. spinnen &c.

D e n u p h i s, s. Alpis.

D e p s, die Gemahlin des Saturns, d. i. Cybele oder Terra (Erde), auch Rhea. Ihre Feste hießen Opalien, Ihre Tochter Juno hieß Opisgenia.

D r a f e l, eine Antwort, welche sich die Heiden in zweifelhaften Fällen von ihren Götzen oder vielmehr deren Priestern hatten geben lassen, sonst heißt auch Drakel eine Weissagung.

Drōpōnā, eine Göttin, wurde von Vätern und Müttern angerufen, daß sie ihrer Kinder nicht beraubet würden.

Dράχανος, Νίκαν, König der Achämenier, begrub seine Tochter Leukothoe, weil sie sich von Sol, Phoebus, (Sonne) hatte schwängern lassen.

Dρόμενος, Sohn Jupiters und der Hesione.

Dρέκυς, Νίκος, d. i. Pluto, bedeutet die Hölle.

Dρέαδεν oder Νίκοστιαδεν, Bergnymphen, die der Diana auf der Jagd folgten.

Dρεστες, Sohn des Agamemnon, Königs in Mycene, und der Clytemnestra, brachte seine Mutter um, weil sie seinen Vater umgebracht hatte. Nachher tötete er den Pyrrhus, den Sohn des Achilles, welcher seine verlobte Braut geheirathet hatte, heimlich im Tempel, nahm die Hermione wieder zu sich, wurde aber rasend, irrte umher, und sein Freund Pylades begleitete ihn.

Dριγιεν, nächtliche, äußerst ausschweifende und unzüchtige Feste, welche die Asten dem Bacchus, als Weingott, zu Ehren feierten,

Dρίον, s. Frigga.

Dριθύη, Tochter des Erechtheus, Königs der Athener, welche Boreas raubte, und mit sich nach Thracien schleppte, wo er mit ihr den Zethus und Calais zeugte.

Dρύκαν, s. Leukothoe und Drchanus.

Dr o d e m n i a d e n , Bergnymphen, weil sie auf Bergen schließen.

Dr o m e d o n , einer der Giganten.

Dr p h e u s , ein Thracier, Sohn des Apollo und der Kalliope, ein Dichter und Eitherspieler, oder Leiermann; seinem Spiele lauschten wilde Thiere, Felsen und Hölle. Er ordnete das Bacchusfest an, und wurde von den Bacchantinnen zerrissen, weil er mit seiner Leier machte, daß ihre Männer ihm überall folgten. **S.** Euridice. Er sitzt, nach der Vorstellung der Künstler, auf einem Hügel und röhrt mit der Linken die Laute (Leier, Eithar), mit der Rechten aber ergreift er die Zweige einer Weide, an deren Stamm er sich gelehnet hatte. Man gab ihm auch eine persische, mit Gold gestickte Tiara.

Dr t h r u s , **D**r t h u s , Sohn Typhons und der Echidna, ein Hund mit zwei Kopfzen, welcher mit dem Eurytion die Kinder Geryons hüte, aber vom Herkules erschlagen wurde.

Dr u s oder **H**o r u s , ein Gott bei den Egyptiern, Sohn des Osiris und der Isis; er ist der Egyptier Apollo. Unter dem Titel „Horus“ ist ein Buch erschienen, das gegen die christliche Religion gerichtet ist.

Os i r i s , die Sonne, ein Gott bei den Egyptiern; seine Gemahlin hieß Isis und sein Sohn Drus. Er wird abgebildet bald als ein Habicht, bald in Menschengestalt mit einem steifen Zeugungsgliede, in ein flammiches Gewand ge-

hüllt; bald als ein Zepter, auf dessen Spize ein Auge ist. Osiris heißt im Aegyptischen bestimmt Zeitschöpfer.

Osteria, Freya, Göttin der Liebe, der Mond, Astar, Osttar, bei den alten heidnischen Deutschen, eine Gottheit, der zu Ehren bei jedesmaliger Wiederkehr des Frühlings auf Bergen und Hügeln ein freudiges Hauptfest gefeiert wurde. Davon bekam wahrscheinlich unser christliches Oster in seinen Namen, das den ersten christlich getauften Sachsen die Stelle eines jubelvollen heidnischen Osterfestes ersetzte musste. Von der einst so allgemeinen Verehrung der Ostera (des Mondes) zeugen noch jetzt die vielen niedersächsischen Ortsbenennungen: Osterberg, Osterode, Osterburg, Osterholz, Osterkirchen.

Otus, Sohn des Aloeus und der Ephimedea, Bruder des Ephialtes, ein Riese.

Orynnus, ein Fisch, welchen die Aegypter göttlich verehrten.

P.

Pactische Nymphen. Sie erhielten ihre Benennung vom Flusse Pactolus.

Pactolus, ein Fluss in Lydien, welcher Goldsand mit sich führte, nachdem Midas sich in ihm gebadet hatte.

Paa, Vater des Philoktets.

Paan, Beiname des Apollo; auch das Lob des Apollo, ein Lobgedicht; Pandanen, Siegslieder.

P a k t o l u s, s. Midas.

P a l a e m o n, Meergott, s. Melicerta.

P a l a m e d e s, Sohn des Nauplius, König auf der Insel Euboea, wurde von den Griechen selbst durch List des Ulysses umgebracht.

P a l e s, die Göttin der Hirten und des Finters; ihr Fest heißt Palilia.

P a l i n u r u s, ein Steuermann des Aeneas, auf seiner Fahrt nach Italien; im Schlafe stürzte er in das Meer und ertrank, daher das Vorgebürge in dem pästianischen Busen von ihm Palinusurus heißt.

P a l l a d i u m, ein Bild der Pallas, welches in der folgenden Nacht, da Flus den Jupiter um ein Zeichen gebeten hatte, daß ihm seine neu erbaute Stadt angenehm wäre, vom Himmel fiel, und des Morgens vor seinem Zelte stand. Da gewißagt war, daß die Stadt, sobald dieses Bild verloren gienge, sogleich auch verloren gehen würde, so verwahrte man es sorgfältig in Troja, ließ mehrere ähnliche Bilder machen, und das Echte, das nur etwas kleiner war als die andern, mitten unter dieselben stellen. Dies verrieth Helesnas den Griechen; Ulysses und Diomedes raubten es also, und der Letztere behielt es, bis es ihm Demophoon abnahm.

P a l l a s, Tochter des Jupiters, aus dessen Gehirn sie entsprang. Sie ist die Göttin der Künste, der Weisheit und des Kriegs; sie erfand

das Del und Wollenspinnen. Sie heißt auch Merope und Tritona; ein anderer Name ist Alceste. Palillo, der Gott des Schreckens, dessen Verehrung Tullius Hostilius zu Rom einzuführte. Hygieia ein Diener des Bacchus, Hüter des Viehes, Gott der Berge. Er wird abgebildet als ein Mann mit zweien kurzen Hörnern, spitzen Ohren, schäppigtem Bart, in der Linken einen Hirtenstab; er hat einen Ziegen schwanz und Ziegenfüße. Die Alten glaubten von ihm, daß er des Nachts Gebürge und Walde durchstreiche, und den Lebten Schrecken einjage; daher die Redensart panischer Schrecken. Panacea, bei den Griechen, eine Götterin, welche dem Namen nach wider alle Krankheiten helfen könnte; daher heißen Universalärzneien. Panaceen, welche aber Wirkung sind. Pandion, König von Athen, Vater der Progne und Philomela.

Pandora, ein schönes Frauenzimmer, welches Vulkan auf Jupiters Befehl aus Erde fertigte, und das von allen Göttern mit Vorzügen ausgestattet wurde, z. B. von der Pallas mit Weisheit, von der Venus mit Annuthic. Jupiter gab ihr auch eine Büchse, in welcher alle Plagen enthalten waren, welche die Menschen betreffen können. Hiemit schickte er sie zu dem Epimetheus, dem Bruder des Prometheus. Obgleich Epimetheus von seinem Bruder gewarnt worden

war, vom Jupiter ja kein Geschenk anzunehmen, so griff er dennoch zu, als ihm Merkur die Pandora überbrachte. Sobald er die Büchse aufmachte, fiel alles Unglück heraus, und nichts blieb in der Büchse, als — die Hoffnung. Pandora wird gemalt als ein schönes Mädchen, das eine Büchse eröffnet.

P a n o p t e s, s. Argos.
P a p h o s, eine Stadt in Cypern, wo die Venus einen Tempel hat, daher sie die Paphische Venus genannt wird.

P a r i s, Sohn des Priamus und der Hekuba. Als die Mutter mit ihm schwanger war, träumte ihr, daß sie eine Fackel gehöhre, welche Troja in Brand stecte. Der König gab daher Befehl, daß der Knabe sogleich nach der Geburt umgebracht würde. Die Mutter aber übergab ihn einem Hirten zur Erziehung. Als Juno, Vallas und Venus um den goldenen Apfel stritten, wurde ihnen vom Jupiter Paris zum Schiedsrichter gegeben. Da ihm Juno ein Königreich, die Vallas Weisheit, und die Venus die Wollust und das schönste Weib versprach, so erkannte er den goldenen Apfel der Venus zu. Nachher wurde er von seinem Vater erkannt und zu Gnaden angenommen. Er schickte nach Lacedämon, rauhte die Helena, Gemahlin des Königs Menelaus, und veranlaßte dadurch den trojanischen Krieg.

P a r n a s s i d e n, Beiname der Musen, von dem Berge Parnass.

P a r -

Parnassus, **Parnass**, ein Berg in Bdotien (Phocis).

Parthenia, Beiname der Diana, der Jungfräulichen.

Parthenopaeus, befand sich unter den sieben vereinigten Fürsten bei dem ersten Zug gegen Theben, und kam dabei um das Leben.

Parthenope, eine der Sirenen, von welcher Neapel Parthenope genannt wird, weil sie in dässiger Gegend starb.

Parzen, drei an der Zahl, Klotho, Lachesis und Atropos, Göttinnen, in deren Gewalt das Leben und die Schicksale der Menschen sich befanden. Klotho trägt den Rocken, Lachesis dreht den Lebensfaden, und Atropos reißt ihn ab. Sie werden abgebildet als drei Frauenzimmer mit weißer Wolle gekrönt, die mit Narissen vermischte, und mit weißen Bändern angebunden ist; ihre Kleidung ist weiß, mit purpurfarbiger Einfassung.

Pasiphae, Tochter Jupiters und Gemahlin des Minos, Königs in Kreta, gebahr den Minotaur.

Patithaea, eine der drei Grazien, heißt auch Euphrosyne.

Patareus, d. i. Apollo, von der Stadt Patara in Lycien, wo er ein Drakel hatte.

Pateiden, d. i. Musen, von einer ihnen geweihten Quelle in Macedonien.

P a t r i m p u s, **P e h r f u n s** und **P i h-**
t o l l e s, waren bei den Norden die obersten
aller Gottheiten, deren Dienst der Kriwe zu
Romove versah. Jede hatte ihre heiligen Orte,
heilige Tagsatzungen und Priester.

P a t r o k l u s, ein Lokrier, Sohn des **M e-**
n o e t i u s, entfloß, weil er einen Mord begangen
hatte, nach Thessalien zu dem Könige **P e l e u s**, mit
dessen Sohne **A c h i l l e s** er eine innige Freunds-
schaft errichtete und mit ihm vor Troja zog. Als
aber Achilles erzürnt, daß ihm Agamemnon seine
Geliebte geraubt hatte, nicht kämpfen wollte, zog
Patroklos dessen Waffen an, und drang dreimal
bis vor die Thore Trojens. Endlich aber wurde
er vom Hektor getötet.

P a u s u s, bei den Cruscern, ein mächtiger
Geist, welcher dem Krieg steuerte, Waffenstillstand
(pausam) und Ruhe gewährte.

P a v o r, der Gott der Angst, wurde in Rom
göttlich verehrt.

P a x, Göttin des Friedens; die Griechen bil-
deten sie als eine Weibsperson ab, die in der Hand
den Knaben **Plutus** (Reichthum) hält. Die Rö-
mer hingegen stellten sie als ein Frauenzimmer
mit dem Delzweig in der Hand vor.

P e g a s i d e n, d. i. Musen, von der Quelle
Helikons, welche **Pegasus** machte.

P e g a s u s, ein geflügeltes Pferd, flog über
den Berg Helikon, und es entstand da, wo sein

Fuß aufschlug, die Quelle Hippokrene; das Dichterpferd.

P e h r k u n s, s. Patrimpus.

P e l e u s, Vater des Achilles, einer der Giganten.

P e l i a s, Sohn Neptuns, König in Thessalien.

P e l i d e s, Achill, Sohn des Peleus.

P e l i o n, Berg in Thessalien.

P e l o p s, König in Achaja, Sohn des Tantalus. Sein Vater Kochte ihn und setzte ihn den Göttern zur Speise vor. Aber die Ceres allein aß davon, und zwar die Schulter. Als Pelops wieder lebendig gemacht worden war, machte man ihm eine Schulter von Elfenbein. Er siegte in einem Wagenrennen mit dem Denomanus, König von Achaja, und zeugte zwei Söhne, den Atreus und Thyestes, welche Pelopiden heißen. S. Hippodamia.

P e l u m n u s, Großvater des Turnus. S. Danae.

P e n a t e n, Hausgötter.

P e n e l o p e, Tochter des Ikarus und Gemahlin des Ulysses, welche ihm getreu blieb, ob er gleich lange umherschweifte. Sie wird daher die Reusche genannt.

P e n e u s, Vater der Daphne.

P e n t h e s i l e a, Königin der Amazoninnen, erschoss ihre Schwester auf der Jagd, indem sie

Sich stellte, ein Nehe zu fällen. Sie wurde von dem Achilles getötet.

Penthēus, König in Theben, wurde, weil er das Bacchusfest verachtete, von seiner Mutter, von seinen Schwestern und von den übrigen Bacchantinnen in Stücke zerrissen.

Pephredo, Pephres, s. Gräen.

Perenna, s. Anna.

Pergubus, bei den alten Letten, ein Gott, dessen Fest im Frühlinge gefeiert wurde, welches schon sein Name, Knospenbrüter, errathen lässt. Sobald günstige Witterung eintrat, und die Blüthe des Nußstrauchs ausschlug, berief der Wirschkaitis, Oberbeter, das Volk in einen heiligen Hain zusammen. Ein feierlicher Lobgesang ward angestimmt, dann ein Lämmerpaar, das junge zierlich gepunktete Mädchen herbeileiteten, geschlachtet, und mit Reisern noch nicht tragender Obstbäume verbrannt: lauter Symbole der Hoffnung. Der Wirschkaitis leerte eine Schaale voll Meth, warf sie hinter sich und sprach einige Worte. Die Menge zog hierauf tiefer in den Hain. Ein junger Stier ward einem höhern Altare zugeführt, und mit emporgestreckten Händen betete der Priester. Das Opfer geschah, und eine zweite Schaale wurde geleert; die dritte gehörte Uhsing, dem Gotte der Bienen, der bei Meth trinkenden Völkern die Stelle des Bacchus vertreten musste. Ein fröhlicher Tanz beschloß die Feier. Jubelnd zog die Menge, den segnenden

Wirtschaft ist an ihrer Spitze, nun von Dorfe zu Dorfe, und ward überall freundlich bewirthet. Von diesem Herumziehen hieß das Fest „Kurzermi“ wo nur Wohnungen sind.

Perian der, s. Ariyn.

Perib ð a, s. Oedipus.

Perillus, s. Phalaris.

Perimel e, wurde durch ihren Vater Hip podamas von einer Steinklippe in das Meer geworfen, weil sie sich vom Achelaus hatte schwängern lassen.

Persephon e, Proserpina, Tochter des Jupiters und der Ceres, welche Pluto raubte und heirathete. Sie ist die Kdnigin der Hölle.

Perseus, Sohn des Jupiters und der Diana, welcher die Medusa tödtete. Nachher befreyete er die Andromeda, welche an einen Felsen angeschmiedet und dem Seeungeheuer zu fressen gegeben worden war, und heirathete sie. Viele Feinde, denen er Medusens Haupt zeigte, wurden versteinert. Endlich kehrte er nach Argos zurücke, ermordete seinen Vater Alkisius, von welchem er mit der Mutter als ein Kind auf das Meer war ausgesetzt worden, und übernahm die Regierung.

Ph ã dra, Tochter des Minos, Schwester der Ariadne, Gemahlin des Theseus.

Phaëton, Sohn des Sol (Sonne) und der Alymene, welcher mit vielen Bitten endlich vom Vater erlangte, daß er den Sonnenwagen, wel-

cher von vier Pferden gezogen wird, regieren durfte; er konnte ihn aber nicht regieren, und setzte die Welt in Brand. Daher schleuderte ihn Jupi-piter in den Hoshuß.

P h a e t o n i a d e n, Schwestern des Phae-tos; eine derselben hieß **P haetusa**.

P haetusa, s. **Heliaden**.

P hal a r i s, König der Agrigentiner, ein grausamer Tyrann. **Perillus**, ein atheniensischer Künstler, verfertigte für ihn einen hohlen Ochsen von Erz, um darin seine Unterthanen einzusperren und zu braten, damit sie, wenn sie jammerten, wie Ochsen brülleten. Diese Erfindung gefiel dem **Phalaris** sehr wohl; mit dem **Peril-lus** selbst aber stellte er die erste Probe an.

P ham e n o p h i s, **A m e n o p h i s** oder **M e m n o n**, bei den Aegyptiern, eine bildliche Gottheit. **Amenophis** heißt im Aegyptischen: Gottheits-Grab, oder genauer Grab des **N o - p h i s**, welches ein Name des Osiris ist, also Grab des Osiris. Um das Grabmal auf der Nilinsel bei Phrale waren 360 Gefäße in der Runde gestellt, welche von den Priestern, die des Osiris Tod zu betrauern bestellt waren, Tag für Tag mit Milch angefüllt werden mussten.

P ha r u s, ein Leuchtturm auf der egyptischen Insel **Pharos**, die bei Alexandria gelegen ist, worauf bei Nacht Feuer gemacht wurde, damit die Schiffenden sehen könnten.

P hil e m o n, s. **Baucis**.

P h i l o k t e t, Sohn Pobans, Gefährte des Herkules, dessen Bogen und Pfeile er erhielt, da er den Scheiterhaufen, worauf Herkules sich legte, und den Niemand anzünden wollte, in Brand stieckte.

P h i l o m e l e, Tochter Pandions, Königs in Althen, wurde von dem thracischen König Theseus geschändet, ihr die Zunge ausgeschnitten, und in eine Nachtigall verwandelt.

P h i l y r a, Tochter des Flussgottes Aopuss, eine Nymphé, mit welcher Saturn den Chiron zeugte, daher er Philyrides genannt wird.

P h i n e u s, König in Arkadien, welcher, da er seine Söhne auf Anstiften seiner zweiten Gemahlin geblendet hatte, selbst aus göttlicher Wiedervergeltung blind wurde, und gierige Harpyen raubten und besudelten ihm seine Speisen. Jedoch haben nachher Zeiba und Chalais, welche Phineus menschlich behandelte, diese Harpyen wieder verschenkt.

P h l e g e t h o n, Höllenfluss, welcher anstatt des Wassers Feuer hat, und große Steine und brennende Felsenstücke mit sich fortreißt.

P h l e g o n, ein Sonnenpferd.

P h l e g r å i s c h e Gefilde, in Thessalien, wo Jupiter mit den Giganten kämpfte.

P h l e g r å i s c h e Gefilde, in Campanien, wo Herkules mit den Giganten stritt.

P h l e g y a s, Sohn des Mars, Vater Trions und der Koronis, mit welcher Apollo den

Nebkulap zengte. Daher Phlegyas, erzürnt, den Tempel des delphischen Apollo in Brand stecte, dafür aber in der Hölle blüßen muß. Er war König der Lapithen, daher die Lapithen selbst die Phlegyer heißen.

P h o e b a s, Priesterin des Phoebus, d. i. Wahrsagerin; Tochter des Phoebus.

P h ð b e, d. i. Diana, Schwester des Phoebus; die Luna.

P h ð b e, Schwester des Phaetons.

P h ð b e, eine der Titaniden.

P h ð b e, Tochter des Lencippus.

P h ð b u s, d. i. Apollo, Sohn des Jupiters und der Latona; bedeutet die Sonne.

P h ð m o n, ein See in Arkadien, dessen Wasser bei Nacht schädlich und bei Tag unschädlich ist.

P h ð n i x, ein erdichteter Vogel, welcher sechshundert Jahre lebt, und aus seiner Asche wieder hervorgeht.

P h o r c y s, **P h o r k y s**, Meergott, ein Sohn des Neptuns und der Nymphé Thoosa, war ehemals König von Korsika und Sardinien, wurde aber, als er in einer Seeschlacht gegen den Atlas blieb, in einen Meergott verwandelt.

P h r y n e, eine Buhlschwester.

P h r y x u s, Sohn des Althamas, Königs von Theben, und der Nephele, ist, um den Ränken seiner Stiefmutter Ino zu entgehen, mit seiner Schwester Helle auf einem Widder, dessen Fell golden war, entflohen. Helle stürzte in das

Meer, Phryxus aber kam nach Kolchis zu dem König Acestes, opferte daselbst den Widder, und hieng dessen goldenes Bließ, welches nachher Jason raubte, in dem Tempel auf. Der Widder aber wurde unter die Sterne versetzt,

Phtas, s. Eneph.

Phyllis, Königin in Thracien, liebte den Demophoon, den Sohn des Theseus. Weil er von Athen, wohin er gereiset war, nicht zur festgesetzten Zeit zurückkam, erhieng sie sich, und wurde in einen Mandelbaum ohne Blätter verwandelt.

Picumnus, Pilumnus, Gott der Ehen, der Kinder, des Lebens sc. bei den Etruscern.

Picus, Sohn Satyrs, der erste König in Laurentium, wurde von der Circe geliebt, und weil er ihre Liebe verschmähte, in einen Specht verwandelt.

Pieriden, Pierinnen, d. i. Musen, von dem Berge Pierius oder Pieria, oder von den neun Töchtern des Pierus, welche sie im Wettgesang überwanden, die aber, weil sie auch lästerten, in Alzeln verwandelt wurden.

Pietas, die Göttin der Frömmigkeit, hatte zu Rom einen Tempel. Man eignete ihr nicht nur Ehrfurcht gegen die Götter, sondern auch kindliche und elterliche Liebe zu. Ihr Sinnbild ist eine sitzende weibliche Figur, deren Haupt mit einem Schleier bedeckt ist; in der Linken hält sie einen Zepter, der sich in eine Lilie endigt, und ihre Rechte legt sie auf das Haupt eines Knaben, welcher

einen Zweig hält. Auch der Storch ist ein Symbol der Pietät, wegen seiner Liebe zu seinen Jungen.

P i h k o l l e s, s. Patrimpus.

P i m p l e e n, **P i m p l e i d e n**, d. i. Musen, von dem Berge **P i m p l a** in Macedonien.

P i n d u s, ein großes Gebürge zwischen Epirus, Macedonien und Thessalien, dem Apollo und den Musen geweiht; ein Theil dieses Berges heißt **Helikon**, der andere **Parnass**. Er ist der Berg der Musen.

P i p l e i d e n, d. i. Musen, von der **P i p l e i s c h e n** Quelle in Macedonien.

P i r i t h o u s, einer der Argonauten, Sohn des Xrons, König der Lapithen, gieng mit seinem Freunde Theseus in die Höhle, um die Proserpina zu rauben, wurde aber vom Cerberus verschlungen, und Theseus gefangen genommen.

P i t h e k u s e n, Affeninseln. S. **Epi-**
m e t h e u s.

P i t h o, die Göttin der Ueberredung; die **S v a d a**.

P i t h o, Beiname der Diana.

P i t t h e u s, Pelops Sohn, König zu Trizene, erzog den Theseus und Hippolytus.

P l e j a d e n, an der Zahl sieben, Töchter des Atlas, wurden, nachdem sie Orion sieben Jahre lang verfolgt hatte, als das Sieben gestirn in den Rücken des Stiers im Thierkreise versetzt.

P l e j o n e, die Mutter der Plejaden.

P l u t o, der Höllengott, König der Unterwelt, hieß bei den Griechen **A d e s** oder **A i d e s** (der Unsichtbare, Unbekannte), Sohn Saturns und der Rhea. Er wird auf einem Wagen fahrend abgebildet, von vier schwarzen Pferden gezogen.

P l u t u s, der Gott des Reichthums.

P o l l u x, Bruder des Castors.

P o l y b u s, s. **Dedipus**.

P o l y d e c t e s, König der Insel Seriphus im ägeischen Meere, beherbergte die Danaë und den Perseus, wurde von diesem durch Vorzeigung des Medusenhaupts in einen Stein verwandelt, weil er ihn umbringen wollte, um die Danae heirathen zu können.

P o l yd o r u s, Sohn des Kadmus.

P o l yd o r u s, Sohn des Priamus und der Hekuba, wurde von seinem Vater, um den Krieg abzuwenden, mit einer großen Menge Goldes an den Polymnestor, König in Thracien, geschickt. Aber Polymnestor brachte, nachdem Troja eingenommen war, den Knaben um, damit er sich des Goldes bemächtigen könnte; als Hekuba dieses erfuhr, stach sie dem Polymnestor die Augen aus.

P o l yk r a t e s, Tyrann der Samier, der allerglücklichste Mensch, welcher, damit er nur irgend ein Unglück hätte, seinen Ring in das Meerwarf; aber auch diesen fand sein Koch in einem Fische. Endlich wurde er von dem Orontes, dem Statthalter des Königs Darius, auf einem hohen Berge gekreuziget.

Polymines ist tot, Polydor und wurde von der Hekuba umgebracht; s. Polydorus.

Polymania, Polyhymnia, eine der neun Musen, die Muse des Gesangs; die Erfinderin der Leier; Göttin der Hymnen.

Polyneus, Sohn des Oedipus und der Jokaste, Zwillingssbruder des Eteokles.

Polyphem, ein Cyclop, Sohn Neptuns, einäugig, fraß Menschenfleisch. Als er einige Gefährten des Ulysses gefressen hatte, gab ihm Ulysses Wein, und nachdem er sich berauscht hatte, stach er ihm im Schlaf das Auge aus. Er liebte die Nymph Galatea, die ihn aber verachtete und ihm den Acis vorzog, daher er diesen mit einem Steine tötete.

Polyphontes, (s. Oedipus) war des Laius Herold oder Vorreiter.

Polyxena, Tochter des Priamus und der Hekuba, welche Pyrrhus, der Sohn des Achilles, bei dem Grabe seines Vaters, welcher ihrer wegen getötet wurde, hat erdrosseln lassen.

Pomona, eine Hamadryas, Göttin der Gärten, der Baumfrüchte. Sie sitzt auf einem Korb mit Früchten auf dem Schoße und in der Hand.

Pontus, Sohn des Aethers und der Erde, und zeugte mit der See die Oceanitiden; bedeckt das große Weltmeer.

P o r e v i t h, bei den alten Deutschen, ein Gott der Räuber, in der Gestalt eines Mannes mit fünf Köpfen.

P o r p h y r i o n, s. Giganten.

P o r t u m n u s, oder **P o r t u n u s**, bei den Etruscern, der Schutzgott der Seehäfen, daher er seinen Namen (portubus) hatte.

P o s i d o n, der griechische Name des Neptuns.

P o t a m i d e n, Flussnymphen.

P r a e s t e s, bei den Etruscern, der allgemeine Schutzgeist, unter demilde eines Jünglings.

P r i a m u s, Sohn Laomedons, König von Troja, hatte funfzig Söhne, welche alle nach Trojens Zerstörung todt waren; er selbst aber wurde in seinem Alter vom Pyrrhus getötet.

P r i a p u s, der Schutzgott der Gärten, Sohn des Bacchus und der Venus; man opferte ihm Esel. Er wurde als ein Knabe von ungemeiner Dicke mit häßlichem Gesichte und großem männlichen Gliede abgebildet. Er ist auch der Gott der Geilheit; das männliche Glied.

P r i a f u s, s. Izmene.

P r o a k t u r i e n, s. Ceres.

P r o c n e, **P r o g n e**, **P r o k n e**, Tochter Pandions, Königs in Athen, Gemahlin des Tereus, Königs in Thracien. Weil er ihre Schwester Philomele geschändet und ihr die Zunge ausgeschnitten, tötete sie ihren Sohn Itys und gab ihn seinem Vater zu essen. Als er dieses erfuhr,

verfolgte er die Progne, welche aber in eine Schwalbe verwandelt wurde. S. Tereus.

Procris, Prokris, Tochter Erichtheus, Königs in Athen. Einst schlich sie ihrem Gemahl Cephalus nach, als er auf der Jagd war, verbarg sich in das Geäst, und Cephalus, weil er glaubte, es wäre ein Wild, erschoss sie. S. Cephalus.

Procrustes oder Prokutes, s. Damastes.

Proerosien, Prerosien, Proarturrien, Opfer, welche man der Ceres vor der Saatzeit und Bestellung der Felder darbrachte.

Prokutes, s. Damastes.

Prometheus, Sohn des Iapetus, war der Erste, welcher aus Leimen Bildsäulen verfertigte. Er stieg in den Himmel, stahl das Feuer, und belebte damit seine Statuen. Jupiter, erzürnt darüber, ließ ihn an den Berg Kaukasus schmieden, und sein Herz von einem Adler herauspinkeln und fressen.

Prono, ein Gott bei den alten Deutschen, trug Sorge für die Gerechtigkeit und für die Rechtschafftheit, er führte einen Spieß und ein Schild.

Proserpina, Tochter Jupiters und der Ceres, welche Pluto auf dem Aetna raubte und zur Gemahlin nahm. Nachdem sie Ceres lange vergeblich gesucht und nicht gefunden, aber endlich ihren Aufenthalt erfahren hatte, bat sie den Jupiter, daß sie ihr wieder zurückgegeben werden

mdchte. Weil aber ihre Tochter bereits in der Hölle etwas gekostet hatte, so konnte dies nicht geschehen, doch machte Jupiter, daß sie die Hälfte der Zeit bei der Mutter, und die andere Hälfte nur bei dem Pluto wäre. Sie ist daher die Höllenkönigin; auch der Mond.

Venus Protelia, bei den Etruscern, welcher die neuvermählten Weiber huldigten.

Proteus, Meergott, Hirt der Phocier und Wahrsager, Sohn des Oceanus und der Tethys, konnte sich in jede Gestalt verwandeln. Er wird abgebildet als ein alter Mann von bläulichter Farbe, auf einem Wagen fahrend, woran ein Paar Meerpferde gespannt sind, umgeben von einer großen Menge Meerkälber. Der höllisch e Proteus des Erasmus Francisci ist bekannt.

Providentia, die Göttin Vorsehung, wurde von den Römern verehrt. Bekrönt mit einem Lorbeerkranze, hält sie in der Rechten einen Stab, auf den sie sich zu stützen scheint; zu ihrer Rechten steht eine Kiste, gefüllt mit Früchten aller Art, und zur Linken sieht man ein umgekehrtes Füllhorn.

Psyche, Tochter des Apollo und der Endelechia, wurde vom Cupido geliebt, und zeugte mit ihm die Wollust. Man bildet sie mit Schmetterlingsflügeln ab.

Pudicitia, Göttin Keuschheit, hatte zu Rom einen Tempel. Bald wird sie vorgestellt, wie sie ihre rechte Hand und den Zeigefinger ge-

gen das Gesicht zu erhebt; bald aber in einer Bewegung, als ob sie ihr Antlitz bedecken will.

Püsterich, s. Büsterich und Thor.

Pygmalion, König in Cypern, verliebte sich in eine Bildsäule der Venus, und bat diese, sie zu beleben. Als Venus dieses gethan hatte, zeugte er mit ihr den Paphos, von dem die Insel Cypern nachher den Namen bekam.

Pygmee, Leute, drei Spannen lang.

Pylades, s. Orestes.

Pyramus, ein Babylonier, Liebhaber der Thisbe; erstach sich selbst, weil er sie für todt hielt, und veranlaßte dadurch auch ihren Tod.

Pyreneus, König in Thracien, wollte die Musen, welche wegen übler Witterung bei ihm einfuhren, in seine Wohnung einsperren und schänden. Sie flogen aber aus seinem Zimmer fort; und als er ihnen durch das Fenster nachfolgen wollte, stürzte er hinab, und brach den Hals.

Pyrha, Gemahlin Denkalions. S. Denkalion.

Pyrhus, tödtete den Greis Priamus an seinem Haussaltare.

Pythia, Delphische, Wahrsagerin zu Delphi.

Pythische Spiele, pythischer Apollo, wegen des Pythons, den er mit Pfeilen erlegte, so genannt. Zum Andenken dieser That wurden die pythischen Spiele angeordnet.

Pythius,

P y t h i u s, d. i. Apollo, von dem **P y t h o n**, den er erlegte.

P y t h o n, ein ungeheurer Drache, welchen Apollo tödtete, auf dem Platze, wo in der Folge seine Drakelsprüche vernommen wurden.

P y t h o n i s s e, eine Wahrsagerin.

D.

Q u a s e r, s. Odin.

Q u e n n a, s. Brage.

Q u e r q u e t u l a u i n n e n, bei den Etruscern, Nymphen, als Schutzgöttinnen der Eichen, göttlich verehrt.

R.

R a a n g r y d, s. Valkyren.

R a d a m a n t h u s, s. Rhadamanthus.

R a d e g a s t, ein Gott bei den alten Deutschen, hat einen Spieß, einen Ochsenkopf auf der Brust, und auf seinem Haupte sitzt ein Adler.

R a d g r y d, s. Valkyren.

R a n a, bei den Norden, die Meergöttin, eine Gemahlin des Gottes Aeger, mit dem sie neun Töchter erzeugte. Sie nimmt diejenigen auf, welche Schiffbruch leiden.

R a u n, bei den Norden, Tochter Aesers, des Meergottes.

R e g i n l e i f, s. Valkyren.

R h a d a m a n t h u s, der Höllenrichter, Sohn Jupiters und der Europa, Bruder des Minos und Sarpedons, heirathete in Bdotien des

Herkules Mutter Alkmene, und wurde nach seinem Tode nebst seinem Bruder Minos zum Richter der abgeschiedenen Seelen in der Hölle verordnet.

Rhamnusa, Beiname der Nemesis, von einem Flecken Rhamnus in Attika, wo sie verehrt wurde. Sie ist die Göttin der Rache, welche die Stolzen bestraft.

Rhea, Tochter des Coelus und der Terra (des Himmels und der Erde), Gemahlin Saturns, erfand das Bauen der Städte und die Errichtung der Thürme zu ihrer Beschützung. Sie heißt auch Cybele, Mutter der Götter; auch Ilia, Mutter des Romulus; ingleichen Ops.

Rheda, Reda, bei den Sachsen, die Göttin und Regiererin der Schicksale. Man opferte ihr im März, daher dieser Monat der Redemonat genannt wurde. Die Göttin hat den Namen von reden, bereiten, (parare, praeparare).

Rhodope und ihr Gemahl Håmus, König in Thracien, wurden, weil sich Rhodope Juno und Håmus Jupiter nannte, ihres Stolzes wegen in Berge gleichen Namens verwandelt.

Rhodus, s. Giganten.

Riesen, hundertärmige, z. E. Rottus, Gyges und Briareus.

Rinda, Rindur, bei den Norden, eine Göttin vom zweiten Range, die Erde (die neue vermutlich). Odin zeugte mit ihr den Sohn Wode, Ali (Kraft, Stärke) der in einer Nacht

stark wurde, um Hodern, den Mörder Balders, tödten zu können. In den ältesten Zeiten betete man Odin, als das Symbol der Sonne, an. Da diese in Westen untergeht, und hier die Erde zu berühren scheint; so glaubten die alten Norden, Odin, die Sonne, begatte sich im Westen mit Rindur, der Erde.

Rist, s. Valkyren.

Roma, die Göttin Roms.

Romove, s. Patrimpus.

Rotra, s. Valkyren.

Rumia, Rumilia, Rumina, eine Göttin, welcher die Brüste, woran die Neugeborenen saugten, geheiligt waren, denn Ruma hieß vor Alters die Brust.

Runo — Forlo, bei den Kaledoniern, eine Amazon von furchtbarglänzenden Blicken, wehende Flammen im Auge, in der Mitte verworrene Locken. Weiß war ihr Lanzen schwingender Arm. Das Pochen ihres Busens war den schäumenden Wellen vergleichbar, die sich um Klippen erheben und senken. Ein reizender Anblick; aber erschrecklich zugleich.

Rymthuren, in der nordischen Mythologie, die Eisriesen.

S.

Saga, bei den Norden, vielleicht die Göttin der Geschichte.

Sa l m a c i s, eine Quelle in Karien, war eine Nymphe, welche Hermaphrodit, Sohn der Venus und des Merkurs, als er sie in einer Quelle nackt erblickte, umgrinste und die Götter bat, daß sie aus zweien Leibern einen Leib machten, welches auch geschah:

Sa l m o n e u s, Sohn des Aeolus, Enkels des Deukalions, der in Thessalien herrschte, wurde, weil er vorgab, gleich dem Jupiter donnern und blicken zu können, von Jupiters Blitz erschlagen. Seine Brüder hießen Sisyphus, Athamas und Kretheus. Athamas starb in der Raserei.

Sa l u s, Göttin Gesundheit, Wohl.

Sa m o t h r a c i s c h e Geheimnisse. Die Argonauten, als ein Sturm sie notigte, in den Hafen von Lemnos einzulaufen, gelobten, sich in den Samothratischen Geheimnissen einzweihen zu lassen.

Sa n g a r i s, eine schöne Nymphe, in welche sich der Knabe Atys verliebte. Er bestrafte sich selber für dieses Vergehen durch Entmannung, und hatte ofttere Anfälle von Raserei.

Sa n g r y d, s. Valkyren.

Sá p i e n t i a, Göttin der Weisheit; ihre Symbole sind eine Nachteule und Waffen, welche die Minerva, die Göttin der Weisheit, anzeigen.

Sa r d a n a p a l, ein wollüstiger König der Assyrer; jetzt giebt man jedem Wollüstling diesen Namen.

S a t u r n a l i e n , bei den alten Römern, das Fest des Saturns , da man einander Geschenke machte, und den Sklaven erlaubte, sich nach ihrer Art lustig zu machen, welche mit ihren Herren zu Tische saßen. Dies geschah zum Andenken der goldenen Zeit, welche Saturn mit nach Italien brachte, wo kein Unterschied der Stände war, überall Gleichheit herrschte, und unter den Menschen alles gemein gewesen seyn soll.

S a t u r n u s , fraß seine Kinder sogleich nach ihrer Geburt, weil ihm seine Eltern zum Voraus gesagt hatten, daß ihn einst seine Kinder vom Thron stürzen würden. Er wurde aber von seiner Gemahlin Rhea betrogen, zum Theil mußte er sie auch wieder von sich geben. J u p i t e r , sein Sohn, stieß ihn vom Throne. Er lehrte den Ackerbau. Er wird abgebildet als ein alter Mann mit grauen Haaren und großem Bart, und mit einer geflügelten Sanduhr auf dem Kopfe; in der Rechten eine Sense mit einer Schlange, die ihren Schwanz im Maule hat, in der Linken aber ein Kind, welches er zum Munde führt, als ob er solches fressen wolle. S a t u r n heißt auch ein Gestirn; er ist auch der Gott der Zeit; in der Chemie ist Saturn Blei.

S a t y r e n , Götter der Wälder, Berge und Felder, Gefährten des Bacchus, von geiler Art; sie sind die gewöhnlichen Bilder der Unkeuschheit. Wenn sie alt wurden, hießen sie S i l e n e n . Sie

werden abgebildet als Manuspersonen mit kleinen Ziegenhörnern vorne am Kopfe, dergleichen Beinen und einem Pferdeschwanz, und führen in ihren krummen Händen Pfaffen. Auch die Gedichte, welche die Fehler der Menschen bestrafen, heißt man Satyren. Ein Satyr mit ausgestreckter Zunge ist das Bild der Schmähsucht.

S c a l d e n, s. Skalden.

S c a m a n d e r, s. Skamander.

S c a r a b a e u s, wurde von den Egyptiern gottlich verehrt,

S c y l l a, ein Meerungeheuer, in welches sie von der Circe aus Eifersucht und Neid war verwandelt worden, weil sie ihr von dem Glaucus vorgezogen und geliebt wurde. Sie wird abgebildet als ein Frauenzimmer, das mit beiden Händen ein Nuder aufhebt; um ihren Hals und zwischen den Brüsten schlingt sich eine Schnur, die mit den ausgesetzten Enden fliegt; von dem Nasbel an theilet sie sich in zwei Fischschwänze, unter welchen sich zwei Pferdeköpfe und ein Wolfs- oder Hundskopf zeigt. Scylla ist eine gefährliche Klippe bei Sicilien; heißt auch jeder gefährliche Platz.

S c y r o n, **S k i r o n**, ein Räuber in Attika, welcher auf einem Felsen sitzend, die vorbeikommenden Reisenden zwang, ihm die Füße zu waschen und ihn gottlich zu verehren; und indem sie dieses thaten, schleuderte er sie in das Meer. Endlich tötete ihn Theseus, und seine Gebeine

wurden in Felsen verwandelt, welche nach ihm die Scyronischen Felsen heißen.

S e c u r i t a s, Göttin Sicherheit, hat verschiedene Symbole. Bald sieht sie, stützt ihre Rechte auf den Zepter, und legt ihre linke Hand auf ihr Haupt, gleichsam um es zu bedecken; bald hält sie in der Rechten eine Krone und in der Linken einen Spieß; bald hat sie anstatt des Spießes in der Linken einen Zepter, und ihr zur Seite ist eine Säule; bald hat sie in der Rechten eine Krone, und in der Linken ein Füllhorn.

S e l e n e oder **L u n a**, der Mond, Tochter des **H y p e r i o n**, s. **L u n a** und **D i a n a**.

S e m e l e, Tochter des Kadmus und der Harmonia, war sehr schön, und wurde deswegen vom Jupiter geliebt. Weil er ihr schwören mußte, zu ihr zu kommen auf eben die Art, wie er zur Juno käme, so erschien er ihr mit dem Blitz. Sie erschrak darüber so sehr, daß sie mit dem Bacchus zur Unzeit niederkam, sie selbst aber ihr Leben verlohr.

S e m e l e i u s, d. i. Bacchus, der Semele Sohn.

S e r a p i s, bei den Aegyptern, eine ihrer vornehmsten Gottheiten. Er wird abgebildet als eine Mannsperson, mit krummen Widderhörnern und Stralen um den Kopf, um welchen sich eine Schlange windet.

S e r c h i u s, ein Gott bei den Etruscern, auch **A u s e r** oder **A e s a r** genannt.

Sibyllen, waren weißagende Frauenspersonen, welche das Zukünftige in einer Art von Rasserei verkündigten. Ihre Prophezeihungen wurden allemal auf Del- oder Palmblätter geschrieben, welche man sorgfältigst verwahrte, und daraus zur Zeit der Noth und der Verlegenheit, bei vorfallenden wichtigen Angelegenheiten, Rath schöpfte. Man hat noch jetzt griechische Gedichte in acht Büchern, welche **sibyllinische Drakel** genannt werden; sie sind aber unächt und ungefähr im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt geschmiedet worden.

Sifia, (S y ff) bei den Norden, eine Göttin, Thors Gemahlin, schön gelockt, Ullers Mutter, die Nebenbuhlerin der Farnsaxa, die Mutter Thrudurs.

Sigyn a, bei den Norden, Gemahlin des Skalde. S. Neger.

Silen, der Lehrmeister des Bacchus, König auf der Insel Nysa, wird als ein alter dicker Mann abgebildet, mit einem kahlen Kopfe, einer Uffennase, großen und langen Ziegenohren, und dickem Bauche. Er stemmt sich entweder auf einen Stecken, indem er stets trunken ist, oder er reitet auf einem Esel. Er ist der Gott der Trunkenheit.

Silenen, hießen die Satyren, wenn sie alt wurden.

Silvan, Gott der Wälder und der Hirten, Vorsteher der Gränzen und Felder. Seine Bil-

dung gleicht der der Satyren und des Silens, nur trägt er auf dem Kopfe einen Kranz von Lilien und andern Blumen, in der Hand aber einen Cypressenbaum samt den Wurzeln.

Singenotte und Weidelotte, bei den Letten, Barden, die zugleich Gehülfen der Priester waren, und im Schatten der heiligen Haine Belehrung und Vergnügen ihrem Volke erfanden. Vornehmlich gab es drei Arten von Gedichten, Dseesmes (der Litthauer sagt Giesmes) Lieder ernsthaften Inhalts, Belehrungs- und Schlachtgesänge, — Singes (bei den Litthauern Daunia) frohe Lieder, und Raudes, Klag- oder Grabgesänge.

Sinensis, ein Tyrann, auf dem Isthmus von Korinth, wurde der Fichtenbenger genannt, weil er die Fremden, zwischen zwei zur Erde gebeugten und schnell wieder in die Höhe fahrenden Fichten festgebunden, zu seiner Lust zu zerreißen pflegte. Als Theseus ihn überwunden hatte, ließ er ihn mit der von dem Mörder selbst erfundenen Todesart für seine Grausamkeit büßen.

Siduna, (Sidduna) bei den Norden, die zweite Liebesgöttin. Sie ist es, die die ersten süßen Empfindungen in den Herzen der Jünglinge und Mädchen weckt, und beide zu wechselseitiger Erhöhung stimmt.

Sirenen, Tochter des Achelous, an der Zahl zwei bis vier, waren Jungfrauen und Gespielinnen der Proserpina. Weil sie aber dieser

nicht zu Hülfe kamen; als sie vom Pluto entföhrt wurde, so verandelte sie Ceres in Misgestalten mit Flügeln, wie Vogel. Von dem Nabel aufwärts haben sie die Gestalt schöner Weiber, untenwärts aber die eines Fisches. Sie verursachen mit ihrem lieblichen Gesang, womit sie die See-fahrenden auf gefährliche Klippen locken, Schiffbruch. Heutiges Tages nennt man verführerische Weibspersonen, Kupplerinnen u. d. gl. Sirenen.

Syphus, Sohn des Aeolus, bekam von der Medea das Königreich Korinth, begrub den vom Meere ausgeworfenen Melicertes, und stiftete ihm zu Ehren die isthmischen Spiele. Er befahl seiner Gemahlin, ihn nach seinem Tode nicht zu begraben. Als er zum Pluto kam, beschwerte er sich darüber, daß ihn seine Gemahlin habe unbegraben liegen lassen. Pluto erlaubte ihm, aus der Hölle wieder zurückzukehren und seine Gemahlin zu Rede zu setzen. Er hatte aber solches nur gethan, um sich aus dessen Reiche zu befreien, und wollte nicht wieder dahin zurückkehren. Pluto ließ ihn daher durch den Merkur zurück bringen, und legte ihm die Strafe auf, daß er einen großen Stein einen hohen Berg hinan wälzen müßte, der, wenn er ihn in die Höhe gebracht hatte, immer wieder den Berg herabrollte.

Sito, d. i. Ceres, Göttin des Getraides.

Siwa, ein Göze bei den alten Deutschen, nach Einigen die Venus, nach Andern die Göttin des Lebens.

S k a d e, bei den Norden, Niords Gemahlin, eine Tochter des Bergriesen Thiaſſe, Mutter des Gottes Frey und der Göttin Freya. Neun Nächte muß Niord mit ihr auf dem Gebürge (wo sie oft mit Bogen und Schlittschuh der Jagd nachgeht) bei ihrem Vater wohnen, und dann bringt sie dafür wieder drei Nächte mit ihm am Meerufer zu.

S k a l d e n, bei den alten nordischen Völkern Dichter; Einwohner von Skaldia, einer Insel in Zeeland, welche jetzt Schowen heißt.

S k a m a n d e r, ein Fluß in Troas, dessen Gemahlin die Nymphe Idaea war, mit welcher er den Leucer und die Glaucia zeugte. Als Achilles nach dem Tode des Patroklos die Trojaner sehr in die Enge trieb, kam er diesen durch eine Überschwemmung zu Hülfe, wobei Achilles in große Gefahr kam. Allein die Juno ließ dem Flusse durch den Vulkan Einhalt thun.

S k i d p l a d n e r, s. Thor.

S k i r n e r, s. Frey,

S k i r o n. Diesen stürzte Theseus, als er an die Gränzen von Megara kam, von demselbigen steilen Fels ins Meer, von welchem dieser Tyrann die Reisenden, die vorbei kamen, hinabzustürzen pflegte.

S k i g u b, s. Valkyren.

S k o ll, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

S k u g g b l d, s. Valkyren.

S k u l d, s. Valkyren.

Sleipner, in der nordischen Fabellehre. Als einstmais die Bergriesen und Eisriesen die Götterstadt insultirten, erbot sich ein Zwerg, eine feste Burg gegen jene zu erbauen, unter der Bedingung, daß man ihm die schöne Göttin Freya nebst der Sonne und dem Munde zur Belohnung gebe. Die Asen giengen die Bedingung ein, wenn das Werk innerhalb des Winters fertig werde. Der Bau nahte sich der Vollendung; die Götter fürchteten schon den Preis zu verlieren. Loke aber rettete sie noch durch eine List, die zugleich die Ursache von der Misgeburt des Götterpferdes Sleipner wurde. Die Götter erbaueten nun auch von dieser Burg aus den Lustweg Bifrost oder den Regenbogen, und setzten am Ende desselben den Gott Heimdall zum Wächter, wenn die Riesen den Himmel wieder stürmen wollten, weswegen sie ihm auch die errichtete Himmelssburg zur Wohnung einräumten.

Smintheus, d. i. Apollo, von den Mäusen, welche den Teukriern, als sie von Kreta aus nach Amaritus kamen, alle ihre Schilde benagten, und ihnen, nach dem Drakel, zum Zeichen dienten, daß sie sich daselbst niederlassen sollten.

Snotra, bei den Norden, die Göttin der Tugend und Sittsamkeit. Sie beschützt alle wohlgeartete Junglinge und Mädchen.

Södgrubbeke, s. Laga.

Sol, die Sonne, wurde göttlich verehrt; es werden unter diesem Namen fünf Götter gezählt.

Er wird oft abgebildet auf einem Wagen stehend, woran vier Pferde im vollen Laufe sind, welche ihr Gesicht gegen alle Weltgegenden richten.

S o l , s. Mundilfare.

S o m n u s , der Schlaf, wird göttlich verehrt, war ein Sohn des Erebus und der Mor. Er wird verschieden abgebildet; bald als ein Vogel, bald als ein Knabe, der sanft schlummert &c.

S o o l , s. Maani.

S o t e r , Beiname des Jupiters; heißt ein Erhalter.

S o t e r , Beiname des Bacchus. Soter heißt Heiland, Erhalter, Erretter.

S p a a d i s e n , s. Nornen.

S p e s , die Göttin Hoffnung, hatte zu Rom auf dem Kräutermarkte einen Tempel. Sie hat ihre Symbole fast mit der Ceres gemeinschaftlich. Sie erscheint mit Blumen bekränzt, in der Linken Mohnkörner und Aehren haltend; ihre Rechte legt sie auf eine Säule; vor ihr ist ein Bienenkorb, aus dessen obern Theil Aehren und Blumen hervorbrechen.

S p h i n x , ein Ungeheuer, welches die beiden Unthiere, Typhon und Echidna, zeugten, wurde von der Juno den Thebanern, welche sie haßte, zur Plage geschickt. Sphinx legte ihnen das Rätsel vor: „Was es für ein Thier sey, das eine Stimme und Gestalt habe, jedoch erst vierfüßig, hernach zweifüßig, und endlich dreifüßig sey?“ Die Thebaner versuchten es oft, dieses Rätsel

aufzulösen; aber vergeblich. Wer es aber nicht errieb, der wurde von der Sphinx ergriffen, zerissen und gefressen. Endlich traf das Unglück selbst des Königs Kreons Sohn, Menon. Hierauf ließ der Vater dem, der das Rätsel auflösen würde, seine Schwester Jokaste und das Königreich zur Belohnung versprechen. Oedipus errieb es, daß es der Mensch sei, weil er als Kind auf allen Vieren friecht, hernach auf zwei Füßen, und im Alter mit einem Stabe geht. Es war, nach der heidnischen Fabellehre, ein weibliches Ungeheuer. Gesicht, Hals und Brust war wie eines Weibes, Schwanz und Füße wie eines Löwen; die Federn aber glichen denen eines Adlers. Figuren solcher Sphingen setzt man noch heutigen Tages zur Zierde auf Treppen oder Pforten großer Paläste.

S t a t o r, Beiname des Jupiters, welchen ihm Romulus gab.

S t e n o, **S t h e n o**, s. Gorgonen;

S t e n t o r, ein Griech vor Troja, welcher so stark schreien konnte, als sonst fünfzig Mann; stentorisches Stimme, sehr starke Stimme.

S t e r o p e s, s. Cyclop.

S t h e n e l u s, Sohn des Perseus und der Andromeda, König zu Mycene, heirathete die Nicippe, des Pelops Tochter, und zeugte mit ihr die Alcinöe, die Medusa und den Eurystheus, den nachmaligen Feind des Herkules. Er

wurde sehr alt, aber endlich von dem Hyllus, des Herkules Sohn, umgebracht.

S t h e n e l u s, Sohn des Kapanens und der Evadne, befand sich in dem bekannten hölzernen Pferde in Troja.

S t h e n i a s, (Stärke) Beiname der Minerva und des Jupiters.

S t h e n o, eine der Gorgonen.

S t h r o p h i u s, König zu Phocis, Vater des Pylades. **S. Pylades.**

S t r i g e s, s. Lamien.

S t y g i s c h e r Jupiter, d. i. Pluto, von dem Höllenfluß **S t y x**.

S t y m p h a l i d e n, Raubvögel mit eisernen Flügeln, Schnäbeln und Klauen; sie haben den Namen von dem See **S t y m p h a l u s** in Arkadien.

S t y x, Tochter des Erebus und der Nacht, Gemahlin des Pallas, eines Riesen, kam dem Jupiter, als ihn die Titanen bestürmten, mit ihren Kindern zu Hülfe, wofür sie die Ehre erhielt, daß die Götter bei ihr schwören mußten. **S t y x**, d. i. Höllenfluß.

S u a d a, **S u a d e**, die Göttin der Überredungskunst und der Wohlredenheit, Anmut im Reden, leichter Fluß überredender Worte, hatte Tempel zu Athen, in Sicyon ic. Sie ist nebst den Grazien eine Gefährtin der Venus. Sie heißt auch **P i t h o**, **S u a d e l a** und **L e p o r**.

S u a n t o s i t h, ein Götze bei den alten Deutschen, ihre Sonne oder ihr Apollo; seine Statue hatte vier Köpfe.

S u d, **N o r d**, **O st**, und **W e st** sind in der Mythologie der dänischen Celten die Namen der vier Zwerge, welche das Gewölbe des Himmels, das aus der Hirnschaale des Riesen Ymer gemacht ist, unterstützen.

S u m a n u s, bei den Etruscern, der Pluto; hatte den Namen von summo manium, dem Obersten der abgeschiedenen Seelen.

S u n n a, s. Mundilfare.

S u r t u r, bei den Norden, der schwarze Herrscher mit allen Muspelheimern, Naturgottheiten bei den nordischen Völkern.

S u t t u n g, s. Odin.

S w a f n e r, bei den Norden, ein Name Odins.

S w a l b r i o s t a d u r, s. Wasuder.

S w a n t e v e i t, war unter den Göttern der Wenden und Slaven der größte, der gefürchtetste. Seine Bildsäule stand in einem prächtigen Tempel zu Arcona auf der Insel Rügen. Die Wände waren mit Waffen und mit der Beute geziert, welche die Rügaer ihren Feinden, den Pommern, Wenden, Wagriern und Obotriten abgenommen. Die Fürsten dieser Völker opferten bei allen ihren wichtigen Unternehmungen, Kriegen, Friedensschlüssen, Beilagern und Bündnissen dem Götze Swantevit reichlich. Der Götze war

von Holz; er hatte vier Köpfe und eine Riesen-
größe. In der rechten Hand hielt er ein Horn
in der Linken einen Bogen. Jährlich ward das
Horn einmal gefüllt. Hatte sich der alte Wein
sehr vermindert, so weissagte der Opferpriester
Unfruchtbarkeit; war der Wein nur wenig abge-
dampft, so war ein gesegnetes Jahr zu erwarten,
und dann war die Kornausfuhr erlaubt. Swant-
e viet hatte eine Leibgarde von dreihundert Reis-
tern. Ein weißes Reitpferd stand stets gesattelt
zu seinem Dienste. Dieses war heilig; Niemand
durfte ihm nahe kommen, als der Oberpriester;
dieser fand es oft bei dem Aufgang der Sonne
mit Schweiß bedeckt, dann hatte der Götze die
Nacht durch seine Feinde und die Feinde hatten
seine Anbeter verfolgt. Niemand durfte in das
innere Heilighum, wo der Götze stand, her-
eintreten, als der Oberpriester, und damit auch
sein Hauch den Gott nicht entheiligte, musste er,
um Odem zu schöpfen, jedesmal in die Vorhalle
hinaustreten. Lebendige Opfer, vorzüglich die
Menschen, waren dem Götzen die angenehmsten.
Dennnoch stammte dieser Götze, wenigstens seinen
Namen nach, aus der christlichen Kirche her. Der
alte Gott des Landes Rügen, der vielleicht Brat-
bock, Trieplat, Nutteber, oder Zedul seit
Jahrhunderten geheißen hatte, wurde in Sanct-
Veit, Swante-Viet, umgetauft.

Swasthe r, s. Wasuder.

Swy b u l, s. Valkyren.

Sybaris, ein grausames Ungeheuer, in einer Höle des Parnasses, das Menschen und Vieh raubte und fraß. Eurybatus, des Euphemus Sohn, bekämpfte undwarf es den Felsen hinab, daß es mit dem Kopfe an einen Stein fiel und umkam. An diesem Orte entstand eine Quelle gleichen Namens, und die Lokrer in Italien gaben ihrer Stadt den Namen von diesem Unthier. Weil die Einwohner dieser Stadt (in Calabrien in Groß-Griechenland) sehr weichlich und wollüstig lebten, verloren sie alle Kraft und wurden von den Krotoniaden leicht überwunden. Sie hatte funfzehn andere Städte unter sich. Jetzt bedeutet das Wort **Sybarit** einen Wollästling oder Weichling; daher kommt der Ausdruck: ein **sybaritisches Leben**.

Syff, s. **Sifia**.

Sylvan, s. **Silvan**.

Sylva, d. i. **Italia**, Mutter des Romulus.

Symplejaden, **Cyaneen**, durch welche die Argonauten schiffen mußten, waren zwey Felsen, die am Eingange des schwarzen Meeres einander gegen über lagen, und nach den verschiedenen Richtungen, worin man sich ihnen näherte, durch einen optischen Betrug, sich bald zu öffnen und bald zu schließen schienen, woher die alte Dichtung entstand, daß diese Felsen beweglich wären, und sich so wie Scheeren auf- und zutthäten, welches den Durchgang der Schiffe durch

dieselben äußerst gefährlich machte. Sie hießen auch Syndromaden.

Syn; s. Asiaten.

Synia, bei den Norden, die Göttin des Rechts und der Gerechtigkeit. Sie sitzt am Eingang des Himmels, und macht die Meineidigen offenbar.

Syr, s. Freya.

Syrinx, Syringa, eine Nymphe, Tochter des Flusses Ladons, hatte Vergnügen an der Jagd. Als sie einst Pan verfolgte und sie um Hilfe rief, wurde sie in ein Schilfrohr verwandelt, woraus sich Pan nachher seine Pfeifen schnitt, und ihnen den Namen seiner Geliebten gab.

Z.

Talus, ein Sohn der Schwester des Dädalus, bildete sich, unter der Anleitung des Dädalus, zu einem Künstler. Als Talus einst mit dem Kinnbacken einer Schlange ein Stück Holz von einander schnitt, kam er auf den Gedanken, die Schärfe der Zähne im Eisen nachzunehmen, und so erfand er die Säge; auch die Zopferschibe hat er erfunden. Dädalus, über die Fortschritte seines Lehrlings eifersüchtig, warf einen tödtlichen Haß auf ihn. Er führte den Füngling einst auf eine steile Anhöhe, wovon er ihn, ehe er es sich versah, hinab stürzte.

Ta n t a l u s, ein König, erbaute die Stadt Siphylus, die man nachher Tantalis, nach seinem Namen nannte, speisete oft, weil er Jupiters Sohn war, an der Göttertafel, bat auch diese oft zu Gasse, weil er sehr reich war. Um zu versuchen, ob sie wohl wüßten, was sie verzehrten, schlachtete er seinen Sohn Pelops, und gab ihnen solchen zu essen. Er wurde dadurch bestraft, daß er in dem Höllenflusse Eridanus bis an den Hals im Wasser stehen, und dens noch immer Durst leiden mußte. Wenn er sich nach dem Wasser bückte, so entwich es, welches auch die Aepfel und andere Früchte thaten, welche ihm vor dem Munde hiengen.

Ta p h i u s, ein Enkel des Mestorß, eines Sohnes des Perseus, errichtete auf der Insel Taphos eine Pflanzstadt, deren Bewohner sich wegen der weiten Entfernung von ihrem Vaterlande auch Teleboer nannten.

Ta r t a r u s, der allerfinsternste Ort in der Hölle, war mit einer dreifachen ehemen Mauer umgeben, der Boden, so, wie die Thore, waren ehem, ihn umfloß der Feuerstrom Phlegeton &c.

Te l a m o n, Sohn des Aeakus, Bruder des Peleus, Vater des Ajax, König auf der Insel Salamin.

Te l e b o e r, s. Taphius.

Te l e g o n u s tötete seinen Vater Ulysses, ohne daß Einer den Andern erkannte, auf der Insel Ithaka. Hierauf heirathete er, auf

Murathen der Minerba, die Penelope, Telemach aber die Circe.

T e l e m a ch, Sohn des Ulysses und der Penelope, welchen die Minerba in Gestalt des Mentors begleitete, um seinen Vater aufzusuchen, den er endlich, nachdem er nach Ithaka zurückgekommen war, daselbst antraf.

T e l e p h u s, ein Sohn des Herkules und der Aluge, der Tochter des Alcuis, wurde von einer Hindin, daher er den Namen bekam, ausgerungen; nachher König in Mysien, griff die Griechen an, welche nach Troja giengen und durch sein Land zogen; wurde aber von dem Achilles verwundet. Als seine Wunde nach geschlossenem Frieden nicht geheilet werden konnte, befragte er das Drakel, welches ihm zur Antwort ertheilte, daß er die Heilung von dem nämlichen Spieße erwarten sollte, von welchem die Wunde gemacht worden war. Nachdem ihn deswegen Achilles an dem nämlichen Orte mit dem Spieße durchstochen hatte, wurde er geheilet.

T e l e s p h o r u s, Gott der Genesung, ein Begleiter des Aeskulaps und der Hygea, welcher der Krankheit ganzliches Ende macht. Der **T e l e s p h o r u s** erscheint zuweilen als ein kleiner Knabe, mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel ganz eingehüllt, neben dem Aeskulap. Sein Name, seine Kindergestalt, und sonderbare Umhüllung scheint auf irgend eine

Weise auf den Zustand der Wiedergenesen= den anzuspielen.

T e l l u s, die Erde, war das erste Element, das göttlich verehrt wurde.

T e l y n, die Harfe des Dichtergottes, bei den nordischen Völkern.

T e m p e, ein schöner Ort in Thessalien, ein Thal, mit Bergen und Wäldern umgeben, durch welches sich der Fluß Peneus schlängelte. Seht heißt jeder annuthiger Ort ein Tempel.

T e m p e st a s, Göttin des Ungewitters, hatte zu Rom einen Tempel.

T e r e u s, ein thrassischer König, entführte seine Schwester, Philemone, und schnitt ihr die Zunge aus, damit sie es nicht verrathen könne.

T e r e u s, König in Thracien, Gemahl der Progne. S. Progne.

T e r m i n u s, bei den Römern, der Gott der Gränzen. Er wird bald wie ein ausgerichteter viereckiger Stein, bald wie ein Stein, der oben breit ist, unten aber, gleich einer umgekehrten Pyramide, spitzig zuläuft, und auf der obern breiten Fläche einen Mannskopf darstellt, abgebildet.

T e r p s i c o r e, eine der neun Musen, er= sandt die Tanzkunst. Sie wird abgebildet in einer Tunika, welches Kleid nur einen Armmel hat, so, daß der rechte Arm ganz blos ist. Sie spielt auf einer Leier oder Cithar; oft hat sie auch ein oder ein Paar Pfeifen.

Te t h y s, Tochter des Coelus (Uranus) und der Tellus, heirathete ihren Bruder Oceanus, und zeugte mit ihm eine Menge Söhne und Töchter. Sie darf nicht verwechselt werden mit des Nereus Tochter Thetys.

Te u c e r, **T**e u c r u s, Sohn des Skamanders und der Nymphe Idaea, war König in dem nachmaligen Troas, daher Troja Teucria und die Erbjaner Teukrier hießen.

Te u c e r, Sohn des Telamons und der Hesione, Tochter Laomedons, erbaute die Stadt Salamin.

Te u t a t e s, **T**h e u t a t e, der Merkur bei den Galliern, welchem sie nebst dem Hesus und Tarantis Menschen opferten.

Te u t h r a n t e s, s. Auges.

Th a l a s s i o, **T**h a l a s s i u s, bei den Römern, der Gott der Hochzeiten.

Th a l i a, eine der Musen, Vorsteherin der Gastereien, Erfinderin der Komödie, der Geometrie, des Feld- und Gartenbaus &c. Sie hat einen Lorbeerkrantz und einen grünen Schleier auf dem Kopfe. In der Linken hält sie eine Maske, in der Rechten einen Krummstab. Nach Andern stützt sie sich mit ihrer linken Hand auf die Bücher des Menanders &c. Schillers Thalia ist bekannt.

Th a l i a; eine der Grazien.

Th a m y r i s, ein thracischer Eitharspieler, welcher, stolz auf seine Kunst, die Musen heraus-

foderte, von ihnen aber seiner Augen und seiner Kunst beraubt worden ist.

T h a n a, ein Name der Venus, d. i. Königin der Höttinnen; vom Griech. Θεά.

T h a r a n n i n, ein Götze bei den alten Galliern, nach Einigen ihr Jupiter.

T h a u m a n t i a s, **T h a u m a n t i s**, d. i. Iris, Tochter des Thaumas und der Elektra, der Tochter des Oceanus, Hötterbote bei schlimmen Ereignissen.

T h a y m a s, Sohn des Meeres und der Erde.

T h e m i s, eine der Titaniden, Gemahlin des Jupiters, Mutter der Horen und Parzen; sie ist die Höttin der Gerechtigkeit. Sie erscheint in jungfräulicher Gestalt, mit verbundenen Augen, mit Zepter und einer Waage.

T h e o d a m a s, s. Hylas.

T h e r s i t e s, der häßlichste Mensch unter allen Griechen vor Troja, führte unverschämte Reden re. Ein ther siti sches Gesicht ist so viel, als ein schenckliches Gesicht; Ther siti es allein bedeutet ein Lästermaul.

T h e se u s, Sohn des Atreus, König in Athen, und der Methra von Trözene, stritt mit dem Herkules gegen die Amazonen, tödete den thebanischen Areon, welcher verbot, die in der Schlacht um gekommenen zu begraben, brachte den furchterlichen Stier um, welcher Altiqa verheerte, so wie den Minotaurus, gieng mit seinem Freunde Pirix

thous in die Höhle, um die Proserpina zu rauben, wurde aber zurück behalten, bis ihn Herkules befreite 20. Theseus war König zu Athen, daher die Athenienser auch Thesiden hießen.

T h e s m o p h o r i e n, s. Ceres.

T h e s p i a d e n, Weiname der Musen, von der Stadt Thespia in Böotien, wo sie verehrt wurden.

T h e t i s, Tochter des Nereus und der Doris, eine der Nereiden, Gemahlin des Peleus, Mutter des Achilles. Sie wird gemeinlich als ein Tyger mit einem schönen Mädchengesicht abgebildet.

T h e u t r a n t e s, s. Auge.

T h i a, s. Titaniden.

T h i a l f, s. Thor.

T h i a s s e, nach der nordischen Fabellehre, ein Riese, welcher den Loke in die Lust führte. Willte dieser loskommen, so musste er versprechen, Idunna, Bragars Gattin, in seine Hände zu spielen. Loke verleitete Idunna in einen Wald, wo sie von dem Thiasse entführt wurde. Weil den Göttern nun die Aepfel der Unsterblichkeit fehlten, so fiengen sie an zu altern. Loke wurde daher vorgesordert, bekannte und verpflichtete sich, Idunna wieder herbei zu bringen. Er verwandelte sich in einen Adler, und holte in dieser Gestalt die Göttin aus der Burg des Riesen. Thiasse flog ihm nach bis zur Götterburg; die Götter aber tödteten ihn, und versetzten seine Asz-

gen in den Himmel. Skade, Thiassens Tochter, kam nach Usgard; beklagte den Tod ihres Vaters, wurde unter die Götterinnen aufgenommen, und N i o r d . Ihr zum Gemahl gegeben. N i o r d zeugte mit ihr F r e y und F r e y a ; jenem schenkten die Götter das Reich der Elfen.

Th i s b e , ein schönes Frauenzimmer zu Babylon. S. Pyramus.

Th o a g , Vater der Hypsipyle.

Th o a s , König in Tauris.

Th e r , der Gott des Donners. Er fährt auf einem Wagen, von dessen Rädern der Donner entsteht; daher der Beiname, W a g e n t h o r oder der fahrende *) Th o r (Akuthor). Er ist ein Sohn O d i n s und F r i g g a ' s (erzeugt von der Sonne und der Erde). Sein Zorn ist groß und seine Rache gewaltig. Wer die Götter beleidigt, den zerschmettert er mit seinem mächtigen Hammer M i o l n i e r . Deswegen ist er auch allen Riesen furchtbar, die sich wider den Himmel emporheben. Um Streite mit ihnen hat er einen Zau-berggürtel, der seine Kraft verdoppelt, und einen

W i n g t h o r . W i n g t h o r , ist eine eigene Bezeichnung des Donnergottes Th o r , deren Erklärung nur mit Vermuthungen ausgemacht werden kann. Es scheint, daß man in den ältesten Zeiten v e n g a oder v i n g a für vega, führen, fahren, sagte; und dann wäre es mit dem bekannten A k u t h o r , W a g e n t h o r , der fahrende Th o r (der rollende Donner) einerlei.

eisernen Handschuh, mit dem er den Donnerhammer ergreift. Zum Götterrathe kommt er zu Fuße, sonst aber hat er ein Gespann von zwei Ziegenböcken. Sein himmlisches Gebiet heißt Thrunfheim; sein Palast Wilskirner hat 540 Stockwerke. Thor reisete in das Riesenland, wo er die Königin Sifia raubte, sie und ihren Sohn Ulfric in den Himmel brachte, und mit ihr seine beiden Söhne Modir und Magni (Muth und Stärke) zeugte. Sein Diener hieß Thialf. Als Loke seiner Gemahlin aus Muthwillen die Haare abgeschnitten hatte,ndthigte der Donnergott den muthwilligen Loke durch Drohungen, ihr nunmehr goldene zu verschaffen. Als Loke deswegen in das Zwergenland reisete, erhielt er von den Söhnen Nwalds außer dem verlangten, goldenem Haar noch zwei Kleinodien, das Schiff Skidbladner und die Streitart Gugner. Unterwegs begegnete ihm ein anderer Zwerg, Namens Brok, mit welchem er um den Kopf wettete, daß sein Bruder nicht im Stande sey, drei ähnliche kostbarkeiten hervor zu bringen. Der Zwerg gieng die Wette ein, und Eiter, sein Bruder, versorgte ebenfalls drei Kleinodien, den Ring Drupner, den Eber Gullinburst und den Hammer Midlner. Beide Partheien erschienen mit ihren Geschenken in Asgard. Die Götter sollten entscheiden. Loke gab Odin das Schwerdt Gugner, dem Thor das goldene Haar, Frey'n das Schiff Skidbladner. Der

Zwerg Brok hingegen gab dem Odin den Ring Drinpuer, Frey den Eber Gullinburst, Thor den Hammer Mjölnir. Das letzte Geschenk wurde einstimmig für das vorzüglichste gehalten, und der Zwerg Brok als Sieger anerkannt. Loke bot für seinen Kopf ein Lösegeld, welches aber der Zwerg nicht annahm. Loke entwischte darauf und verschwand.

Einst vernichtete der Gott Thor seinen Hammer Mjölnir, den ihm der Riesenkönig Thrym gestohlen hatte. Er sandte den Loke nach Jötunheim; der Riese gestand den Raub, und wollte ihn für die Auslieferung der Liebesgöttin wieder ersezzen. Der Botschafter kehrte zurück; die Freya sollte den Riesenkönig nehmen; sie sträubte sich; die Götter hielten Rath. Thor musste sich selbst in eine Braut verkleiden, und fuhr nach Jötunheim. Thrym ließ sich täuschen, ließ feste den Hammer aus, und Thor erschlug den Riesen nebst seinem ganzen Geschlecht.

Thor kam auch einst nach Utgard und that Wunderthaten, trank das Meer aus, überwältigte den Tod, und lief mit einem — Gedanken in die Wette.

Den Thor hielt man auch für den Gott der Lust. In einer unterirdischen Höhle fand man auf einem eingefallenen Schlosse auf dem Berge Rüffhausen, in Thüringen, ein ehernes Gözenbild, 76 Pfund schwer, das jetzt zu Sondershausen aufbewahrt wird. Man nannte dies

Gözenbild. Den **Vüsterich**, von dem sächsischen Worte **püsten**, blasen, wehen. S. **Vüsterich**.

Thoth, Thœuth, Thœuth, Theuth, **Taautus;** bei den alten Egyptiern eine berühmte Gottheit.

Thoth oder Thutth, der Merkur der Egyptier und Phönizier.

Thrudgelm er, s. **Ymer**.

Thrudheim, s. **Thor**.

Thrudur, s. **Sifia**.

Thurseen, Tötten, Trollen, Zauberinnen, Bergbuer, Halbtrollen, Wättur, Dwättur, Meinwättur, Valen, Liuzfligur, Blendingur u. s. w. sind, bei den Norden, Riesen, überhaupt Halbgötter, und mit den Göttern vom zweiten Range vielfach verwandt. Außer der körperlichen Stärke wird ihnen alle Weisheit in der Natur zugeschrieben. Sonst aber sind sie die eigentlichen Feld- und Landgötter der Norden. Die Bergriesen besonders wohnen auf den Gebirgen, belustigen sich mit der Jagd, beschützen Wald und Gewild, und beherbergen in ihren Grotten und Höhlen den müden Wanderer.

Thyaden, d. i. Bacchantinnen.

Thyaden, Thyaden, Weiber, welche das Fest des Bacchus feierten, haben vom Herum schwärmen den Namen.

Thyonēs, Beiname des Bacchus, von seiner Mutter **Thyone**.

Thyphon, Typhon, Tiphon, ein heulender Sturmwind, erzeugte mit der Echidna (s. Echidna) den dreiköpfigen Hund Cerberus, den zweiköpfigen Arthus, die leeuwische Schlange, die feuerspeiende Chimæra, den nemäischen Löwen, und die räthselhafte Sphinx mit dem jungfräulichen Antlitz und den Löwenklauen. Typhon nennt man in der Levante die Wasserhosen oder Meerhosen.

Hyrusstab, ein mit Ephenlaube umwundener Stab, den die Priester und Priesterinnen des Bacchus zu führen pflegten; er ist das Symbol des Bacchus.

Tiberia, Nymphen, die den Tiberfluss beschützen.

Tideus, s. Menalippus.

Diana Tifatina, hatte diesen Zunamen von dem Hügel Tifatina, wo ihr Tempel stand.

Tiresias, s. Menoeius.

Tisiphone, eine der drei Furien, hat den Namen von Rache und Mord.

Titan, Sohn des Uranus und der Vesta, älterer Bruder des Saturns, welchen er bekriegte und gefangen bekam. Dessen Sohn Jupiter aber überwand ihn, und befreite seinen Vater. Seine Söhne hießen Giganten, welche den Jupiter bekriegten. Titan war der Großvater der Sonne, daher sie auch Titan heißt.

T i t a n e n, waren Koens, Krius, Hy=perion, Iapetus, Oceanus, Saturnus oder Kronos, der Jüngste unter den Titanen.

T i t a n i d e n, waren die Thia, Rhea, Themis, Mnemosyne, Phoebe, Thethys.

T i t a n i s, Tochter des Titanus, d. i. Latona oder Luna (Mond).

T i t h o n, s. Memnon.

T i t h o n u s, Sohn des Laomedon, Königs in Troja, wurde von der Aurora so sehr geliebt, daß sie ihn heirathete, und mit ihm den Memnon zeugte. Daher Aurora von den Poeten die Tithonia genannt wird. Weil sie ihm aus Liebe die Unsterblichkeit verschafft hatte, so wurde er endlich so schwach, daß man ihn wie ein Kind in die Wiege legen mußte. Sie verwandelte ihn daher in eine Heuschrecke, und hieng ihn in einem Korbe in die Luft.

T i t y u s, Sohn des Jupiters und der Elara, welche Jupiter aus Furcht vor der Juno in die Erde versteckte. Als sie gestorben war, brachte die Erde den Riesen Tityus hervor. Als dieser die Latona schwächen wollte, wurde er von dem Apollo mit Pfeilen getötet, und in die Hölle hinab geschleudert, wo er mit seiner ungeheuern Größe neun Morgen Landes bedeckt, ein Geier ihm aber die Leber wegfrisst, welche immer wieder nachwächst.

T m o l u s, s. Midas.

T o l u s, s. Capitellum.

T r a n q u i l l i t a s, Göttin der Ruhe, wurde zu Rom verehrt. Sie stützt sich auf eine Säule, und hält in der Rechten einen Zepter. Man sieht sie auch sich an ein Steuerruder lehnend, in der Linken zwei Kornähren haltend.

T r i d e n t, **T r i de u s**, die dreizackige Gabel, mit der man den Neptun oder den Wassergott abzubilden pflegt.

T r i g l a oder **T r i g l i a**, eine Göttin bei den alten Deutschen, mit einem dreifachen Gesicht.

T r i o p s, s. Iphimedia.

T r i p t o l e m u s, Sohn des Eleusins, König in Attika, welcher am ersten den Gebrauch des Geträides lehrte. Die Ceres war seine Süßanthe. Er wird abgebildet auf einem Wagen fahrend, woran Drachen gespannt sind. Diesen Wagen schenkte ihm die Ceres, um durch die Welt zu fahren, und den Menschen das Säen ic. zu lehren.

T r i t o n, Meergott, insonderheit Neptuns Trompeter, wozu er sich einer Muschel bediente. Von oben bis an die Beine gleich, er einem Menschen; anstatt der Haare hat er Wassereppich und anstatt der Haut Schuppen; sein übriger Leib war die Hälfte eines Delphins, nebst den Füßen eines Meerfisches. Seine Schneckenmuschel hält er zum Munde, um darauf zu blasen.

T r i t o n e n, d. i. Meergötter.

T r i t o n i a, **T r i t o n i s**, d. i. Minerva oder Pallas.

T r i v i a,

T r i v i a, d. i. Hecate oder Diana; weil sie auf Dreywegen verehrt wurde.

T r i b i u s, Beiname des Merkur's.

T u i s t o h n, **T e u t o**, **T h e u t**, **T u i s t o n**, **T u i s t o**, ein Gott bei den alten Deutschen, der Sohn ihres Gottes **T u i s**, welcher aus der Erde entstand; daher er eigentlich **T u i s t o h n** heißen sollte. Sein Sohn hieß **M a n n u s**.

T u t e l i n a, **T u t i l i n a**, eine Götterin, hatte bei den Römern viele Statuen und Altäre. Sie beschützte die Erndte und Feldfrüchte.

T y d e u s, Sohn des Deneus, Königs in Metolien oder Caledonien, tödte unwissend auf der Jagd seinen Bruder Menalippus, entfloh zu dem Adrast, König der Argiver, welcher ihm seine Tochter Argias zur Gemahlin gab.

T y n d a r e u s, **T y n d a r u s**, König in Lakonien; Gemahl der Leda, angeblicher Vater der Helena, welche daher auch **T y n d a r i s** hieß.

T y n d a r i d e n, Beiname des Kastor und Pollux.

T y p h a d u, s. Chimaera.

T y p h o e u s, ein Riese, Sohn des Titans und der Erde, forderte den Jupiter zu einem Zweikampfe heraus, der ihn aber mit dem Blitze erschlug. S. Typhon.

T y p h o n, Bruder des Osiris, Königs in Aegypten, welcher den König selbst heimlich tödte, und seinen Leib in fünf und zwanzig Theile zerschnükelte, wurde aber von der Königin Isis dafür getötet.

Ty r, bei den Norden, der Gott der Stärke, Kühnheit und Uner schrockenheit, besonders im Kriege, aber nicht ein Gott des Kriegs. Doch stehen alle herzhaften Krieger in seiner Gnade, und er ist kein Freund von Frieden oder gütlichem Vergleich. Ein Beispiel der Uner schrockenheit gab er selbst dadurch, daß er dem Ungeheuer Fenrir seine Rechte zum Unterpfande in den Rachen steckte, und sie auf solche Art verlohr. Er ist ein Sohn Odins.

U.

Ub e r t a s, Göttin Fruchtbarkeit, hat ein Füllhorn in der einen, und in der andern Hand Kornähren.

Ud g a r d, s. Ligho.

Ud u r, bei den Norden, Tochter des Aeser, eines Meergottes.

Uller, bei den Norden, ein Stieffsohn Thors, sein Gebiet ist Ydalir, die Regenthäler, wahrscheinlich in Thrudheim gelegen. Er war von schöner Gestalt; ein Gott im Pfelschießen und Schlittschuhlaufen. Er wird von den Zweikämpfern angerufen.

Uly sse s, (griech. Odyssenus) Sohn des Laertes und der Antiklia, vielleicht auch Sisyphus, von dem Antiklia zuvor beschlafen worden war. Er wurde zu Ithaka auferzogen, und war König von Ithaka und Dulichium, zweien kleinen Inseln im ionischen Meere. Er stellte sich wahnhaftig, um nicht in den Krieg gegen Troja ziehen zu müssen. Er entdeckte den Achilles, welcher in

weiblicher Kleidung sich in Skyros verbarg, und führte ihn mit vor Troja. Auf dem Heimwege von Troja irrete er zehn Jahre lang umher, aus welchem Stoffe Homer seine Odyssea verfertigte. Endlich kam er in Gestalt eines Bettlers in Ithaka an, wo er von Niemanden erkannt, und von den Freiern seiner Gemahlin Penelope Vieles erdulden musste. Endlich bestiegte und tödtete er sie mit Hälfe seines Sohnes Telemach und einiger Landleute, denen er sich zu erkennen gegeben hatte. Gulezt aber brachte sein anderer Sohn Telegonus, unwissend, seinen Vater mit der giftigen Gräte des Fisches Trigons um das Leben.

U r a n i a, eine der Musen, von Uranos, Himmel, Vorsteherin der Sternscherkunst. Sie erscheint nachdenkend, mit in die Höhe gerichtetem Haupte, das ein mit Sternen besetztes Diadem schmückt. Sie hält in der Linken die Kugel, und untersützt ihren Kopf mit der Rechten, die zugleich einen Zirkel hält.

U r a n i a, Beiname der himmlischen Venus, von Uranos, der Himmel.

U r a n o s, **U r a n u s**, Sohn Ophions, war der Erste, der die Herrschaft über die ganze Welt führte. Lateinisch heißt er Coelus, der älteste und erste der Götter.

U t g a r d, s. Thor.

B.

V a c u m n a, **V a c u n a**, **V a c u n n a**, bei den Etruscern, Göttin der Ruhe, welche das

Gemüth von quälenden Sorgen befreien kann; Göttin des Müßigganges.

Va l e n t i a, bei den Etruscern, die Göttin der Gesundheit,

We l l e d a, s. Holda.

Ve n u s, gemeine, Tochter Jupiters und der Dione, die Göttin der Liebe und Schönheit, Gemahlin des Vulcans. Unter allen Abbildungen von ihr ist die Medicische Venus zu Florenz die berühmteste, welche Apollodors Sohn, Kleomenes von Athen, versertigt hat. Sie ist ganz nackt, und sucht mit der Rechten die Brust und mit der Linken die Scham zu bedecken, wobei der rechte Fuß etwas zurück auf den Zehen steht, und dessen Knie sich ein wenig hervorhebt, das Gesicht aber nach der linken Seite gewandt ist, an welcher sie einen Delphin hat, auf welchem zwei Liebesgötter spielen, deren einer auf dessen Kopfe sitzt, der andere aber an dessen erhabenen Schwanz hinunterklettert. Ihr Haar ist mit einem schmalen Bande oben etwas angebunden. Sie wird auch vorgestellt auf einem Wagen fahrend von zwei Schwanen geführt.

Ve n u s, ist auch ein Planet unsers Sonnensystems,

Ve r u a n u s, bei den Etruscern, der Gott oder Schutzpatron der Knechte &c.

Ver t u m n u s, der Gott des Herbstes und der Früchte bei den Römern. Man findet ihn in der Gestalt eines Jünglings, dessen Unterleib nur mit einem Gewande umhüllt ist. Sein Haupt ist

mit Gras umwunden; in der Linken eine Schale mit Gartenfrüchten, in der Rechten ein Füllhorn.

V e s t a. Es giebt zwei Göttinnen dieses Namens, wovon Eine die Erde, die Andere das Feuer vorstellt. Die ältere Vest a wurde als ein altes Frauenzimmer gebildet, mit einem kleinen Jupiter im Schoße, dessen Mutterin sie gewesen seyn soll. Sie war die Mutter des Saturns und des Titanus.

V e s t a, die Tochter Saturns, Göttin der Jungfrauenschaft, bei den Römern. In ihrem Tempel dienten sechs Jungfrauen, welche Vestalinne hießen, weil sie das ewige Feuer der Vest a hüteten. Wenn solches aus Vernachlässigung ausloschte, so wurden sie von dem Pontifex gepeitschet. Ließ sich eine derselben schwächen, so wurde sie lebendig begraben. Ihre Wahl und Aufnahme als Vestalin geschah im sechzehenten Jahre ihres Alters; dreißig Jahre lang mußten sie Jungfrauen bleiben, nachher aber durften sie heirathen. Noch jetzt wird ein leusches Frauenzimmer eine Vestalin genannt.

Jupiter B i c i l l u s, hatte einen Tempel in Etrurien, im Lande der Rosanier.

V i c t o r i a, Göttin des Siegs; sie wird als gebildet als ein geflügeltes Frauenzimmer; in der einen Hand einen Lorberzweig; und in der andern einen Palmyzweig haltend.

V i n g t h o r, s. Thor.

V i o l e n t i a, Göttin Gewaltthätigkeit, Grausamkeit, hatte zu Acrocorinth einen Tempel, der nicht betreten werden durfte.

Viridianus, Visidianus, bei den Etruscern, ein Gott, welchen vorzüglich die Narrienser verehrten.

Vitumnus, bei den Etruscern, der Schutzgott der Gebährenden und der zur Welt kommenden Kinder.

Vlies, goldnes, (lat. aureum yellus, griech. Chrysomallus). Es war ein Widder mit einem goldenen Felle, Neptuns und der Theophane Sohn, welcher den Phryxus nach Kolchis führte, und ihn daselbst opferte. Das Fell wurde dem Mars gewidmet und in dessen Hain aufgehängt. Er wurde dem Phryxus von seiner Mutter Nephele zugesührt, welche ihn von dem Merkur bekommen, der ihn auch golden gemacht hat. Dieser Widder konnte nicht nur fliegen, sondern auch mit einer Menschenstimme reden. Er zog sich auch selbst sein goldenes Fell aus, und gab es dem Phryxus zum Andenken, worauf er in den Himmel stieg, wo er das erste Zeichen in dem Thierkreise ist, so wie sein Fell, das goldene Liesel, der Zutrage des bekannten Ritterordens ist.

Volta, bei den Etruscern, ein Ungeheuer, als Sinnbild der Schrecken des Todes.

Volutina, Volunna und **V**olumnus, die Gottheiten der Schicksale, welche für das Wohl und die Ruhe der Völker sorgten. Ihr Tempel war bei Vulinium, einer Stadt mittan in Etrurien.

Voluptas, die Göttin Wollust, Tochter der Psyche und des Cupido.

V u l k a n, — man nimmt deren Vj er an — soll von der Juno ohne Zuthun eines Mannes gebohren worden seyn. Als Juno vom Jupiter bei den Haaren vom Himmel hinab geworfen wurde, und Vulkan seiner Mutter zu Hülfe kommen wollte, schleuderte ihn Jupiter auf die Insel Lemnos hinunter, durch welchen Fall er Lahm wurde. Er ist Gott des Feuers, und der Schmidt der Götter, denen er Blüze und Waffen schmiedete gegen die Giganten. Er heirathete die Venus, welche er, als er sie mit dem Mars Ehebruch begehen sah, mit dünnen Kettchen fest band, daß sie sich nicht trennen könnten, bis sie von allen Göttern und Göttrinnen gesehen und verlacht wurden. Vulkan bedeutet oft so viel als das Feuer selbst. Man bildet ihn als einen Schmidt ab, der hinkt; und in der einen Hand einen Hammer hält; um ihn herum stehen die Götter, die ihn verlachen; er schmiedet auf dem Ambos dem Jupiter die Donznerkeile, welche ein Adler ihm zuführt. Seine Schmiedknechte waren die Cyclopen, Brontes, Steropes und Pyragmon; seine Schmiede war zu dem Berge Aetna. Feuerspeiende Berge heißt man auch Vulkane. Vulcans Wahrzeichen sind. — die Hörner des Hahnreis.

V.

W a g e n t h o r, s. Thor.

W a i d e l o t t e, s. Singenotte.

W a l e, bei den Norden, Odin's und Rindas Sohn, mutig im Kriege, und treslich im Bogenschuß.

W a l h a l l a , die Halle der Erschlagenen, ein für die im blutigen Schlachtfelde gebliebenen Krieger in dem Himmel eigends gewidmeter Palast. Diese von Gold erbaute Halle hatte, nach der nordischen Mythologie, fünfhundert und vierzig Thore, und durch jedes Thor konnten achthundert Helden zugleich auf den himmlischen Kampfplatz ziehen. Das gewölbte Dach war mit Schilden gedeckt, und die Säulen, auf welchen der Palast ruhete, mit den Schaftten der Speere getäfelt, die Säke der Helden aber mit glänzenden Panzern beslegt. Wenn sie aus dem Schlachtfelde ankamen, giengen ihnen auf Befehl O d i n s , des Heldenvaters, die beiden Götter, Br a g a und H e r m o d e entgegen, und Br a g a begrüßte sie mit dem Grusse W a l h a l l a s : „Genieße Einherjarsfrieden, und trinke mit den Göttern Meth ! “

W a l h a l l a , die Wohnung der Helden und selig Gestorbenen in A s g a r d , der Götterstadt, oder dem nordischen Olymp.

W a l k y r e n , bei den nordischen Völkern, eigentlich die Götterinnen der Schlacht. Sie führten die Helden und Warden in W a l h a l l a ein, tränkten sie mit Meth, dem Trank der Götter, und beglückten sie in ihren Armen; — ewig schöne Jungfrauen.

W a l k y r e n , die, bei den Morden, die Götterinnen der Schlacht, die Botschafterinnen O d i n s , die Todtentwählerinnen, die Dienerinnen der gefallenen Helden in W a l h a l l a , wo ihnen diese liebliche Jungfrauen den Trank der Götter reichen.

Ihre Namen sind; Rist und Mist (Odins Mundschenkinnen) Skuld, Skogub, Gunnur, Hilldur, Gondul, Geirskogul, Steggold, Thrudur, Hldok, Herfider, Goll, Geiershdd, Raangryd, Radgryd, Reginleif, Rota, Hjorthrimul, Swipul und Sangryd.

W a l p a t e r, bei den Norden, der Vater der Erschlagenen, d. i. Odin.

W a n a d i s, s. Freya.

W a n e n, s. Hanner.

W a r a, bei den Norden, die Gddtin der Ehe und der Hochzeit. Sie hdt die Schwire und geheimen Vertrage der Liebenden, weihet sie ein zum Bunde, wenn sie Wort halten, zurnt, wenn sie brechen, und strafft, und ist eine strenge Racherin aller Untreue in der Liebe.

W a s u d e r, mit seinen Abkommelingen, Windloni oder Windswaler, Grimmer und Swalbriostadur, so auch Wasuther, sind Naturgottheiten bei den nordischen Volkskern. Wasuder erzeugte den Winter, Wasuther den Sommer.

W e, s. Ymer.

W i d a r, bei den Norden, der Gott der Verschwiegenheit, Odins Sohn mit der Gridur, Mit seinen dicken Sandalen wandelt er sicher auf der Oberflache des Meers durch die Lust.

W i l e, s. Ymer.

W i n d l o n i, s. Wasuder.

W i n d s w a l e r, s. Wasuderr.

W i n g e l f, der Tempel der Freundschaft, bei den nordischen Völkern.

W i n g t h o r, s. Thor.

W i r s c h s k a i t i s, s. Ligho.

W o d a n, **G o d a n**, **O d i n**, **Vodanus**, ein Sohn des Geeta (Gottes), der Erste der Götter bei den scythischen Kolonien, bei den alten Sachsen, in verschiedenen Zeiten und Gegenden. Noch jetzt hier und da in Westphalen und Geldern heißt die Mittwoche **G o d e n s t a g** und **W o d e n s t a g**.

W ß r a, bei den Norden, eine alles erforschende und prüfende Göttin. Sie dringt in die innersten Winkel des Herzens. Vor ihr kann kein Geheimnis verbergen bleiben.

W o l e n, bei den Norden, der Name der Prophetinnen und Wahrsagerweiber.

W u r d a r b o r n, s. Nornen.

X.

X à n t h u s, s. Skamander, ein Fluß in Troas, Sohn des Jupiters.

X e n i a, Beiname der Minerva, als Beschützerin der Gastfreiheit. Diejenigen, welche den Bund der Gastfreiheit geschlossen hatten, schickten einander von Zeit zu Zeit Geschenke, die man daher **X e n i e n** nannte, zu, um das Andenken zu erneuern. Wer denkt hiebei nicht an die Xenien in Schillers Musenalmanach des J. 1797?

X e n i u s, d. i. Jupiter, der Beschützer der Gastfreiheit.

Y.

Ygdrasil, bei den Norden, die heilige Esche, ein heiliger Baum, unter deren Wurzeln Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die bestimmende Zeit verborgen war.

Ymer, mit allen Rymthursen, Bergelmer, Bergelmer, Thrudgelmer u.s.w. sind Naturgottheiten bei den nordischen Völkern. Die Flüsse Eliwagur traten aus ihren Betten. Ihr Gist erstarrete. Vor Muspelheim wehte das Feuer, von Nifelheim der Eiswind; die gefrorenen Dünste lösen sich in Tropfen auf, und bilden den Riesen Ymer. Dieser erzeugte das böse Geschlecht der Eisriesen oder Rymthursen, und aller andern Riesen. Aus einem Felsen entspringt der Felsensohn Bure; dieser zeugt Bör, dieser Odin, Wile und We. Börs Söhne erschlugen den Rymthuren Ymer, aus dessen Blute entsteht eine Weltfluth, in welcher das ganze Geschlecht der Riesen umkommt, außer Bergelmer, der sich auf einem Nachen rettete, und der Vater aller künftigen Riesen wurde. Aus Ymers Körper bauneten die drei Brüder die ganze Welt, Himmel und Erde, Meer und Felsen, nahmen darauf den Himmel ein, und wurden die Beherrscher desselben, d. i. Götter. Die Götter versetzten nur die Feuerfunken von Muspelheim an den Himmel, und ordneten ihren Lauf, und so entstanden Sonne und Mond, Planeten und Fixsterne. Für die Welt erbaueten sie die Mittelburg Midgard, und erschufen die Menschen. Die Zwerge

entstanden als Würmer in Umers Leichnam, und erhielten von den Göttern menschliche Gestalt und Vernunft.

W a l d, s. Thor;

3.

Z e p h y r u s, Sohn des Austraus und der Aurora; einer der vier Hauptwinde, der sanfte West- oder Abendwind.

Z e r y n t h i a, Beiname der Betus, von der Höhle Zerynthus, worin ihr, bei den Geheimnissen der Korybanten, und der Hekate, Hunde geopfert wurden.

Z e t e s, **Z e t h e s**, **Z e t h u s**, Sohn des Boreas und der Orithyia, ein Argonaut; er und sein Bruder Kalais waren geflügelte Jünglinge und Scharfschützen, welche die Harpien aus dem Reiche des Phineus verjagten.

Z e t h u s und **A m p h i o n**, waren Brüder, welche Antiope vom Jupiter gebohren hatte; sie wurden heimlich erzogen.

Z o r o a s t e r, der erste König der Baktrianer, erfand die Kunst der Magie, und wurde von dem Minus, dem König der Assyrer, in einer Schlacht umgebracht. Zoroaster soll schon an seinem Geburtstage gelacht haben, da alle Menschen erst am zwei und sechzigsten Tag nach ihrer Geburt zu lachen pflegen.

E n d e,



EINRICH
chbinderei

 Google

